VIII Jahrgang. Dienstag, 2. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 78. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Eine politische Finanzkrise.

Es besteht gegenwärtig unzweifelhaft eine Reichsfinanzkrise und das ist schlimm. Die Krise droht nicht unmittelbar mit wirthschaftlichen Nachtheilen und sie vermag den Kredit des Deutschen Reiches auf dem Geldmarkt so wenig zu erschüttern, daß die Subskription auf die 300 Millionen-Anleihe sogar zu einer Ueberzeichnung führt. Es sind vielmehr formelle und politische Momente, welche das Reichsfinanzwesen und das finanzielle Verhältniß des Reiches zu den Einzelstaaten in Unordnung bringen. Die Sachlage, wie sie geworden ist und wie sie jetzt ist, klar zu legen, ist jedenfalls gebotene Pflicht.

Ganz ideal waren die Beziehungen zwischen Reich und Staat in finanzieller Beziehung überhaupt von Anfang an nicht. Ursprünglich wurden die Geldbedürfnisse des Reiches in der Hauptsache durch Matrikularbeiträge gedeckt, welche die Einzelstaaten nach der Kopfzahl ihrer Bevölkerung aufbrachten. Dieses vom alten römischen Reiche deutscher Nation und vom seligen deutschen Bunde übernommene System hatte allerdings den Vorzug der Einfachheit, war aber wirthschaftspolitisch geradezu roh und wurde praktisch in demselben Grade unleidlicher, als der Bedarf des Reiches stieg. Der Uebergang zur Schutzzollpolitik führte dann später so reiche Zuflüsse in die Reichskassen, daß sich das Verhältniß beinahe umkehrte und die Matrikularumlage, welche rechnungsmäßig weiter bestand, einen rein formalen Charakter annahm, weil die auf Grund höchst komplizirt ausgedachter Spezialgesetze alljährlich an die Einzelstaaten erfolgten Ueberweisungen die berechneten Ziffern der Matrikularbeiträge übertrafen. Das Reich hatte aufgehört, Kostgänger der Theilstaaten zu sein, die waren vielmehr zu Kostgängern des Reiches geworden. Es hatte sich damit ein finanzpolitisches System von außerordentlicher Verschrobenheit herausgebildet. Aber es ließ sich, so wenigstens meinte man, dabei leben und daher gingen die Regierungen einer ernsten und gründlichen Reichsfinanzreform, wie sie vielfach empfohlen ward, bisher immer aus dem Wege.

Nun ist es inzwischen so weit gediehen, daß die schädlichen Nachtheile sich nicht mehr verbergen lassen. Eine endlose Reihe fetter Jahre kannte auch das reiche Egypten der Pharaonen nicht; es mußten einmal magere kommen. Jetzt sind sie im Anzuge. Mittelstaatliche Bundesrathsbevollmächtigte und süddeutsche Finanzminister haben aus ihrer Ueberzeugung kein Hehl gemacht, daß die Einnahmen aus Zöllen, Verbrauchssteuern und reichseigenen Betrieben, für das eben begonnene Etatsjahr hinter dem Voranschlag zurückbleiben werden. Andererseits ist es auch leicht möglich, daß die Ausgaben über den im Etat angenommenen Betrag hinausgehen werden. Allein die Mehrbelastung aus dem Kriegsinvalidengesetze, das sicherlich Rechtskraft erlangen wird und dann rückwirkende Kraft bis zum 1. April d. Js. haben soll, ist eine erkleckliche. Nun werden allerdings aus den beabsichtigten Auflagen auf Schaumweine und Süßstoffe Mehreinnahmen erwartet. Aber ihr Umfang erscheint sehr zweifelhaft: Das Sacharin beispielsweise verträgt doch kaum die intendirte Abgabe von 80 Mk. pro Kilo. Sicherlich wäre es Leichtsinn, unter den gegebenen Umständen sich noch auf Ueberschüsse zu verlassen. In dem Quinquennium vor dem abgewichenen Jahre war ein solcher von durchschnittlich dreißig Millionen vorhanden. Im letzten Jahre ging er erheblich zurück. Vielleicht verschwindet er im laufenden Jahre ganz. In der letzten Reichstagssitzung vor den Osterferien gewann daher die stattgefundene Debatte über die Schuldentilgungsfrage einen sehr erregten Charakter. Die parlamentarische Mehrheit stand eigentlich auf Seiten des Zentrumsantrages, nach welchem die im Rechnungsjahr 1901 sich ergebenden Ueberschüsse außer den sonst schon für denselben Zweck angewiesenen Beträgen zur Verminderung der Reichsschuld verwendet werden sollten. Die Regierungen wiedersprachen, indem sie erklären ließen, sie hätten 1896 in den Erlaß des ersten Schuldentilgungsgesetzes nur unter der Voraussetzung gewilligt, daß die Matrikularbeiträge nicht höher sein sollten, als die Ueberweisungen. Dieser sogenannten Spannungstheorie hat nun allerdings der Reichstag niemals ausdrücklich zugestimmt, aber er scheute den offenen Konflikt mit dem Bundesrathe und hat sich daher in seiner Verlegenheit für den Augenblick damit geholfen, daß er die parlamentarische Entscheidung über die Anträge zur Reichsschuldentilgung bis über die Osterferien vertagt hat. Vielleicht möchte auch die Majorität am Liebsten gar nicht mehr auf den Streitfall zurückkommen.

Wenn das nur ginge. Der Streit glimmt weiter und muß einmal ausgetragen werden. Er beschränkt sich auch garnicht auf die Einzelfrage der Modalitäten der Reichsschuldentilgung, sondern begreift das Gesammtsystem der Reichsfinanzverfassung und das konstitutionelle Geldbewilligungsrecht des Reichstages. Die Beilegung dieser Krise liegt im gleichmäßigen Interesse der verbündeten Regierungen und des Parlamentes. Die Einzelstaaten haben de facto seit langen Jahren keine Matrikular-Zuschüsse mehr geleistet. Jetzt werden sie wieder davon bedroht. Denn das Reich hat niemals ein Defizit. Das erscheint vielmehr erst in den Haushaltsrechnungen der Einzelstaaten, wenn diese nicht mehr Kostgänger des Reiches sind, sondern dessen Kostgeber werden. Die Einzelregierungen können sich also nicht mehr der Erkenntniß verschließen, daß eine förmliche und endgiltige Beseitigung des Matrikularumlagesystems und der Aufbau der Reichsfinanzverfassung auf einer neuen Grundlage, welche die unheilvollen Rückwirkungen auf die Etatsgebahrung und Steuerpolitik der Einzelstaaten ausschließt, erwünscht, ja nothwendig werden. Die verbündeten Regierungen haben gar keinen anderen Ausweg, als jetzt selber die Hand zu einer legislatorischen reinlichen Scheidung der Reichs- von den einzelstaatlichen Finanzen zu bieten. Und da ergiebt sich denn die vom Parlament gewollte konstitutionelle Garantie andererseits von selber. Die durch den periodischen wirthschaftlichen Stillstand zwar nicht direkt und allein hervorgerufene, aber beschleunigte Reichsfinanzkrise führt also mit zwingender Gewalt zur Reichsfinanzreform. Das aber ist dann zugleich auch die glückliche Lösung eben dieser Krise.

Italien und die Franzosen.

II.

Von unserm Pariser J.-Korrespondenten.

Auf die Umfrage des italienischen Journalisten Pietro Mazzini liefen inzwischen noch folgende Antworten ein:

Lucien Millevoye, nationalistischer Deputirter, Chefredakteur der Patrie schreibt:

Lieber Kollege! Ich sende Ihnen beigeschlossen einige Zeilen, die den Wunsch der französischen Patrioten ausdrücken. Das Weitere hängt nicht mehr von unserem Lande, sondern von dem Ihrigen ab, und Ihre Regierung besonders sollte man befragen.

Ihr aufrichtig ergebener

Lucien Millevoye.

„Das ist richtig der Fall, mit einem unserer Dichter zu sagen: „Jedes Glück, das die Hand nicht faßt, ist nur ein Traum." Ist es ein Traum, an die Möglichkeit dieses französisch-russisch-italienischen Dreibundes zu glauben, der den germanischen und angelsächsischen Koalitionen die Achtung so vieler europäischer und namentlich mittelländischer Rechte aufzwingen würde? Werden wir dieses Glück fassen, das unseren Kindern friedliche Geschicke sichern würde? Werden wir es fertig bringen, der kommenden Generation diese schöne Weltgeschichtseite vorzubereiten, die weder mit Blut noch mit Thränen geschrieben wäre?

Es zu versuchen ist eine Aufgabe, zu der unsere Gewissen bereit und unsere Herzen entschlossen sind.

Lucien Millevoye, Deputirter von Paris.

Die Exminister der gemäßigten republikanischen oder radikalen Partei, die Dreyfusler und Antidreyfusler, die Nationalisten und Monarchisten sind darin einig, die Annäherung Italiens an Frankreich mit Freuden zu begrüßen. Es war gewiß interessant, auch die Meinung eines Mannes zu hören, der heute als „unsterblicher" Akademiker abseits der Tagespolitik steht, der jedoch gerade uns Deutschen als eine historische Persönlichkeit wohlbekannt ist, die Meinung Emile Olliviers, der im Jahre 1870 als Ministerpräsident Napoleons III. „leichten Herzens" die Verantwortung für die Kriegserklärung übernahm. Emile Ollivier stellt in den wenigen Zeilen einen geschichtlichen Punkt klar, die irrige Hoffnung Frankreichs auf die Hilfe Italiens wider Preußen. Ollivier hat noch nicht vergeben:

Le Moulte, im März.

Geehrter Herr! Italien war für mich fast ein zweites Vaterland; ich habe die großen Männer seines Risorgimento gekannt und geliebt. Ich habe unter dem Dreibunde schwer gelitten; damit ist gesagt, wie groß meine Freude wäre, wenn die alten herzlichen Beziehungen wieder angeknüpft würden; und wenn ich es könnte, würde ich von ganzem Herzen dazu beitragen. Aber die Frage liegt einzig in den Händen des Königs. Und er haßt uns noch mehr als sein Vater. Mehr noch als sein Vater, ist er, anstatt der zum Könige von Italien aufgestiegene Fürst zu sein, der Kleinfürst von Savoyen geblieben, Eroberer ohne . . . . . . Ich fürchte sehr, daß Italien erst unser Freund wird, wenn es, dieser . . . Dynastie entledigt, eine schöne Föderativrepublik, wie die Schweiz, geworden sein wird.

Herzlichst Emile Ollivier.

Einige Streichungen erwiesen sich als unerläßlich. Die Sprache des seit seinem Sturze grollenden, mit der halben Welt verfeindeten greisen Staatsmannes überschreitet die . . . akademischen Grenzen.

Wie anders drückt sich der Friedensapostel Frédéric Passy, Mitglied des Institut de France, Kandidat Frankreichs zum Nobelpreis, Vorsitzender der Société Française d'Arbitrage entre Nations, aus! Aus seinem nicht weniger als neun Schreibseiten umfassenden . . . Propagandabriefe seien folgende Stellen herausgegriffen:

Geehrter Herr!

Ich erhalte Ihren Brief . . . Ich stehe viel zu sehr außerhalb der aktiven Politik, um mir ein bestimmtes Urtheil über die künftigen Beschlüsse der italienischen Regierung oder der anderen europäischen Regierungen zu erlauben . . . . Es handelt sich übrigens darum, zu wissen, ob . . . . oder ob Italien ganz einfach unterläßt, seine Engagements mit Deutschland und Oesterreich zu erneuern, ebenfalls unterläßt, andere zu schließen, und sich darauf beschränkt, seine volle Freiheit wiederzubekommen, um allen Nationen gegenüber höfliche und gleichmäßig wohlwollende Beziehungen aufrechtzuhalten. Ich verhehle nicht, daß dies für meinen Theil die Haltung ist, die ich als allgemeine Regel nicht nur Italien, sondern alle Staaten annehmen sehen möchte. Wer Allianz sagt, (wurde mehr als einmal bemerkt) sagt mehr oder weniger Drohung und sicherlich Mißtrauen denen gegenüber, mit denen man nicht alliirt ist. Wer Allianz sagt, sagt auf jeden Fall, in mehr oder weniger weiterm Sinne Abhängigkeit. Nach meiner Meinung ist dies, obwohl die Umstände es gebieten konnten, nicht das Ideal, das einer zugleich patriotischen und humanitären Politik vor Augen schweben sollte. Die Nationen, wie die Individuen, sollen ihre eigenen Herren bleiben, mit dem Vorbehalt, daß sie ihre Freiheit in den Grenzen benutzen, die der Respekt der Freiheit der Anderen bedingt . . . . . . bis zu dem Tage, wo alle Nationen endlich begreifen, daß sie nur die verschiedenen Provinzen desselben Vaterlandes, die Mitglieder ein und derselben Familie sind, bis zu dem Tage, an dem sie, ohne die inneren Konstitutionen anzurühren, die große Europäische Konföderation bilden werden . . . . . . Ich bitte Sie zu glauben, daß diese Betrachtungen die eines wahren Freundes Ihres Vaterlandes, der der Feind keines anderen Landes ist, sind.

Frédéric Passy.

Der Akademiker Jules Lemaître, Präsident der Liga des Französischen Vaterlandes, schreibt:

Lieber Herr Kollege!

Ich wünsche von ganzem Herzen, daß die Information des Egyertertes (des ungarischen Blattes, das zuerst die Frage anregte) richtig ist. Es ist absurd, daß die Italiener und die Franzosen nicht Bundesgenossen und Freunde sind. Weiter hätte ich Ihnen nichts zu sagen.

Mit dem Ausdruck meiner hochachtungsvoller Gefühle

Jules Lemaître.

Die Gesellenprüfung.

Vom 1. April ab ist jedem Handwerkslehrling die Gelegenheit gegeben, sich einer Gesellenprüfung zu unterziehen. Sie wird von den durch die zuständige Handwerkskammer eingesetzten Prüfungsausschüssen abgenommen. Für jedes Handwerk ist eine besondere Prüfungsordnung aufgestellt worden. Die Gesellenprüfung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Theile. Bei der Bestimmung des Gesellenstückes soll im Allgemeinen auf Einfachheit der Anfertigung und leichte Verkäuflichkeit besondere Rücksicht genommen werden. Es ist vor dem Prüfungstermin und in der Regel am Arbeitsort des Lehrlings anzufertigen. Das Material dafür hat gewöhnlich der

Kleines Feuilleton.

Die sieben Tage des Schauspielers.

Zu einem Genossenschaftsfest hat die Mitgliedschaft des Leipziger Stadttheaters eine stattliche und reichhaltige „Separat-Ausgabe" der „Woche" in täuschend ähnlicher Ausführung mit reichem Bilderschmuck und viel parodistischem Witz herausgegeben. Als Probe sei der Artikel „Die sieben Tage des Schauspielers" hier wiedergegeben:

Der Debuttag.

Daß mir nur der Droschkengaul nicht stürzt, keine schwarze Katze mir über den Weg läuft und keine Theater-Kehrfrau Glück wünscht! — Gott sei Dank, ich bin glücklich in die Garderobe gekommen! Schnell erst einmal die Schuhe verkehrt angezogen, eine Stecknadel mit der Spitze nach oben in den Aermel gesteckt und ein moderzerfressenes Lorbeerblatt von dem alten Requisit-Kranze in den Strumpf gesteckt. — Aah — nun muß es gelingen!

Was — mein Auftritt kommt gleich? Schnell noch dreimal gegen die Coulisse gespuckt — — —

Inspizient: „Raus jetzt — schnell!"

„Wir hatten sechzehn Fähnlein aufgebracht —"

Der Engagementstag.

Was kostet ein Königreich? Für wie viel ist die deutsche Kaiserkrone feil? Ist die Welt zu haben — her damit, ich kaufe sie, denn ich habe heute meinen ersten Engagements-Vertrag erhalten.

Die Bretter sollen nur die Welt bedeuten? Unsinn — das ganze Universum! Und ich beherrsche es!

Der Vorschußtag.

Himmel, dein Name ist Vorschuß! Seligkeit, du erschöpfst dich in dem Worte: à Conto! O du herrliche Einrichtung, die du meinem gähnenden Portemonnaie den Mund golden schließest —!

Guten Morgen, Herr Rendant — darf ich um 200 M à Conto bitten?

„Auf, gen — Paege!"

Der Gagetag.

Donnerwetter, heute ist ja Gagetag! Schnell hinauf ins Bureau! Ja — zum Kuckuck wie viel Mal habe ich mir denn eigentlich Vorschuß genommen?

Ach was, ich kriege gewiß noch eine Masse Pink-Pink heraus!

„Guten Morgen, lieber Herr Rendant Gablick, ich möchte meine Gage holen."

Rendant Gablick: „Gage? Die haben Sie weg! Ich kriege noch was von Ihnen heraus!"

„Wa—as? Ei du verdammter Vorschuß! Ja, ja — es stimmt. Also wissen Sie, Herr Rendant, ich bitte um hundert Mark Vorschuß!"

Der Benefiztag.

O, daß es heute regnen, schneien, hageln möchte! Daß sämmtliche Variétés und Tingeltangel von feuriger Lohe überschüttet werden möchten! Daß wilde Theaterwuth auch den theaterfeindlichsten Europäer dieser Stadt packte!

„Herr Cassirer! Eine ganz bescheidene Frage? Wie ist der Vorverkauf zu heute Abend. Wa—as?"

Sonne, verhülle dein strahlendes Houpt! Auf dies Benefiz warten — — — (das Folgende erstickt in einem langen Seufzer).

Der Jubiläumstag.

Also heute bin ich 25 Jahre bei der Bühne. Natürlich weiß Niemand diesen Tag — ich habe nur sämmtlichen befreundeten Journalisten einen Wink und ihnen eine hektographirte Abschrift meines Lebenslaufs gegeben. Für benachrichtigende Briefe an ehemalige Collegen Porto 17,50 Mk. Bescheidener ist Niemand!

Man wird mich also heute Abend feiern. Ich werde reden müssen — dem Publikum danken — verwirrt, fassungslos über diese mich ganz überraschende Huldigung.

Konzipiren wir schnell die kleine Rede — — —

„Gänzlich unvorbereitet, wie ich dieser so überraschenden Huldigung gegenüber bin — — —."

Der letzte Tag des Auftretens.

Heute soll ich zum letzten Male die Bretter betreten — zum letzten Male — — —! Wie bunt und wechselvoll das Leben hinter mir liegt! Es ist reich gewesen an Sorgen, reich an Schönheit. O, Ihr Erinnerungen!

Und morgen — —?

Morgen beginnt für mich die Nacht — — —.

Ueber eine Skandalaffäre in Dresden,

die allgemeines Aufsehen erregen dürfte, berichtet die „Dresdener Westendztg.", Amtsblatt für die Gemeinden Löbtau, Cotta, Briesnitz und Cossebaude: „Der Hauptmann und Kompagniechef Horst v. Beust unterhält seit zwei Jahren ein Liebesverhältniß mit der Ehefrau des Herrn Dr. med. Schaumann. Diese Frau stattete ihrem Geliebten mehrmals Besuche in der Kaserne ab, wovon Herr Dr. Sch. Kenntniß erhielt. Bemerkt sei hierbei, daß der Hauptmann gleichzeitig Verwalter unserer Jägerkaserne ist und als solcher in der Kaserne zu wohnen hat. Der betrogene Ehegatte, ein gewissenhafter und beliebter Arzt, der nebenbei bemerkt, eine große Praxis hat, wollte am Freitag seine Frau beim Verlassen der Kaserne überraschen und nahm deshalb, sowie zwei weitere Herren, vor der Jägerkaserne Aufstellung. Hiervon muß aber der Hauptmann Wind bekommen haben, denn als die Zivilisten absolut nicht weichen wollten, erschienen auf einmal Soldaten, welche die Zivilisten einfach verhaften wollten. Hiergegen protestirten die Zivilisten, indem sie betonten, daß ein Grund zu ihrer Verhaftung absolut nicht vorliege, denn sie befänden sich außer dem Bereiche der Kaserne, auf öffentlicher Straße, auch fiele es ihnen nicht ein, in irgend einer Weise die Nachtruhe zu stören.

Von einigen hinzugekommenen Gendarmen wurde dann Herr Sch. verhaftet und nach der Polizeiwache gebracht, wo er aber, nachdem er sich legitimirt und den Vorfall erzählt hatte, sofort wieder entlassen wurde. Sein Weg führte ihn zurück nach der Jägerkaserne. Als er hier angelangt war, bestieg gerade der Hauptmann mit Frau Sch. eine Droschke erster Klasse. Der betrogene Ehemann sprang hinzu und öffnete den Droschkenschlag. In demselben Moment wälzten sich der Herr Hauptmann und der Herr Doktor im Schnee. Der Letztere rief um Hilfe und sofort kamen etwa 8 Soldaten, welche das Seitengewehr gezogen hatten, herbei und führten den Herrn Doktor auf Befehl des Herrn Hauptmann nach Militärgewahrsam ab. Nach einiger Zeit erschienen wieder Gendarmen, welche Herrn Dr. Sch. befragten und dann freiließen. Die Frau war nach ihrer auf der Schumannstraße gelegenen Wohnung gefahren, hier wurde sie aber von einem Herrn in Empfang genommen, welcher ihr unzweideutig im Namen ihres Mannes erklärte, daß sie die Wohnung ihres Mannes nicht mehr zu betreten habe. Am anderen Tage war auch in einer Dresdener Tageszeitung ein diesbezügliches Inserat des Herrn Dr. med. Sch. zu lesen.

Die „Sächs. Arbeiterztg." berichtet über den weiteren Verlauf, daß dem Dr. Schaumann eine schwere Duellforderung überbracht worden sei.

In Dresden ging am Sonntag das Gerücht, Hauptmann von Beust habe sich in der Jäger-Kaserne erschossen.

Neues vom Tage.

Konzerthaus in Hamburg.

Der oft angeregte, aber an der Kostenfrage gescheiterte Plan zur Erbauung eines großen Konzerthauses in Hamburg ist plötzlich der Verwirklichung näher gebracht. Der kürzlich verstorbene Schiffsrheder Karl Laeisz bestimmte eine Million zweimalhunderttausend Mark seines Vermögens für den Bau einer großen Konzerthalle nach vornehmsten Muster.

Unfall im Theater.

Hamburg, 2. April. (Tel.) Bei der gestrigen Aufführung von Wagners „Rienzi" im hiesigen Stadttheater ereignete sich während des dritten Aktes durch den Bruch eines Querbalkens ein bedauerlicher Unfall. Der Darsteller der Titelrolle Birrenkoven, auf dem Pferde, stürzte in die Versenkung. Die Vorstellung wurde abgebrochen. Birrenkoven hat nur eine leichte Verletzung am Arm erlitten.

Lehrherr zu liefern, dem auch bei der Wahl des Gesellenstückes eine Mitwirkung eingeräumt ist und dem der angefertigte Gegenstand nach der Prüfung zufällt. Er hat dem Lehrling die dazu erforderliche Zeit zu gewähren, sowie, falls das Gesellenstück in seiner Werkstatt angefertigt wird, den Schaumeistern den Zutritt zu derselben zu gewähren und die vorgeschriebene Bescheinigung über die selbstständige Anfertigung des Gesellenstückes auszustellen. Außerdem hat der Lehrling noch seine praktischen Fähigkeiten durch eine Arbeitsprobe vor dem Prüfungsausschuß darzuthun, damit sich die Mitglieder des letzteren davon überzeugen können, ob der Prüfling sich die in seinem Handwerk gebräuchlichen Handgriffe und Fertigkeiten angeeignet hat. Die theoretische Prüfung soll vielfach an die praktischen Arbeiten angeknüpft werden. Doch sollen neben den besonderen Fachkenntnissen auch einige Kenntnisse allgemeiner Art verlangt werden, insbesondere soweit sie für die Geschäftsführung, einschließlich der Buch- und Rechnungsführung, grundlegend sind. Solche Kenntnisse werden insbesondere dort zu verlangen sein, wo Fortbildungsschulen bestehen. Aber auch da, wo solche nicht vorhanden sind, wird mindestens verlangt werden können, daß der Lehrling die auf der Volksschule erworbenen Kenntnisse während der Lehrzeit insoweit festgehalten hat, als er ihrer zur Ausübung seines Handwerks nach den heutigen Verhältnissen bedarf. Ob auch einige Fertigkeit im Zeichnen bei der Prüfung zu fordern ist, richtet sich nach der Eigenart des betreffenden Handwerks.

Jedenfalls wird es sich empfehlen, für diesen Theil der Prüfung einen Fortbildungsschul-Lehrer und, wo eine Fortbildungsschule nicht besteht, einen Volksschullehrer heranzuziehen, womöglich solche, die für die Verhältnisse des Handwerks Interesse bekunden. Durch die Betheiligung der Lehrer an der Prüfung gewinnt diese unzweifelhaft in ihrem theoretischen Theile an Bedeutung. Zugleich werden dadurch die Mitglieder des Prüfungsausschusses (Meister und Gesellen) erheblich entlastet. Im Uebrigen sind die an den einzelnen Prüfling zu stellenden Anforderungen darnach zu bemessen, was der Lehrling nach der Eigenart des Betriebes, sowie nach den örtlichen Verhältnissen, in denen er die Lehrzeit durchgemacht hat, erlernen konnte. Insbesondere sind hiebei auch die sich zwischen Stadt und Land ergebenden Verschiedenheiten zu berücksichtigen.

Ergiebt sich bei nicht bestandener Prüfung, daß den Lehrherrn ein erhebliches Verschulden an der mangelhaften Ausbildung des Lehrlings trifft, so hat der Prüfungsausschuß, erforderlichen Falles die betreffende Innung oder die zuständige Handwerkskammer, ihre Vermittelung dahin eintreten zu lassen, daß der Lehrling zur Vollendung der Lehre bei einem anderen Lehrherrn untergebracht wird. Bemerkt sei noch, daß das Bestehen der Gesellenprüfung die spätere Berechtigung zur Anleitung von Lehrlingen in sich schließt und die Unterlage für die künftige Meisterprüfung bildet.

Die mitgetheilten Grundzüge enthalten nur die allgemeinen Grundsätze, die im Einzelnen je nach den verschiedenen Gegenden und Orten ihre besondere Ausgestaltung erfahren dürften.

de Wet.

Der kühne Boerenführer, bei dessen Kommando auch Präsident Stejn sich befinden soll, setzt, von den Engländern wenig oder fast garnicht gehindert, seinen Zug nach dem Norden Transvaals fort. Die Bitterkeit, mit welcher Presse und Publikum in England die Thatsache betrachtet, daß dieser wackere General seinen neuen Schachzug gänzlich unbehindert ausführen konnte, ist am besten aus einem Leitartikel zu ersehen, welchen der „Morning Leader“ dem „ein für alle Mal kalt gestellten de Wet“ widmet. Es heißt in dem Blatte u. a. wie folgt:

„Wir möchten jeden beliebigen Soldaten fragen: Ist dies nicht ein unglaublicher, ein im höchsten Grade beschämender Zustand auf dem Kriegsschauplatz? — Ist dies das ganze Resultat englischer Feldherrnkunst? — De Wet, der gefährlichste und hartnäckigste aller Boerenführer, reitet mit ein paar hundert Mann ganz nach seinem Gefallen im Lande umher, immer bereit, uns zu schaden, wo er nur eine Gelegenheit findet. Er macht neuerdings einen Marsch von über 400 Meilen, ohne daß unsere ungezählten fliegenden Kolonnen und Militärposten überhaupt nur feststellen konnten, wo er sich befindet. Er verliert allerdings ab und zu einige Wagen und Geschütze, aber er hat immer so viele Hilfsquellen zu seiner Verfügung, daß dies ihn gar nicht weiter zu geniren scheint. Diese Zustände nehmen allmählig die Proportionen eines riesigen Skandals an, und zum Ueberflusse ist dies noch nicht einmal alles. Unsere Truppen sind noch immer nicht imstande gewesen, mit irgend welchem nennenswerthen Erfolge alle jenen einzelnen Kommandos, welche ganz nach Belieben in der Kapkolonie schalten und walten, zu fassen oder gar unschädlich zu machen. Es heißt da immer wieder in offiziellen und offiziösen Meldungen, daß dieser oder jener renommirte Boerenführer mit seinem Korps umzingelt ist und kurz vor der Uebergabe steht, und bald nachher — — passirt das gerade Gegentheil, wie Cicero sagt: „Abiit, evasit, excessit, erupit!“ — Und dabei sind wir in Südafrika in der 16fachen Uebermacht. In den letzten 18 Monaten ist es uns thatsächlich nicht gelungen, auch nur irgend einen einigermaßen wichtigen Führer oder Feldherrn (und die Buren haben verschiedene Männer an ihrer Spitze, die auf den letzteren Titel vollen Anspruch haben) des Feindes gefangen zu nehmen oder auch nur mit seiner Truppe wirklich ganz unschädlich zu machen. — Und de Wet — — schweigt mir von de Wet.“ —

* * *

In der gestrigen Berathung des Unterhauses erklärte Chamberlain, die Regierung sei nach eingehender juristischer Prüfung zu dem Schluß gelangt, daß das Recht, Ersatzansprüche für die Transvaal durch den Einfall Jamesons zugefügten Schäden geltend zu machen, nicht als Folge der Annektirung Transvaals auf die englische Regierung übergegangen sei und daß die Chartered Company in keiner Weise gesetzlich dazu angehalten werden könne, der britischen Regierung als Vertreterin der Transvaal-Regierung irgend welche Entschädigungen anläßlich des Zuges Jamesons zu zahlen.

Chamberlain theilte ferner mit, Milner sei ersucht worden, der Königin des Swazilandes zu sagen, die Swazis sollten sich, solange der Krieg dauere, ruhig und friedlich verhalten. Wenn der Krieg beendet sei, werde man sich an ihren Wunsch erinnern, unter britischem Schutz zu leben.

Politische Tagesübersicht.

Ueber die Ansprache des Kaisers bei dem vorgestrigen Empfang des Präsidiums des Herrenhauses wird heute neben der von uns bereits mitgetheilten Version noch eine andere Fassung verbreitet. Danach soll der Kaiser gesagt haben:

„Er sei zwar betrübt darüber, daß ein deutscher Arbeiter es fertig gebracht, das Eisenstück gegen ihn zu schleudern. Wenn man aber annehme, daß er sich dadurch in seiner Stimmung, in seiner Gesinnung und in der Verfolgung seiner Ziele beeinflussen lassen werde, so irre man sich. Er stehe in Gottes Hand und werde seinen Weg gehen, so wie er glaube, daß es zum Besten des deutschen Volkes dienlich sei. Der Kaiser dankte für die treue Theilnahme und die vom Freiherrn v. Manteuffel ausgesprochenen Glückwünsche und ersuchte die Herren, seinen Dank dem Herrenhause zu übermitteln.“

*

Miquel ist sehr ärgerlich über die Oberlehrer. Er zankt dieselben in der offiziösen Berl. Korresp. tüchtig aus. Wir lesen dort: „Der Berliner Gymnasiallehrerverein hat in seiner Märzsitzung einstimmig einen Beschluß gefaßt, in welchem die Mitglieder unter Anderem erklären, daß sie sich der Pflichten, die ihnen ihre Stellung auferlege, wohl bewußt und daß nach ihrer Ueberzeugung diese Pflichten in den Veröffentlichungen der Oberlehrervereine und ihrer berufenen Vertreter nicht verletzt seien. Dieser Auffassung gegenüber muß bei aller Anerkennung der Pflichttreue des höheren Lehrerstandes doch betont werden, daß die Oberlehrervereine ihre Aufgabe immer mehr darin sehen, den höheren Lehrerstand durch Aufstellung aller möglichen Ansprüche nicht zur Ruhe kommen zu lassen und zugleich durch geschlossenes Auftreten eine Pression auf die Regierung auszuüben. Der Kultusminister hat in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 8. März mit Recht vor diesem agitatorischen Treiben gewarnt. Es bleibt zu hoffen, daß diese Warnung in den betheiligten Kreisen nicht ungehört verhallen wird.

*

Ein richtiges Wort zur richtigen Zeit. Der Vorstoß, welchen Professor Riedler-Charlottenburg im Herrenhause neulich gegen die Herrschaftsgelüste des allein seligmachenden Juristenthums richtete, und die lendenlahme Abwehr seitens des Justizministers haben nicht nur große Aufregung und ungetheilte Befriedigung in den weitesten Schichten der Bevölkerung hervorgerufen; die offenen freimüthigen Worte zur rechten Zeit und an richtiger Stelle haben vielmehr auch an höchster Stelle ihre Wirkung nicht verfehlt. Der Kaiser habe, so verlautet, den Wunsch geäußert, den genauen Wortlaut der Reden kennen zu lernen. In der That muß es Befremden erregen, daß der Herr Justizminister den doch allgemein empfundenen Zwiespalt, der zwischen dem Rechtsbewußtsein des Volkes und der Rechtsprechung herrscht und den selbst ernste juristische Kreise als vorhanden zugeben, abzuleugnen versucht hat. Er hat damit seine Position, die durch die letzten parlamentarischen Schlappen in etwas ins Wanken gerieth, keineswegs gekräftigt.

*

Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der am 9. April in Folge der Großjährigkeit des nunmehr zur Regierung gelangenden Großherzogs von der Regentschaft zurücktritt, soll ein Armee-Kommando erhalten und sich ferner wieder mit erneutem Eifer der Förderung der kolonialen Sache und den damit im Zusammenhange stehenden Bestrebungen zur Vermehrung der Flotte widmen wollen.

*

Wie eine Primadonna lancirt wird vom „Lokal-Anz.“ eine zukünftiger Reichstagsabgeordneter. Das Blatt schreibt wörtlich: „Wie wir mittheilen können, hat der erste Botschaftsrath der kaiserlich deutschen Botschaft in London, Baron v. Eckhardtstein, ein demnächst in einer östlichen Provinz freiwerdendes Reichstagsmandat angenommen.“ —

Das ist ja sehr gnädig von dem Herrn Baron. Welcher Partei er angehört und ob die Wähler Lust haben, ihm ihre Stimmen zu geben, das scheinen für die Manager dieser Reichstagskandidatur Nebensächlichkeiten zu sein.

*

Das Mandschurei-Abkommen wird, wie heute aus Shanghai telegraphisch gemeldet wird, Seitens des chinesischen Hofes vorläufig nicht ratifizirt werden. In der Mandschurei sind in der Umgegend von Tschangthusu neuerdings wieder Unruhen durch Räuberbanden, marodirende chinesische Soldaten und Boxer hervorgerufen worden. General Kaulbars ließ die Militärposten auf der Eisenbahnstrecke von Charbin bis Tschangthusu verstärken und ersuchte den General-Gouverneur Grodekow, ihm größere Truppenabtheilungen nach Charbin zu senden, da im Frühjahr ein allgemeiner Wiederausbruch der Boxerbewegung erwartet werde. Die gesundheitlichen Verhältnisse in Tsitsikar sind in Folge Umherliegens zahlloser Leichen getödteter und Hungers gestorbener Chinesen und Mandschuren sehr ungünstig. Die russische Garnison hielt es in der Stadt nicht mehr aus und mußte außerhalb auf der Höhe ihr Lager aufschlagen.

„Daily Mail“ erfährt aus Petersburg unter dem gestrigen Datum, in Korea scheine die Unruhe zu wachsen. In der Grenzstadt Samsu hätten 200 bewaffnete Chinesen einige Koreaner auf koreanischem Gebiet angegriffen und viele Häuser niedergebrannt bezw. geplündert. Schließlich seien die Angreifer zurückgeworfen worden.

Ueber die kriegerische Stimmung in Japan wird aus Yokohama gemeldet: In offiziellen Kreisen herrscht große Spannung. Das Auswärtige Amt ist Tag und Nacht an der Arbeit, zwischen den höchsten Generalen finden häufige Konferenzen statt, denen auch der Kaiser beiwohnt. Drei Generalstabsoffiziere wurden nach Korea gesandt. Die Eventualität eines Krieges wird viel besprochen. Die Zeitungen in Tokio erklären, die japanischen Truppen, welche jetzt in Tschili stehen, sollen durch eine um die Hälfte stärkere Truppenzahl abgelöst werden und es sollen sofort Truppen nach Korea gehen, obwohl der Abgang der Ablösungstruppen in normalen Zeiten erst im Mai fällig ist. In den Arsenalen herrscht ungewöhnliche Thätigkeit.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser beabsichtigt, wie in Cronberg verlautet, sofern er persönlich den Kronprinzen nach Bonn begleitet, auf der Rückreise von dort Anfang Mai seine Mutter, die Kaiserin Friedrich, auf einen Tag zu besuchen. Am 24. April wird er zum Besuch des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar auf der Wartburg eintreffen und von dort aus Auerhahnjagden abhalten.

— Der Kronprinz wird gelegentlich seiner bevorstehenden Reise nach Bonn zum Studienaufenthalt daselbst auf der Durchreise in Bielefeld Station machen und dem dort wohnenden Geh. Rath Hintzpeter, dem früheren Lehrer des Kaisers, einen kurzen Besuch abstatten.

— In konservativen Kreisen erzählt man sich, wie ein Berliner Blatt mitzutheilen weiß, folgendes Wort des Kaisers: „Ehe sie mir den Kanal nicht schlucken, unterschreibe ich die Zolltarife nicht und zwar die, die ich will“.

— Chef des Alexanderregiments ist der Kaiser von Rußland. Es ist aber nicht bekannt geworden, daß der Chef von der Uebersiedlung seines Regiments, über die ihm jedenfalls berichtet worden ist, irgendwie durch ein Telegramm Notiz genommen hat.

— Der Reichskanzler Graf v. Bülow ist gestern nach Oberitalien abgereist, wo er die stille Woche zuzubringen gedenkt.

— Finanzminister v. Miquel ist nach Wiesbaden abgereist; Minister v. Thielen weilt an der Riviera; Graf Posadowski wird die Osterfeiertage in Kiel verbringen.

— Das Verhalten des nationalliberalen Reichstagsabgeordneten Dr. Semler als Rechtsanwalt bei der Regulirung des Nachlasses eines Hamburger Kaufmanns ist, wie wir dem „Hamburger Fremdenblatt“ entnehmen, erneut von der Anwalts-Kammer im Hamburg geprüft worden. Die Anwalts-Kammer hatte zwei Rechtsanwalte mit der genauen Durchsicht der Akten betraut. Nach dem „Hamburger Fremdenbl.“ verlautet, daß ihre Ansicht für Dr. Semler keine günstige ist. Die Akten sind dem Oberstaatsanwalt zugestellt.

— Geh. Bergrath Hilger hat die ihm angebotene Kandidatur zum Reichstag an Stelle des verstorbenen Frhrn. v. Stumm-Halberg abgelehnt.

— In das Herrenhaus neu berufen sind durch Allerhöchsten Erlaß vom 11. März Graf Severin von Bnin-Bninski auf Gultowy, auf Präsentation des Grafenverbandes der Provinz Posen, und der Rittergutsbesitzer Moritz von Oppenfeld auf Reinfeld in Pommern, auf Präsentation des alten und befestigten Grundbesitzes im Landschaftsbezirk Herzogthum Kassuben.

— Der China-Unterstützungs-Fonds des deutschen Flotten-Vereins ist auf die Summe von 141 688 Mk. angewachsen.

— Zwei deutsche Kriegsschiffe werden am 20. Mai dem in Spezia erfolgenden Stapellauf des Panzerkreuzers „Regina Margherita“ beiwohnen.

Ausland.

— Jaurès erklärt in der „Petite République“, er werde auf dem Lyoner Sozialisten-Kongreß beantragen, daß ein Sozialist nur dann in ein Kabinet eintreten dürfte, wenn mindestens zwei Drittel der Parteidelegirten zustimmen.

— Ministerpräsident Waldeck-Rousseau leidet an einem Halsgeschwür und mußte auf den Rath des Arztes gestern Vormittag das Bett hüten.

— Im Hafen von Marseille arbeiteten gestern Vormittag 3500 Arbeiter. Patrouillen von Gendarmen und Kürassieren halten an den Quais die Ordnung aufrecht.

— Ueber das Befinden Lord Salisburys wurde gestern kein amtlicher Bericht veröffentlicht. Die Besserung schreitet in befriedigender Weise fort.

— Ein Tagesbefehl des bulgarischen Kriegsministers verbietet dem aktiven Militär die Betheiligung an der Thätigkeit des makedonischen Komités bei Verlust der Charge und sofortiger Entlassung. Angeblich wurden einige Offiziere, die sich dennoch für das makedonische Komité angemeldet hatten, entlassen. Die Zivil-Verwaltung soll für die Staatsbediensteten ein ähnliches Verbot planen.

— Die serbische Thronfolge soll, wie das Wiener „Tel.-Korr.-Bureau“ aus Belgrad erfährt, nach der neuen Verfassung im Falle des Aussterbens der männlichen Linie auf die weibliche Linie übergehen.

— Die Regierung von Columbia bietet den Vereinigten Staaten die absolute Kontrole über den Panama-Kanal bei permanenter Verpachtung der anliegenden Ländereien an.

— Oberst Funston, welcher Aguinaldo gefangen genommen hat, ist zum Brigadegeneral befördert worden. Die jetzige Armeestärke von 65 000 Mann wird wegen der günstigen Sachlage auf den Philippinen nunmehr für ausreichend erachtet.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. S. M. S. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän zur See Graf von Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann an Bord, ist am 30. März in Tsingtau eingetroffen und beabsichtigt am 4. April in See zu gehen. S. M. S. „Möwe“, Kommandant Korvetten-Kapitän Schönfelder ist am 30. März in Sydney eingetroffen. S. M. S. „Zieten“ ist am 29. von Altona nach Wilhelmshaven in See gegangen und Abends daselbst eingetroffen. S. M. S. „Hyäne“ 29. März von Glückstadt kommend in Cuxhaven eingetroffen. Laut telegraphischer Mittheilung ist der Dampfer „Darmstadt“ mit der abgelösten „Möwe“-Besatzung, Transportführer Oberleutnant zur See Walter, am 30. März in Antwerpen eingetroffen und beabsichtigt am 2. April die Heimreise nach Bremerhaven fortzusetzen. S. M. S. „Tiger“, Kommandant Korvettenkapitän v. Mittelstädt, ist am 31. März in Hankau und S. M. S. „Weißenburg“, Kommandant Kapitän zur See Hofmeier, an demselben Tage in Shiakwan angekommen. S. M. S. „Hansa“ mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral Kirchhoff, an Bord, Kommandant Kapitän zur See Paschen, ist am 31. März von Tsingtau nach Hongkong in See gegangen. S. M. S. „Hela“, Kommandant Korvetten-Kapitän Rampold, ist am 31. März in Tsingtau eingetroffen.

Lokales.

* **Patriotische Gabe.** Seitens des Deutschen Hilfs-Komitees für Ostasien zu Berlin sind dem Reichs-Marine-Amt für die Marinestiftung „Frauengabe Berlin—Elberfeld“ 50 000 Mk. überwiesen worden, welche zur Unterstützung der Angehörigen der bei der Expedition nach Ostasien befindlichen Personen, sowie zur Unterstützung der Hinterbliebenen der während der oder nach der Ostasiatischen Expedition in Folge von äußerer oder innerer Dienstbeschädigung Verstorbenen Verwendung finden sollen.

* **Westpreußische Stutbuch-Gesellschaft.** „Der zweite Band des Westpreußischen Stutbuchs für edles Halbblut“ ist im Druck erschienen und wird den Mitgliedern der Westpreußischen Stutbuch-Gesellschaft im Laufe der nächsten Zeit zu dem Vorzugs-Preise von 3 Mk. zugesandt werden. Für den Fall der Gewährung der von dem Herrn Minister seitens des Vorstandes erbetenen Beihülfe zu der Drucklegung dieses zweiten Bandes wird der Preis auf 2 Mk. ermäßigt, und alsdann 1 Mk. von dem gezahlten Betrage in Anrechnung gebracht werden. In diesem II. Bande befinden sich, nach Abzug von vier durch Austrittserklärung während der Drucklegung ausgeschiedenen, 1106 Stuten. Von diesen sind geboren: In Westpreußen 589, in Ostpreußen 451 (wovon 45 aus Trakehnen und 4 aus Georgenburg stammen), in Graditz 1, in Beberbeck 1, in Hannover 36, in Ungarn 20, in England 5 und in Rußland 3, zusammen 1106 Stuten. Zur Vermeidung von Irrthümern wird bemerkt, daß die im Stutbuche aufgeführten Stuten jedoch nicht mehr sämmtlich am Leben, oder im Besitz der betreffenden Züchter sich befinden, wie aus den, solchen Stuten beigefügten Notizen zu ersehen ist. Es müssen aber eingetragene Stuten so lange im Stutbuch weiter geführt werden, als noch lebende weibliche Nachzucht von ihnen vorhanden ist, und können erst dann aus demselben gestrichen werden, wenn von ihrer sämmtlichen Nachzucht nichts als weiteres Zucht-Material Verwendung gefunden hat. Das westpreußische Stutbuch für edles Halbblut ist, wie jedes Stutbuch ein Dokument, welches nicht nur dem Züchter unentbehrlich, sondern ebenso dem Käufer von Produkten der in dasselbe eingetragenen Stuten in hohem Maaße nützlich ist, um über die den Werth des einzelnen Thieres wesentlich beeinflussende Abstammung unantastbare Klarheit zu verschaffen. — Die Westpreußische Stutbuch-Gesellschaft stellt daher den vorliegenden Band II allen Pferde-Interessenten zur Verfügung mit dem gleichzeitigen Wunsche, daß die Erkenntniß der außerordentlichen Wichtigkeit und des hohen Werthes, welche in dokumentarischer Feststellung und fortlaufender beglaubigter Weiterführung der Zucht-Resultate westpreußischer Edelzucht beruhen, immer mehr und mehr in alle Kreise dringen möge, zum Wohle der Pferdezucht, zum Nutzen der Züchter, wie ebenso der Käufer edler westpreußischer Pferde.

* **Versammlung der Stauer- und Hafenarbeiter.** Am Sonntag Nachmittag fand eine gut besuchte Versammlung statt, in welcher Herr Bartel über die bevorstehende Erhöhung der Getreidezölle referirte. Es wurde dann einstimmig eine Resolution angenommen, welche sich gegen eine Erhöhung der Getreidezölle aussprach. Sodann berichtete Herr Schikorr über die Lohnverhältnisse. Er führte aus, daß die Stauermeister einen neuen Tarif ausgearbeitet hätten, der in verschiedenen Punkten von dem Tarife abweiche, welcher f. Z. im Einigungsamte festgesetzt worden sei. Die Versammlung beschloß, an dem jetzt geltenden Lohntarif festzuhalten und unter Umständen in einen Streik einzutreten.

* **Hornsignale auf Kriegsschiffen.** Der Kaiser hat bestimmt, daß die Besatzungen der Kriegsschiffe zur Erweisung der vorschriftsmäßigen Ehrenbezeugung durch ein Hornsignal zu rufen sind: wenn Fürstlichkeiten oder sehr hohe Personen sich denselben auf dem Wasser mit gesetzter Standarte nähern oder vorbeifahren; beim Vorbeifahren oder Annähern von Kriegsschiffen oder Booten, welche die Kommando- beziehungsweise Rangabzeichen von Flaggoffizieren der Marine tragen; wenn Schiffe, welche von Stabsoffizieren der Marine befehligt werden, ein zu Anker liegendes oder festgemachtes Kriegsschiff passiren.

* **Die Mannschaften der Marine-Infanterie** erhalten laut Bestimmung des Kaisers an Stelle der blauen Litewka eine solche aus grauem Molton. Die Litewka für die berittenen Mannschaften der Marinefeldbatterie soll mit einem Schlitz nach Art desjenigen der Armeelitewka für Berittene versehen werden.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 2. April: Thorn + 1,92, Fordon + 1,98, Culm + 1,84, Graudenz + 2,32, Kurzebrack + 2,66, Pieckel + 2,46, Dirschau + 2,76, Einlage + 2,26, Schiewenhorst + 2,14, Marienburg + 1,92, Wolfsdorf + 1,84, Warschau + 1,84 Meter.

* **Schwerer Unfall.** Am Sonnabend Vormittag hatte der Sohn eines Oberingenieurs einen von Danzig kommenden Wagen der Straßenbahn, nachdem er an der Kreuzungsstelle bei Schellmühl zum Stehen gebracht worden war, verlassen und wollte das Geleise überschreiten, um zur Wohnung seiner Eltern zu gelangen. In demselben Augenblick kam in rascher Fahrt ein zweiter Wagen von Neufahrwasser an, faßte den armen Knaben und warf ihn so unglücklich zu Boden, daß ihm beide Beine überfahren wurden; dieselben haben leider später amputirt werden müssen. Von den Augenzeugen wird uns mit höchster Entrüstung von dem rohen Benehmen der Angestellten der Straßenbahn berichtet. Als das Dienstmädchen der Herrschaft einen Begleiter des Unglückswagens ersuchte, ihr bei dem Transport des Schwerverletzten in die nahe Wohnung behilflich zu sein, erhielt sie die Antwort: „Tragen Sie ihn doch allein“. Da Augenzeugen der Meinung sind, daß der Unfall durch zu schnelles Fahren des Wagens verursacht worden sei, ist eine Untersuchung des traurigen Falles beantragt worden.

* **Selbstmord.** In einem Hotel der Friedrichstadt in Berlin hat sich gestern Nachmittag ein junger Gutsbesitzer Ulrich H. aus Westpreußen wegen eines Darmleidens, dessen Heilung er in Berlin vergeblich versucht hatte, erschossen.

Betrügereien im Großen.

Aus Manila wird berichtet, daß bei den Armeelieferungen große Betrügereien entdeckt worden sind; 20 Personen wurden verhaftet, darunter 12 Militärs.

Streik der Leipziger Kassenärzte.

143 Kassenärzte haben in Folge eines Konflikts mit dem Vorstande einer Ortskrankenkasse in Leipzig zum 9. April ihr Vertragsverhältniß zur Ortskrankenkasse gekündigt.

An Unterschleife von Staatsgeldern

ist man in Rußland ja gewöhnt und macht nicht viel Aufhebens von derartigen Dingen. Jetzt aber ist der Skandal doch gar zu groß. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß bei der Reichskontrolle, deren Funktionen denen der preußischen Oberrechnungskammer entsprechen, seit dem Jahre 1893 bis 1898 grobe Fehler in der Abrechnung vorgekommen sind, und zwar sollen 44 Millionen Rubel des Baarvermögens des Staates weniger vermerkt sein, als thatsächlich vorhanden sein müssen. Man erwartet von der Reichskontrolle eine schleunige Aufklärung dieser Angelegenheit.

Wrack geworden.

Das 1287 Registertons große Schiff „Cardiff“ nach Rio de Janeiro bestimmt, strandete an der englischen Küste und wurde völlig wrack. Ein Theil der Besatzung ist ertrunken.

Die Eingemeindung des Kieler Vororts Gaarden, auf dessen Gebiet sich die Kaiserwerft befindet, in die Stadtgemeinde Kiel ist gestern vollzogen worden.

Zugentgleisung.

Sonntag Mittag 12 Uhr 45 Min. entgleiste der von Altenbeken nach Herford fahrende Personenzug 575 von Herford in Folge eines Schienenbruches. Außer der Maschine entgleisten mehrere Wagen, darunter einige mit Reisenden besetzt. Vier Reisende und ein Wagenwärter haben leichte Verletzungen davongetragen.

Meteorologische Gesellschaft.

Der gestrigen Eröffnung der in Stuttgart tagenden Versammlung der Deutschen Meteorologischen Gesellschaft wohnte König Wilhelm bei. Ferner waren als Vertreter der Regierung der Minister des Innern v. Pischek und der Finanzminister v. Zeyer zugegen. Die Begrüßungsrede hielt im Namen des statistischen Landesamts Direktor v. Zeller. Der Vorsitzende Geh. Rath Bezold dankte dem König für sein Erscheinen. Hierauf hielt Hofrath Pertner-Wien einen Vortrag über Wetterschießen. Der König hat die Theilnehmer an der Versammlung für morgen in die Wilhelma als Gäste geladen.

Bismarckdenkmal.

Auf dem Altstädtischen Markt in Schwerin in Mecklenburg fand gestern Nachmittag die Enthüllung des Landesdenkmals für den Fürsten Bismarck statt. Zugegen waren der Herzog-Regent mit Gemahlin, die Großherzogin-Mutter Marie und Herzog Adolf Friedrich. Der Vizepräsident des Reichstages, Geh. Finanzrath Büsing, hielt die Festrede und übergab das Denkmal dem Magistrat der Stadt Schwerin.

Die Voruntersuchung gegen den Straßenbahnführer Tabel in Berlin,

der beschuldigt wird, den Tod des Generalleutnants Pochhammer fahrlässiger Weise herbeigeführt zu haben, ist nunmehr geschlossen und die Anklage erhoben worden. Tabel, der von der Straßenbahn-Gesellschaft zeitweilig suspendirt worden war, thut nunmehr wieder Dienst. Die Familie des verunglückten Generalleutnants Pochhammer macht gegen die große Berliner Straßenbahn Regreßansprüche in Höhe von 200 000 Mk. geltend.

An Bord des französischen Panzerschiffes „Terrible“ wurde ein Obermaschinist durch eine Kesselexplosion schwer verwundet.

Stadtschulrath Schwalbe in Berlin,

der am Sonnabend der Abschiedsfeier in dem von ihm bisher geleiteten Dorotheenstädtischen Realgymnasium beigewohnt hatte und gestern sein neues Amt übernehmen sollte, ist Nachmittag plötzlich gestorben.

Rudolf Virchow

vollendete am 13. Oktober sein 80. Lebensjahr. Eine große Zahl von Verehrern Virchows hat beschlossen, einen Aufruf zu Sammlungen ergehen zu lassen, die den Zweck haben sollen, die bereits seit 1881 bestehende Rudolf Virchow-Stiftung zu verstärken, die bekanntlich die Aufgabe hat, die Wissenschaft zu fördern. Das Komitee hat in allen Ländern der Erde bis nach Argentinien, Chile, Mexiko, Japan, Neu-Seeland hin Vertreter. Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses ist der Anatom Prof. Waldeyer.

Das türkische Transportschiff „Aslam“

ist in der Nähe von Yembo untergegangen. Einige zwanzig Soldaten sind ertrunken.

* **Personalien im höheren Schulfach.** Direktor Dr. Thomaszewski am Kgl. Gymnasium in Konitz ist zum 1. April 1901 in den Ruhestand versetzt worden unter Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife. Zu seinem Nachfolger ist Direktor Dr. Gennniges vom städtischen Progymnasium in Steele, Landkreis Essen, ernannt. Professor Meitzner am Kgl. Gymnasium in Pr. Stargard an das Gymnasium in Coesfeld versetzt. Schulamtskandidat Wippermann, Konrektor der Rektoratschule in Ahlen-Westfalen, zum Oberlehrer am Kgl. Gymnasium in Pr. Stargard ernannt. Dr. Krüger, Hilfslehrer am Kgl. Gymnasium in Konitz, zum Oberlehrer am Kgl. Gymnasium in Marienburg ernannt. Oberlehrer Dr. Stoewer am Kgl. Gymnasium in Konitz wurde an Stelle des zum Direktor in Schwetz ernannten Oberlehrers Dr. Gaede an das Kgl. Gymnasium in Danzig versetzt. Oberlehrer Puchmann am Kgl. Gymnasium in Marienburg wurde an das Kgl. Gymnasium in Konitz versetzt. Oberlehrer Seilkarth am Königlichen Progymnasium in Preußisch Friedland an das Kgl. Domgymnasium in Verden-Hannover versetzt. Professor Lic. Olsowski am Kgl. Gymnasium in Straßburg Westpr. [illegible] Oberlehrer und katholischen Religionslehrer Parnow am Kgl. Gymnasium in Danzig. — Dr. August Seraphim, Verwalter der Königsberger Stadtbibliothek, hat sich an der dortigen Universität als Privatdozent für das Gebiet der Geschichte Nord- und Osteuropas habilitirt. — Schulz, Oberlehrer und katholischer Religionslehrer am Kgl. Gymnasium in [illegible] wurde vom Bischof von Ermland zum Regens des Priesterseminars daselbst ernannt. — Arthur Erdmann, Oberlehrer an der Kadettenanstalt in Bensberg, zum Oberlehrer an der Kgl. Realschule in Kulm ernannt. — Boldt, kommissarischer Oberlehrer und katholischer Religionslehrer am städtischen Gymnasium in Danzig, ist unter dem 1. April 1901 zum Oberlehrer ernannt.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Dem Sekretär Strömer bei dem Amtsgericht in Baldenburg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Kanzleirath verliehen.

* **Personalveränderungen bei der Marine.** König, Maschinenbaumeister der Seewehr im Landwehrbezirk Danzig mit seinem Patent vom 18. August 1897, zum Marine-Ingenieur der Seewehr von der Werft ernannt. — Kiewitsch, Werftverwaltungssekretär, von der Werft Wilhelmshaven zur Werft Danzig versetzt. — Biederich, Werfthilfszeichner, zum technischen Sekretär ernannt und der Kaiserlichen Werft in Danzig überwiesen.

* **25jähriges Geschäftsjubiläum.** Am 1. April 1876 etablirte sich Herr Karow in der Jopengasse als selbstständiger Bäckermeister. Zwei Jahre später verlegte er sein Geschäft in die Röpergasse, wo gestern das 25jährige Geschäftsjubiläum gefeiert wurde. Von Nah und Fern waren Glückwünsche eingelaufen, zahlreiche Freunde des Hauses hatten Blumenspenden geschickt und statteten persönlich ihre Gratulation ab. Die hiesige Innung hatte eine Deputation an den Jubilar entsendet, die Innungen von Hamburg, Landsberg a. W., Thorn u. a. hatten Begrüßungstelegramme geschickt. Das Personal hatte Herrn Karow durch mehrere Photographien erfreut und er hatte zur Erinnerung an den festlichen Tag an seine Gehilfen vertheilt. Herr Karow ist ein lebendiges Beispiel dafür, daß es in unseren Tagen noch ein Handwerker durch Fleiß und Intelligenz etwas vor sich bringen und [illegible] eine geachtete Stellung erwerben kann. Wir wünschen dem Jubilar, daß er in gleicher geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit [illegible] Jubiläum feiern möge.

* **Das diesjährige westpreußische Provinzial-Gustav Adolf-Fest** wird am 25. und 26. Juni in Kulm stattfinden. Die Festpredigten haben die Herren Pfarrer Otto in Oliva und Studiendirektor Lic. Gennrich in Dembowalonka übernommen.

* **Die westpreußische Kleinbahn-Gesellschaft** hat, wie wir seiner Zeit berichtet haben, den Bau der Kleinbahnen im Kreise Marienburg übernommen und von den 80 Kilometer langen Linien bereits 46,25 Kilometer gebaut. Die Fertigstellung der übrigen Linie, soll bis zum Herbst 1901 erfolgen.

* **Ein Felix Semon,** der neue Leibarzt des Königs Eduard von England, ist ein Danziger Kind und der Neffe des Herrn Sanitätsrath Dr. Semon. Seine Mutter lebt noch in Berlin. Er wurde 1849 in Danzig geboren, studirte in Heidelberg, Berlin, Wien, London und Paris und machte den deutsch-französischen Krieg als Einjährig-Freiwilliger bei dem zweiten Garde-Regiment mit. Nachdem er 1872 das Staatsexamen bestanden, ließ er sich 1874 in London nieder, wo er seitdem ununterbrochen thätig ist. Vom Jahre 1883 bis 1897 war er leitender Arzt am St. Thomas-Hospital, 1894 erhielt er vom Kaiser Wilhelm den Professortitel, 1897 verlieh ihm die Königin von England die Peers-Würde. Dr. Semon hat zahlreiche wissenschaftliche Werke herausgegeben, u. A. auch das Werk Makenzie's Krankheiten des Halses und der Nase in's Deutsche übersetzt. Später hat auch er mit Herrn Makenzie eigenartige Erfahrungen machen müssen, so daß er seinen Umgang mit ihm abgebrochen hat.

* **Einlager Schleuse.** 1. April 1901. Stromab: 1 Schleppdampfer „D. Brahe", Kapt. Buchholz von Joh. Ick, und „D. Wanda", Kapt. Götz, an C. Harder, von Graudenz, „D. Ziegenhof", Kapt. Kurreck, und „D. Frisch", Kapt. Bellmann, [illegible] an A. Zedler, sämmtlich nach Danzig mit diversen Gütern.

* **Herr Major v. Brengel,** vom Stabe des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, ist von seiner Reise auf der Vergnügungsyacht „Viktoria Louise" nach Westindien wieder nach hier zurückgekehrt.

* **Das Reichsmarineamt** setzte die Fertigstellung des gestern gekenterten Kanonenboots „Panther" auf den Spätherbst, die des Kreuzers „Thetis" in Verlängerung des ursprünglich angenommenen Termins auf den September fest.

* **Kollision.** Heute Mittag kam der Hamburger Dampfer „Weichsel" in ziemlich rascher Fahrt die Mottlau hinaufgefahren. An der Biegung am brausenden Wasser konnte er wegen der schnellen Fahrt nicht mehr scharf genug einlenken, so daß er in die am Markte liegenden Ruderboote hineinfuhr. Ein Boot wurde zertrümmert und liegt mit [illegible] im Wasser, zwei weitere Boote sind durch eifriges Pumpen über Wasser gehalten worden. Die Insassen der Boote kamen mit dem Schrecken davon, einer von ihnen konnte sich sofort retten. Die Kollision hatte eine große Menschenansammlung zur Folge.

* **Marienburg-Mlawkaer Bahn.** In seiner heutigen in Berlin abgehaltenen Sitzung hat der Aufsichtsrath beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 5 Prozent für die Prioritäts- und von 3 Prozent für die Stammaktien vorzuschlagen.

Provinz.

Königsberg, 1. April. Bei prachtvollem Wetter fand heute Vormittag auf dem Wilhelmsplatz die Enthüllung eines Denkmals des Fürsten Bismarck statt, wobei die Spitzen der Civil- und Militär-, sowie der städtischen Behörden, ferner der Professoren der Universität, die Studentenschaft, die Denkmalskommission und zahlreiche geladene Gäste beiwohnten. Geheimrath Zorn hielt die Festrede. Nach der Enthüllung übergab der Vorsitzende des Denkmal-Comitees, Graf Lehndorff-Preyl, das Denkmal dem Landeshauptmann, Grafen Eulenburg-Prassen, welcher das Denkmal Namens des Provinzial-Verbandes übernahm und ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. [illegible] fand in der Königshalle ein Festmahl statt. [illegible] dem neuen Korpshause des Korps „Lithuania" in der Münzstraße, welches bis zum 1. Juli er. fertig gestellt [illegible], ist anläßlich dieses Umzuges eine große Festfeier geplant, wozu sämmtliche vier hiesige Korps eingeladen werden sollen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 2. April.

Rohzucker: Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk. 8,80 Gd. incl. Sack Transito ab Lager Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 8,92½, Mai Mk. 9,00, Juni Mk. 9,07½, August Mk. 9,20, Oktober-Decbr. Mk. 8,90. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: April Mk. 9,95, Mai Mk. 9,00, Juni Mk. 9,07½, Juli Mk. 9,12½, August Mk. 9,22½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 2. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 9 Grad. Wind: NW.

Weizen in matter Tendenz und Preise Mk. 1 niedriger. Bezahlt wurde für inländischen rothbunt 772 Gr. Mk. 159, hellbunt 740 Gr. Mk. 154, 766 Gr. Mk. 160, 161, weiß stark bezogen 772 Gr. Mk. 152, weiß 788 Gr. Mk. 162, fein weiß 777 Gr. Mk. 163, roth 772 und 774 Gr. Mk. 159 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr., 750 Gr. Mk. 127. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 132 per To. bezahlt.

Kleesaaten weiß Mk. 60, Mk. 68, roth Mk. 34, Mk. 38, Mk. 40, Mk. 42, Mk. 44, Mk. 44½, Mk. 46, Mk. 46½, Wundklee Mk. 55 per 50 Kilo gehandelt.

Thymothee mit Geruch Mk. 15 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,37½, mittel 4,15, feine Mk. 3,95 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	1.	2.		1.	2.
Weizen Mai	164.—	163.25	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	109.50	—.—
" Juli	165.50	164.75			
" Sept.	166.—	165.25			
Roggen Mai	142.50	143.—	Mais amerik. Mixed loko, höchster	108.75	108.25
" Juli	143.70	142.75	Rüböl Mai	54.70	54.—
" Sept.	143.25	142.50	" Okt.	45.80	48.20
Hafer Mai	—.—	—.—	Spiritus 70er loko	44.40	44.20
" Juli	128.25	127.75			

	1.	2.		1.	2
3½% Reichs-A.	98.10	97.90	Ostpr.Südb.-A.	88.50	88.50
3½% "	98.10	97.90	Franzosen ult.	149.25	149 25
3% "	88.70	88.75	Drtm. Gronau	159.—	159.20
3½% Pr. Conf.	97.90	97.90	Marienb.-Mlw.St.Act.	73.25	73.75
3½% "	98.25	98 20	Marienbg.-Mlw. St.Pr.	112.25	112.25
3% "	88 40	88.40	Danziger Oelm. St.-A.	—.—	—.—
3½% Wp. "	94.90	94.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	61.50	62.—
3½% " neul. "	94.60	94.60	Harpener	182 80	181.40
3% Westpr. " "	85.—	85.60	Laurahütte	216.—	214.75
3½% Pommer. Pfandbr.	95.70	95.70	Allg. Elkt.-Gef.	200.25	200.—
Berl.Hand.Gef.	153.20	152.75	Barz. Papierf.	207.50	207.50
Darmst.-Bank	135.—	135.25	Gr.Brl.Str.-B.	220.—	220.—
Danz. Privatb.	123.—	123.25	Oest.Noten neu	85.15	—.—
Deutsche Bank	204.75	203.75	Ruff. Noten	216.—	—.—
Disk.-Kom.	192.60	186 —	London kurz	—.—	20.405
Dresden. Bank	149.—	149 25	London lang	—.—	20.235
Oest. Kred. ult.	226.10	226.75	Petersbg. kurz	215.30	115.30
5% Jtl. Rente	95.70	95.70	Petersbg. lang	113.40	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.60	58.60	Nordd.Cred.-A.	115.50	116.—
4% Oest. Gldr.	100.20	100.25	Ostdeutsche Bk.	117.—	117.50
4% Rumän. 94 Goldrente	73.40	73.75	4½% Chin. Anl.	81.50	81.40
4% Ung. "	98.80	98.90	North. Pacific-Pref. shares	91.60	91.20
1880er Russen	99.70	99.50	Canad.-Pac.-A.	92.80	92.50
4% Ruff. inn. 94	96.10	96.10	Privatdiskont	3¾%	3⅝%
Trk. Adm.-Anl.	—.—	—.—			
Anatol. 2. Serie	99.10	99.10			

Tendenz: Eine einheitliche Tendenz trat bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs nicht hervor. Hüttenaktien setzten höher ein, konnten sich aber angesichts der später allgemein werdenden Neigung zu Realisirungen nicht behaupten. Bergwerksaktien lagen von vorn herein schwach. Diskonto-Antheile gingen nach anfänglicher Festigkeit zurück, weil das heute bekannt gegebene Uebereinkommen mit der allgemeinen deutschen Kreditanstalt in Leipzig durch die vorhergegangene Aufwärtsbewegung eskontirt schien. Hierdurch wurden auch sonstige Banken ungünstig beeinflußt. Fonds ruhig. Die Umsätze waren mäßig.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 2. April.

Eine erhebliche Preisverschlechterung in Nordamerika und das günstige Wetter haben hier die Kauflust für Getreide erheblich eingeschüchtert. In Lieferungen von Weizen und Roggen blieb trotz merklich herabgesetzten Forderungen das Geschäft recht beschränkt, greifbare Waare war aber kaum billiger zu haben. Hafer blieb behauptet, Rüböl ist bei fehlender Kauflust erheblich im Werthe zurück gegangen. Die Frage nach 70er Spiritus loko ohne Faß war heute so schwach, daß der geringfügige Umsatz nur 44,20 gebracht hat. Umsatz 8000.

New-York, 1. April. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	30. 3.	1./4.		30./3.	1./4.
Can. Pacific-Actien	92¾	93	Zucker Fairref. Musc.	$3^{17}/_{32}$	$3^{17}/_{32}$
North Pacific-Pref	95	92½	Weizen		
Refined Petroleum	9.00	9.00	per März	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.95	7.95	per Mai	81	—
Cred.Bal.at OilCity	130	127	per Juli	81¼	—
Schmalz West Steam	8.60	8.70	Kaffee per April	5.40	5.50
do. Rohe u. Brothers	8.75	8.90	per Juni	5.50	5.60

Chicago 1. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	30./3.	1./4		30./3.	1./4.
Weizen			per Juli	76½	76½
per März	75¼	75¼	Pork per Mai	15.50	15.60
per Mai	76⅛	76⅛	Speck short cl.	8.32	8.22

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 1. April. Wasserstand: 1,94 Meter über Null. Wind: Süd-Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Voigt	D. Fortuna	Güter	Danzig	Thorn
Görgens	D. Genitiv	do.	do.	do.
Lipinski	D. Graudenz	do.	do.	Warschau
Witt	D. Rußland	Schleppdampfer	do.	do.
Rothschalk	Kahn	Güter	do.	do.
Pflugradt	do.	do	do.	do.
Bursche	do.	Jute	do.	do.
Kreß	do.	Güter	do.	do.
Woisikowski	do.	do.	do.	do.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 2. April.

Ochsen: 57 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 30—31 Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen 23—25 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 18—21 Mk.

Kalben und Kühe: 77 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 29—30 Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 22—24 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 18—23 Mk.

Bullen: 37 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren 30—31 Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen 28 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 25—26 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 21—23 Mk.

Kälber: 328 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 40—41 Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 35—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 25—32 Mk.

Schafe: 249 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 23—24 Mk. 2. Aeltere Masthammel 22 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 18—19 Mk.

Schweine: 1201 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 42 Mk. (Käser) 43—44 Mk. 2. Fleischige Schweine 40 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) 35—38 Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßig, geräumt.

Kälberhandel: Ziemlich rege.

Schafe: Flau.

Schweinemarkt: Gedrücktes Geschäft. Voraussichtlich geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Standesamt vom 2. April.

Geburten: Grenzaufseher Emil Schäfer, S. — Arbeiter Wilhelm Plicht, S. — Schriftsetzer Gustav Warmbier, T. — Maurergeselle Julius Korsch, S. — Arbeiter August Swieczkowski, T. — Fleischermeister Albert Wolschon, S. — Fabrikarbeiter Wilhelm Hein, S. — Kutscher Jakob Musa, T. — Bäckergeselle Bernhard Potrykus, S. — Meier Friedrich Krampitz, T. — Stuckateur Max Gustav Folchmann, S. — Seefahrer Edwin Rynkowski, T. — Eisenbahnschaffner Konrad Karl Julius Scherres, T. — Schiffbauer Johann Neumann, S. — Verstorbenen Kommis Bernhard Golombiewski, T. — Malergehilfe Ludwig Fleischer, T. — Zimmergeselle Friedrich Masuck, T. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Realschullehrer Friedrich Wilhelm Oskar Auer und Betty Louise Auguste Boese. — Schiffsgehilfe Wladislaus Piasecki und Bertha Thiel. — Handlungsgehilfe Carl Otto Huebner und Emma Coelestine Pilger geb. Fritze. — Klempnergeselle August Carl Fischer und Auguste Mathilde Kluge. — Schneidermeister Karl Albert Ahlsdorf und Auguste Pauline Wilhelmine Wolf. — Maurergeselle Johann Pleger hier und Pauline Johanna Angelowski zu Hochstrieß. — Bautechniker Walter Hans Pauls zu Reichenbach und Emma Szimanski zu Schweidnitz. — Maschinenschlosser Hermann Richard Graeber hier und Elisabeth Bertha Auguste Krutzikowski zu Zoppot. — Büffetier Paul Eugen Wilhelm und Marie Magdalena Meta Engler. — Büffetier Georg Wilhem Kühn und Maria Magdalene Harder. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Invalide Johann Gustav Cornelsen, 45 J. 5 M. — Wittwe Charlotte Wilhelmine Berendt geb. Neumann, 75 J. — T. d. Arbeiters Max Jahr, 12 W. — T. d. Schuhmachermeisters Richard Roeschke, todtgeb. — S. d. Bezirksfeldwebels Johannes Straßenburg, todtgeb. — T. d. Kaufmanns Paul Raddatz, 8 M. — Wirthin Malwine Filskowski, 22 J. — S. d. Sattlergesellen Robert Würfel, 2 J. 4 M. — Wittwe Marianna Komosinski geb. Szczeczynski, 66 J. 6 M. — Gesellschafterin Alwine Schirmacher, 39 J.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Miquels Rücktritt?

J. **Berlin,** 2. April. (Privat-Tel.) Wie unser parlamentarischer Mitarbeiter erfährt, tritt in politischen Kreisen das Gerücht auf, Miquel habe gestern den Kaiser um seine Entlassung gebeten und das Gesuch mit seinem angegriffenen Gesundheitszustand begründet. Die Nachricht wird auch von anderer zuverlässiger Seite bestätigt.

Bülow und Zanardelli.

W. **München,** 2. April. (Privat-Tel.) Graf Bülow ist hier mit dem Wiener Botschafter Graf Eulenburg zusammengetroffen. Wie verlautet, reisen beide nach Venedig, wo Graf Bülow mit dem italienischen Ministerpräsidenten Zanardelli eine Zusammenkunft haben wird.

Der Nachfolger des Generalobersten Hahnke.

J. **Berlin,** 2. April. (Privat-Tel.) Die Meldung, daß Graf Hülsen-Haeseler der Nachfolger des Generalobersten von Hahnke im Militärkabinet werde, dürfte, obwohl derselbe persona gratissima ist, wie uns aus militärischen Kreisen berichtet wird, nicht zutreffen, da Graf Hülsen-Haeseler im Patent bedeutend jünger ist, als der bisherige Abtheilungschef von Villaume, der in erster Linie für den Posten infolge seiner genauen Vertrautheit mit der schwierigen Materie in Betracht kommt, andernfalls müßte Generalmajor v. Villaume ein aktives Kommando erhalten, obwohl dadurch das Kabinet eine erste Arbeitskraft verlieren würde.

Havarie S. M. S. „Kaiser Friedrich III."

Berlin, den 2. April. (W. T.-B.) S. M. S. „Kaiser Friedrich III." hat i der Nacht vom 1. zum 2. d. Mts. nach Passirung des Adlergrundfeuerschiffes (östlich Arkona) plötzlich auf bisher unaufgeklärte Weise aufgestoßen und hierbei einige Havarien erlitten. Das Schiff fuhr in freiem Fahrwasser, der gebräuchlichen Wasserstraße, mit westlichem Kurs. Der Karte nach soll an der Stelle eine Wassertiefe von 10 Metern sein. Ein Grund für das Aufstoßen ist aus der navigatorisch genau festzustellenden Position nicht abzuleiten und bedarf der näheren Untersuchung. Die entstandenen Schäden bestehen, so weit sich dies bisher schätzen läßt, in einer Verletzung der Außenhaut in drei Abtheilungen des Schiffes und einer Beschädigung des Ruderkokers. Das Schiff ist in Begleitung von S. M. S. „Kaiser Wilhelm II." nach Kiel abgedampft, um zur näheren Untersuchung in Dock zu gehen.

Die österreichische Kanalvorlage.

l. **Wien,** 2. April. (Privat-Tel.) Die große Kanalvorlage wird bald nach Ostern im Reichsrathe eingebracht werden. Dieselbe vereinigt folgende Einzelprojekte: Donau—Oderkanal, Donau—Moldaukanal, den Donau—Elbekanal und eine Verbindung zwischen dem Dnjester und dem Donau—Oderkanal. Mit dem Bau der Kanäle will man 1906 beginnen; für die Ausführung ist eine Frist von 20 Jahren in Aussicht genommen.

Zu den russischen Studentenunruhen.

☒ **Petersburg,** 2. April. (Privat-Tel.) Als Grund für den Verweis, welchen Fürst Wjasemski erhalten hat, wird jetzt bekannt, daß der Fürst an dem Tage des großen Tumultes aus der Kathedrale herauskam und als er sah, wie die Polizei vorging, dem Stadthauptmann Vorstellungen darüber machte. Beide geriethen in Streit; der Stadthauptmann verbat sich die Einmischung des Fürsten, welcher sich mit einer Beschwerde an den Zaren wendete, die jedoch mit einem Verweise zurückgewiesen wurde.

☐ **Petersburg,** 2. April. (Privat-Tel.) In Zarskojeselo, wo sich augenblicklich der Zar aufhält, versuchten dieser Tage Arbeiter zu demonstriren, wurden jedoch rechtzeitig von der Polizei daran verhindert. Es erfolgte eine Reihe von Verhaftungen.

w. **Warschau,** 2. April. (Privat-Tel.) Wie hier verlautet, soll in Petersburg gestern auf den Minister des Innern Sitjagin ein erfolgloses Attentat verübt worden sein. Bestätigung bleibt abzuwarten.

Die Universität in Warschau wurde vorzeitig geschlossen, weil man seitens der Studenten eine große Demonstration gegen die Behandlung der russischen Studenten an anderen Universitäten erwartete.

Alles in Ordnung?

J. **Berlin,** 2. April. (Privat-Tel.) Dem „Berl. Tagebl." wird aus Petersburg gemeldet, daß dort in Bezug auf die Mandschurei die Lage sehr optimistisch aufgefaßt werde. Man glaubt, daß die Unterzeichnung des Abkommens in allerkürzester Frist vor sich gehen werde. Auch sehe man in dem Verhältniß Japans zu Rußland keinerlei Schwierigkeiten. Das Gerede von der Möglichkeit eines bewaffneten Konfliktes werde als ein frivoles Spiel bezeichnet.

(Anm. d. Red. Natürlich hat man in offiziellen Kreisen Petersburgs ein Interesse daran, die Lage möglichst rosig darzustellen.)

London, 2. April. (W. T.-B.) Die Morgenblätter melden aus Peking von gestern: Der Kaiser von China hat dem Kaiser von Rußland die Antwort auf das Ersuchen der russischen Regierung, das Mandschureiabkommen zu unterzeichnen, übersandt. Der Kaiser von China führt aus, wenn die Suprematie über die Provinzen verloren ginge, so würden die andern Mächte vermuthlich dem Beispiele folgen, und ersucht den Kaiser dringend, das Gebiet zurückzugeben und wohlwollend zu handeln.

London, 2. April. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Peking vom 28. v. Mts.: Die Haltung der Jangtse-Vizekönige, welche dem Hofe mittheilten, sie würden sich weigern, das Mandschureiabkommen anzuerkennen, selbst wenn dasselbe unterzeichnet werden würde, hat in Singanfu den Sieg davon getragen. Li-Hung-Tschang, welcher den Kaiser ersuchte, seine Entscheidung zu überlegen, hat die Antwort erhalten, daß dieselbe unwiderruflich sei und daß die Unterzeichnung des Vertrags nicht erfolgen werde.

London, 2. April. (W. T.-B.) Aus Tientsin wird gemeldet: Ein indischer Pastor wurde Sonntag Nacht in den Oberschenkel geschossen. Er giebt an, zweimal wieder geschossen zu haben. Es wird geglaubt, daß die Angreifer fremde Soldaten gewesen seien. Dreihundert Mann deutscher berittener Infanterie gingen gestern zur Verfolgung von Räubern in den Bitaridistrikt ab. — Kapitän Barnett von der indischen Armee wurde gestern von sieben Franzosen angegriffen und durch Säbelhiebe, jedoch nicht gefährlich verletzt.

l. **Peking,** 2. April (Privat-Tel). Li-Hung-Tschang beklagt sich darüber, daß sich die verbündeten Mächte über die Entschädigungsforderungen nicht klar geäußert hätten. Dadurch würde der endgültige Friedensschluß unnöthigerweise verzögert. Er wisse bisher weder etwas über die Maximalsummen der Forderungen, noch über die Privatentschädigungsansprüche, auch über die sonstigen Forderungen der Mächte sei ihm nichts bekannt. Schließlich betonte er, die baldige Räumung Pekings liege im eigenen Interesse der Mächte, da vor der Räumung Pekings der chinesische Kaiser nicht dahin zurückkehren werde.

Englische Konzessionen in China.

London, 2. April. (W. T.-B.) „Daily Expreß" meldet, ein englisches Konsortium habe eine Konzession in Schansi und Honan erhalten, welche 71000 englische Quadratmeilen groß sei und eine unerschlossene Kohlenzone von 3000 englischen Quadratmeilen und große Eisen- und Petroleumfelder enthalte. Die Konzession stamme bereits aus der Zeit vor der jetzigen Krisis und sei vom englischen und vom italienischen Gesandten in China ratifizirt, sowie vom Tsungli-Yamen mit seinem Siegel versehen worden.

Aus Südafrika.

London, 2. April. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Middelburg, daß im Hinblick auf die herannahende Winterzeit eine allgemeine Nordwärtsbewegung der Boeren nach dem Buschfeld stattfinde, daß aber an beiden Seiten der Bahnlinie herumschwärmende Abtheilungen zurückbleiben.

Lissabon, 2. April. (W. T.-B.) Der Boerengeneral Pienaar wurde in Thomar mit lebhaften Sympathiekundgebungen aufgenommen. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte ihn mit Hochrufen auf Krüger und die Unabhängigkeit Transvaals.

J **Berlin,** 2. April. (Privat-Tel.) Mit dem gestrigen Tage ist im Admiralstabe der Marine ein besonderes Chiffrirbureau in Kraft getreten. An der Spitze desselben steht Korvettenkapitän Kayser.

Kiel, 2. April. (Privat-Tel.) Die Yacht der Kaiserin „Iduna" wurde gestern in Dienst gestellt.

l **Wien,** 2. April. (Privat-Tel.) Auf persönlichen Wunsch des Zaren wurde das Urtheil gegen den Studenten Karpawitsch, welcher das Attentat auf den russischen Unterrichtsminister verübte und zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt worden war, kassirt und eine neue öffentliche Verhandlung angeordnet.

n. **Lausanne,** 2. April. (Privat-Tel.) Die Schweiz hat die Auslieferung des Anarchisten Jaffei, welcher an der Ermordung König Humberts theilgenommen haben soll, verweigert.

Paris, 2. April. (W. T.-B.) Der Kongreß der Arbeiter und Arbeiterinnen der staatlichen Tabakfabriken hat beschlossen, dem Finanzminister eine Reihe von Forderungen vorzulegen, von derer Erledigung die Beschlußfassung über die Frage eines allgemeinen Ausstandes abhängig gemacht wird.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vereine

Die Danziger Kirchengeschichte seit Ertheilung des Religionsprivilegs vom 4. Juli 1557.

Vortrag, gehalten im westpreußischen Geschichtsverein am 30. März von Oberlehrer Dr. Gustav Kötz in Neumark, Westpr.

Der Vortragende begann mit dem Hinweis darauf, daß sich das Interesse für die Danziger Kirchengeschichte in erfreulicher Weise zu beleben beginne, da der Vorstand des westpreußischen Geschichtsvereins bereits einen längeren Aufsatz des Herrn Prediger Freytag in den Spalten seiner Zeitschrift geöffnet (August 1898) und auch Herr Konsistorialrath Reinhard von St. Marien seine „Reformation in Danzig" zum Gegenstand seiner Predigt am Reformationsfest vorigen Jahres gewählt habe.

Nach einem kurzen Hinweis auf die Schwierigkeiten, die der Bearbeitung der Danziger Kirchengeschichte bei der Ueberfülle des handschriftlichen und gedruckten Materials erwachsen, bemerkte Dr. K., daß der interessanteste Theil der Danziger Kirchengeschichte die Reformationsgeschichte sei, die außer in einem kleinen Aufsatz in dem 11. Heft der Zeitschrift des w. G.-V. ausführlicher von Hirsch in dem ersten Theil seiner Geschichte der „Oberpfarrkirche von St. Marien in Danzig" (1843) und im Anschluß daran von Freytag bearbeitet sei. Der erste Reformator Jakob Knothe ist durch den Roman von Fräulein Quand „Johannes Knades Selbsterkenntniß" wohl den meisten Danzigern bekannt, wie auch die Thätigkeit des Pankratius Klemme oder Klein (gest. 1546) durch ein Bild im Franziskanerkloster.

Nach dem Tode des Pankratius mußte der Danziger Rath durch sein besonnenes Verhalten gegenüber dem Bischof von Leslau und dessen Offizial in Danzig der Ausbreitung der evangelischen Lehre immer breitere Bahnen zu eröffnen, indem er die Prediger besonders aus Wittenberg bezog, die durch ihre irenische Haltung eine Gewähr für die ruhige Entwickelung der kirchlichen Verhältnisse boten. So wurde denn schließlich am 4. Juli 1557 vom König von Polen, der sich damals in Geldverlegenheit befand, auf gesetzlichem Wege das Religionsprivileg erlangt. Dieses Religionsprivileg haben die späteren polnischen Könige bei jedem Thronwechsel erneuert; eine Zusammenstellung findet sich bei Curicke, der Stadt Danzig historische Beschreibung (1687, Seite 345—346), doch ist sie nicht vollständig.

Nach der Ertheilung des Religionsprivilegs konnte sich die evangelische Kirche in Danzig nach innen entwickeln und ausbauen. Zunächst wurden jedoch noch dogmatische Fragen zu erörtern, damit sich die ev. Kirche auch in dem Lehrbegriff konsolidiere.

Die erste dogmatische Frage wurde im Jahre 1561 von zwei Geistlichen aufgeworfen, die aus Königsberg nach Danzig gekommen waren. Es handelte sich um den Werth der Ueberbleibsel beim Abendmahl, ob nämlich die konsekrirten Elemente Brot und Wein auch nach dem Abendmahl noch der wahre Leib und Blut Christi seien oder nur Brot und Wein. Die Frage wurde von der überwiegenden Mehrheit der Geistlichen, die sich lebhaft an der Erörterung betheiligten, im Anschluß an einen Ausspruch Melanthons dahin beantwortet, daß die „Reliquiae" außerhalb des Gebrauchs nicht mehr die Kraft des Sakraments haben. Der Vortragende verweist hierbei auf seine Dissertation (vom 5. Januar 1901), in der die wechselvollen Lebensschicksale der beiden Geistlichen Ruber und Sperber vor ihrem Auftreten in Danzig eingehend dargestellt worden sind. Die dogmatischen Erörterungen kamen zum Abschluß in der am 17. Juli 1562 von den meisten Geistlichen unterschriebenen „Notel" (im Sinne von „Bekenntniß"), die in 18 Artikeln ein Glaubensbekenntniß über das Abendmahl aufstellt; 5 Geistliche wollten nicht unterschreiben und mußten Danzig verlassen. Diese Notel galt seitdem als symbolische Bekenntnißschrift, die von jedem Geistlichen bei seiner Ordination neben den anderen in dem „Konkordienbuch" zusammengefaßten symbolischen Bekenntnißschriften der evangelischen Kirche unterschrieben werden mußte. Die letzte Unterschrift stammt von Kniewel aus dem Jahre 1825; die Notel hat also über ein Vierteljahrtausend ihre Geltung als symbolische Bekenntnißschrift bewahrt!

Die zweite dogmatische Erörterung in den Jahren 1569—70 betraf das andere Sakrament der evangelischen Kirche, die Taufe, speziell die Frage, ob die Formel „Fahre aus, du unreiner Geist, und gieb Raum dem heiligen Geist" noch fernerhin im Anschluß an die pommersche Agende von 1563 angewandt werden solle. Der Rath als weltliche Oberbehörde der evangelischen Kirche Danzigs entschied unter dem Einflusse der Wittenberger Theologen, daß diese Formel nicht mehr angewandt werden solle; doch wurde sie noch längere Zeit von einigen Geistlichen gebraucht. Die Agende vom Jahre 1618 hat sie nicht mehr.

Nachdem so die wichtigsten Fragen aus den beiden evangelischen Sakramenten zur Erörterung gekommen waren, einigte man sich im Jahre 1575 über die symbolischen Bekenntnißschriften, die das „Corpus doctrinae" Danzigs bilden sollten, wiederum unter dem Einflusse der Wittenberger dahin, daß die von Melanthon besorgte Sammlung der reformatorischen Lehrschriften angenommen wurde. Ferner wurde gleichzeitig bestimmt, daß nur so jetzt an die Kandidaten in Danzig ordinirt werden sollten unter Zugrundelegung des Buches von Melanthon „Der Ordinanden Examen".

Der Danziger Rath war zwar noch geneigt, den lutherischen Lehrbegriff zur Durchführung zu bringen, wie dies aus dem Edikt vom 26. April 1573 hervorgeht, stellte jedoch später, als immer mehr Reformirte Sitz und Stimme im Rath erhielten, auch der Ausbreitung der reformirten Lehre kein Hinderniß in den Weg, wofür er sich auf die für das Gebiet des Königlichen Polen gegebene „Confoederation" vom 2. Mai 1573 berufen konnte.

Von den folgenden dogmatischen Erörterungen unter den Danziger Geistlichen haben besonders der „Rathmannsche Streit" (1612—1630) und der „Streit mit Aegidius Strauch" (1670—1682) über die Mauern Danzigs hinaus die Aufmerksamkeit der Gelehrten erregt; der erstere hat bereits in der neueren Zeitschrift für historische Theologie (im Jahre 1854) in Engelhardt einen Bearbeiter gefunden.

Während der Danziger Rath auf Grund der Königlichen Verordnungen seine Stellung als summus episcopus mit Nachdruck wahrte, bietet die geistliche Oberaufsicht über die Danziger Kirchen und Geistlichen in ihrer Entwickelung das Bild eines apostolischen Organismus, indem sich nämlich die Geistlichen nach der Berufung des Dr. theol. Mittel, bisher Superintendent der Niederlausitz, zum ersten Pfarrer von St. Marien (1566) diesem als ihrem „Senior" freiwillig unterordneten. (Die Doktoren der Theologie wurden in jener Zeit mit „Excellenz" angeredet.) Seine Machtbefugniß dehnte sich aber allmählich auch auf die ländlichen Gemeinden der Stadt Danzig aus, so fand 1648 die erste Kirchenvisitation (entsprechend den jetzigen General-Kirchenvisitationen) durch den Senior des Danziger geistlichen Ministeriums statt; ja selbst andere größere Städte, wie Thorn und Elbing, fragten in schwierigen Fällen in Danzig um Rath, wofür Dr. K. einige markante Beispiele anführte. So war eine dankenswerthe Aufgabe, die Entwickelung der jetzigen Konsistorial-Ordnung für die älteren preußischen Provinzen aus dem „Danziger geistlichen Ministerium" abzuleiten.

Zum Schlusse gab der Vortragende noch einige Winke für die Bildung des jetzigen Konsistoriums der Provinz Westpreußen an der Hand seiner neuesten Veröffentlichung „Beiträge zur Quellenkunde der Danziger Kirchengeschichte" (Programm-Beilage des Königl. Progymnasiums in Neumark Westpr.): Nachdem 1831 das bisherige westpreußische Konsistorium aufgehoben worden war, wurde durch den Staatshaushalts-Etat für 1. April 1883/84 eine zweite General-Superintendentenstelle in Königsberg i. Pr. eingerichtet und dem bisherigen Konsistorialrath und Superintendenten Taube in Bromberg unter Zuweisung der Provinz Westpreußen zunächst als Amtssprengel übertragen. Die Errichtung eines Konsistoriums für Westpreußen erfolgte im Jahre 1886, Eröffnung am 18. November 1886. Taube starb am 15. Dezember 1892, an seine Stelle trat Herr D. Doeblin, bisher Ober-Konsistorialrath in Berlin; er wurde in das Kollegium eingeführt am 22. September 1893, der Begrüßungsgottesdienst in der Marienkirche fand statt am 4. Oktober 1893. Der erste Präsident des Konsistoriums war Grundschöttel (zum 1. Januar 1892 nach Coblenz versetzt), sein Nachfolger ist Herr D. Meyer.

Locales.

* **Verein für Naturheilkunde.** In der letzten Monatsversammlung hielt der Vorsitzende Herr Hollmichel einen Vortrag über Erkrankungen der inneren Organe des menschlichen Körpers. Er demonstrirte dann verschiedene Arten von Einpackungen 2c. und beantwortete mehrere an ihn gerichtete Fragen.

r. **Verein ehemaliger Jäger und Schützen.** Eine stattliche Anzahl ehemaliger Jäger und Schützen hatte sich gestern Abend im „Gambrinus" eingefunden, um über das Zustandekommen eines Vereins endgültig zu beschließen. Es wurden zunächst die von dem provisorischen Vorstande entworfenen Satzungen berathen, aus welchen besonders hervorzuheben ist, daß der neue Verein ein vorzugsweise kameradschaftlicher und geselliger sein soll, der nichts mit den bestehenden Kriegervereinen gemein hat. Nach Annahme der Satzungen und Aufnahme von Mitgliedern in den Verein erfolgte die Wahl des Vorstandes. In denselben wurden gewählt: Eisenbahn-Sekretär Borgentz als Vorsitzender, Förster a. D. Koenig als Stellvertreter, Eisenbahn-Bureau-Diätar Jampert als Schriftführer, die Kaufleute Kalkstein als Stellvertreter, Blödorn und Wolczinski als Vergnügungs-Vorsteher, Güterexpeditions-Vorsteher Appel und Förster Herrmann (aus der Försterei Taubenwasser) als Rechnungsprüfer. Bei der hierauf in ihre Rechte tretenden Fidelitas zeigte sich, daß dem neuen Verein auch tüchtige musikalische Kräfte angehören und somit für gediegene Unterhaltung an den Vereinsabenden, die bis auf Weiteres am jeden Montag nach dem Ersten eines Monats Abends 8½ Uhr im „Gambrinus" stattfinden werden, von vornherein gesorgt ist.

* **Sektionsbefund.** Die Obduktion der Leiche des Arbeiters Karl Stein hat ergeben, daß der Tod durch einen Bruch des Schädels hervorgerufen worden ist. Dieser Schädelbruch ist durch einen Sturz von der Anlegebrücke eines Dampfers verursacht worden.

* **Eisbericht vom 2. April.** Memel: Treibeis, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Frisches Haff bis Königsberg: Starke Eisdecke, Schifffahrt geschlossen, Seekanal Schifffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Strichweise Treibeis, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Alle übrigen Stationen eisfrei.

* **Polizeibericht für den 2. April.** Verhaftet: 13 Personen, darunter 1 wegen betrügerischen Bankerotts, 2 wegen Bedrohung, 1 wegen Körperverletzung, 6 Betrunkene, 1 Korrigende, 1 Obdachloser. Gefunden: 1 Pincenez in Nickelfassung im Lederetui, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion, am 1. April 1 Paar Hausschuhe, abzuholen vom Schneidermeister Julius Schwarz, Kohlengasse 8, 3 Tr., am 30. März 1 Hundertmarkschein, abzuholen vom Konditoreibesitzer Herrn Albert Schubert, Langgasse 6, am 7. Januar 1 Hundertrubelschein, abzuholen von der Wittwe Auguste Kling, An der Schneidemühle 20, am 25. Februar 1 Herrenuhr mit Kapsel und silberner Kette, abzuholen von der Aufwärterin Hedwig Liedtke, Langfuhr, Bahnhofstraße 26. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb eines Jahres zur Geltendmachung ihrer Rechte im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. Verloren: Am 30. Januar 1 Portemonnaie mit 35 Pfg., Trauring, gez. J. N. 7. 9. 97 und 2 Schlüsseln, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 1. April.

Angekommen: „Wisborg," SD., Kapt. Hallengsen, von Karlshamn mit Steinen. „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Paul," SD., Kapt. Krüger, von Hamburg mit Gütern. „Bravo," SD., Kapt. Wood, von Hull mit Gütern. „Regenstein," SD., Kapt. Ziegenmeyer, von Blyth mit Kohlen. „Carlos," SD., Kapt. Witt, von Sunderland mit Kohlen.

Neufahrwasser, 2. April.

Angekommen: „Mars," SD., Kapt. Danielson, von Lörje mit Kalksteinen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 2. April.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	752,7	SO 4	bedeckt	3,3
Blacksod	746,8	SSW 6	Regen	6,7
Shields	759,9	SSW 2	bedeckt	2,2
Scilly	755,4	SSO 6	bedeckt	8,9
Isle d'Aix	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—
Vlissingen	—	—	—	—
Helder	765,1	WSW 1	wolkenlos	5,6
Christiansund	747,3	WSW 1	bedeckt	1,6
Skudesnaes	751,9	NW 8	wolkig	3,6
Skagen	755,2	WSW 5	Dunst	3,6
Kopenhagen	761,4	WSW 4	Dunst	3,3
Karlstad	753,6	SSW 4	wolkig	2,4
Stockholm	755,6	SW 4	heiter	4,2
Wisby	759,1	W 4	wolkenlos	3,2
Haparanda	744,1	SSW 2	Schnee	0,8
Borkum	765,0	SW 3	wolkenlos	4,3
Keitum	761,7	W 5	wolkenlos	3,7
Hamburg	764,8	SW 4	wolkenlos	2,8
Swinemünde	763,9	SW 2	heiter	4,8
Rügenwaldermünde	763,1	SW 2	wolkenlos	3,9
Neufahrwasser	763,0	W 3	heiter	6,9
Memel	760,8	still	Nebel	3,4
Münster Westf.	766,8	SW 3	wolkenlos	2,6
Hannover	766,0	still	wolkenlos	4,6
Berlin	765,7	W 1	halbbedeckt	6,7
Chemnitz	767,8	SSO 1	Regen	6,4
Breslau	765,6	SW 2	Regen	7,6
Metz	767,8	WSW 2	heiter	2,5
Frankfurt (Main)	767,8	SW 2	halbbedeckt	7,1
Karlsruhe	767,9	SO 3	halbbedeckt	6,8
München	768,2	W 4	bedeckt	8,5
Holyhead	—	—	—	—
Bodö	746,0	NW 4	halbbedeckt	—0,4
Riga	759,9	S 0	Regen	3,0

Wettervoraussage:
Luftdruck gestiegen; ein Maximum von 768 mm bedeckt Süddeutschland, während ein Minimum von 742 mm sich über Lappland befindet. In Deutschland herrschen schwache südwestliche Winde bei heiterm, kühlem Wetter.
Ruhiges, wärmeres Wetter ist wahrscheinlich.

Aus der Geschäftswelt.

* **Hierorts** eröffnet die Firma Albert Siede eine Uhren-Reparatur-Anstalt mit der zweckmäßigen Einrichtung, daß jede ihm in Reparatur gegebene Uhr laufend numerirt ins Reparaturbuch eingetragen wird. Hieraus ist die kontrollirbare Garantie eines jeden Auftraggebers der unternommenen Reparatur an seiner Uhr ersichtlich. Herr Siede bringt gleichzeitig die Errungenschaft seines s. Z. im Auslande patentirten und in Deutschland geschützten „Taster non plus ultra" in Thätigkeit, sodaß beim Einsetzen eines Uhrglases das erste Glas paßt und jedes langweilige Suchen ausgeschlossen bleibt. — Die Preise seiner Reparaturen siehe Beilage.

Extra-Beilage. (6133

Der Stadt-, Vorort- und einem Theil der Provinz-Auflage ist ein Prospekt beigefügt von **Albert Siede's Uhren-Reparatur-Anstalt „Fortuna"**, Heilige Geistgasse 48, parterre. Wir machen auf diese Beilage hierdurch aufmerksam.

Familien-Nachrichten

Gestern Abend 11½ Uhr entschlief sanft zu einem besseren Erwachen unsere geliebte Tante
Fräulein Minna Leupold
im vollendeten 72. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.
Danzig, den 1. April 1901.
Die Beerdigung findet Freitag, den 5. April, Nachmittags 3 Uhr in Dirschau statt.

Heute Abend 7 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Dominke
in seinem 38. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Ohra, den 31. März 1901
Die trauernde Wittwe
Ida Dominke, geb. Schreiber.
Die Beerdigung findet Freitag um 3½ Uhr Nachmittags vom Trauerhause Südliche Hauptstraße 9 aus statt.

Heute Morgen 1½ Uhr endete ein sanfter Tod die qualvollen Leiden meiner geliebten theuren Mutter, unserer lieben Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau
Charlotte Behrendt,
geb. Neumann,
im vollendeten 75. Lebensjahre.
In tiefem Schmerz
Danzig, den 2. April 1901.
Die Hinterbliebenen.

Sonntag, den 31. März, Nachm. 2½ Uhr starb nach kurzem, sehr schwerem Kampfe im festen Glauben an seinen Erlöser mein theurer unvergeßlicher Mann, unser lieber aufopfernder Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel, der Schneidermeister
David Janzen
im 77. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, den 2. April 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Kneipab 13, aus nach dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Am 1. April Morgens 3 Uhr, starb plötzlich am Herzschlag, mein lieber Mann unser guter Vater
Carl Hartung
im Alter von 65 Jahren.
Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten tiefbetrübt an
Langfuhr, 2. April 1901.
Die Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen an
Danzig, 1. April 1901.
G. Warmbier u. Frau.

Wohnungs-Gesuche

Möblirte Wohnung von 4 Zimmern in Zoppot von stillen Miethern gesucht. Genaue Offerten mit Preisangabe, da andere nicht berücksichtigt werd., unt. F 117 an die Exped. d. Blatt.

4-5 Zimmer mit Zubeh., i. modern. Hause, zum 1. Oktober gesucht. Off. u. F 105 an die Exp. (1365b

Zoppot. Kinderl. Ehepaar sucht kl. mbl. Sommerwohn. Offerten u. F 122 an die Exped.

Herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer Bade- und Mädchenstube, sowie reichlichem Zubehör, in solide gebautem Hause zum 1. Okt. gesucht. Winterpl., Lastadie bevorz. Off. unt. F 124 an die Expd. (6119

Eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, guter Küche und freier Aussicht von sofort, vorläufig auf ein Jahr, vor dem Hohen Thor oder in Zoppot gesucht. Off. mit Preisang. unt. F 2 an die Exp. (1253b

Kinderl. Ehepaar sucht e. Wohn. v. Stube, Kab. u. Zub. von gleich od. sp. zu mieth. Off. unter F 106.

Zimmer-Gesuche

Möbl. Zimmer in der Nähe der Kaserne Herrengarten zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. (einschließl. Morgenkaffee) u. F 103 an die Exped. d. Bl.

Bei anst. Leuten w. ein Cabinet von e. jg. anst. Mädch. v. gl. zu mieth. ges. Off. u. F 145 Exped.

Möbl. Zimmer, vollständig ungenirt, Nähe Holzmarkt, zu miethen ges. Offerten unt. F 152 an die Expd.

Jung. Mann sucht freundl. möbl. Zimmer mit Pension eventl. Klavierbenutzung. Offerten unt. F 90 an die Expedition d. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension sucht junge Dame Off. unter F 123 an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Zu miethen gesucht: 1 Schuppen od. Wagenremise 10 m lg, 6-8 m br. mit Einfahrtthor, sowie 1 Stube mit Kammer dabei. Offerten Langgarten 27, Th. 4. (1326b

Kl. Laden mit od. ohne Wohnung od. Parterre-Wohnung, Tobiasg. oder Fischmarkt v. 1. Juli gesucht. Off. u. F 136 an die Exp. d. Blatt.

Wohnungen.

Komfort. Wohnungen sind billig in meinen Häusern Pfefferstadt 76-77 von 3, 4, 5, 8 u. 9 Zimm. z. v. Näh. das. u. G. Bast, Langfuhr Brunshöferweg 31. (5996

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, z. 1. April zu vermiethen Breitgasse 64. (4090

Herrschftl. Wohnungen 5—6 Zimmer p. sofort, 3—6 Zimmer p. Oktober, nebst allem Zubehör in schöner Lage zu vermiethen. Näheres 11—1 Uhr Vorm. Weidengasse 20 p. (1263b

Herrsch. Wohnung, 6 Zimmer und Entree, Bad, allem Zubeh., Gartenbenutzung, Junkergasse 2, gegenüber d. Haupteingang der Markthalle. Näh. Comt. Breitg. 128/29. Lichtenfeld. (1245b

Herrsch. Wohnung, 5 gr. Zimmer, reichl. Zub. zu vm. Breitgasse 128/129. Näh. nur 2 Trepp. (1248b

Herrschaftliche, helle Wohnung Altst. Graben, vis-à-vis der Markthalle, besteh. a. 4 Zim., Küche u. sämmtl. Zubehör vom 1. April cr. zu verm. Näh. 4. Damm Nr. 13. (1973

2 Zimm., Cab., Kloset u. Wssltg. sof. Hundeg. 26, 4 Tr., z. v. Pr. 360 M. N. Hinterh., 3 Tr., b. Vizew. (1163b

Sommerwohnung von 3-4 Zimmern mit auch ohne Möbel zu verm. Zu erfragen Zoppot, Bismarckstr. 17. (1160b

Im Neubau Oliv. Thor 19 s. v. 1. Apr. schön. Wohn. v. 3 Z., Küche u. Zub. bill. zu vm. Salo Rothmann, Straußgasse Nr. 12. (1011b

Karpfenseig. 17-18 s. Wohn. v. 2 St. Küche u. Zb. zu v. N. pt. lks. (9095

Das herrschaftlich eingerichtete **Erdgeschoß** v. 5 großen Zimmern u. Zubehör in einer Villa in schönster Lage von Neustadt zum 1. Oktober zu vermiethen. Anfragen erb. unter A. T. 13 postlagernd Neustadt Westpreussen. (5356

Engl. Damm 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, Preis 500 M, und eine Wohnung, Stube, Cabinet u. Küche, Preis 25 M per Monat per sofort zu vermiethen. Näheres dort bei Herrn Rest. Becker.

Häkerg. 15, Stube u. Küche zu vm.

Hundegasse 9, 3. Etage, 5 Zimm., Entree, Badestube, sämmtl. Zubeh., Zentralheiz., elektr. Licht im Entr., sofort oder spät. zu verm. Besichtigung 11—1 Uhr. Näh. 1 Tr. (1376b

Wohnung, 2 Zimmer mit Zubeh. umständehalber sofort zu verm. Heil. Geistgasse 128. Näh. im Lad.

Gartengasse 1 ist eine Wohnung v. 3 Stub., Cab. sofort z. vm. (1350b

Wohn. zu verm. Poggenpfuhl 21.

1. Damm. 2 Stub., Cab., Kch., Kell. sof. zu verm. Näh. Hundegasse 24.

Hundeg. 24, Wohn., Stb., Cab. u. 2 Stub., Zubeh. sof. zu vermieth.

Eine freundliche Oberwohnung ist sofort zu vermiethen Ohra, Hauptstraße 36, O. Hess. (1362b

Faulgraben 23 ist e. Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. — Näheres daselbst im Laden.

Melzergasse 10, 1, eine Stube, Küche, Kamm., Kell. v. gl. zu vm.

Neufw., Krchnstr. 8, Whn., 2 St., K., K., B., Wssrl., Klos. Mai z. v. N. 1 Tr.

Langfuhr, Eschenweg 11, Wohn. v. 2 Zimm., gr. Entree, heller Küche u. Zub. zu vrm. Näh. part. rechts.

Eine Wohnung von gleich zu vermiethen Hühnergasse 5.

Gr. Bäckergasse 7 ist von gleich eine freundl. Wohnung zu vrm.

Schidlitz, Carthäuserstraße Nr. 43, sind freundl. Wohnung. an ruhige ordentl. Einwohner zu vermiethen. (1361b

Bahnhofstr. 6, 3. Et., Entree, 4 gr. Zimmer, Küche, Nebenraum, Gartenbenutz. sofort zu v. N. Hrn. Schulz, part. Preis 530 M. (1299b

Langfuhr, Ahornweg 2, zwei Wohnungen, je Entr., 4 Zimmer, Küche, Nebenr., Mdchst. sof. zu vm. N. das. 2. Eg. Liebrecht. (1302b

Langfuhr, Eigenhausstr. 18, 1 St. u. Küche v. gl. od. spät. zu vrm.

Wohnung von 4 Zimmern, reichlichem Zubehör sofort zu vm. Burgstraße 19, Neubau.

Eine Wohn. v. 1 gr. u. 1 kl. Stube, Küche u. Zubehör sofort zu verm. Preis 25 M. Karpfenseigen 22, 1.

Wohn., 12 Mz. vm. Kl. Rammb. 9.

Kl. Hofwohn. f. 11 M. umstndeh. sof. zu verm. Poggenpfuhl 52, 1. Et.

Vordrw., Rem. sof. Fraueng. 25, 1.

Jopengasse 27 ist die 2. Etage, 4 gr. Zimmer mit allem Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu je 2 gr. Zimm. u. Zub. von gleich zu verm. Näh. 1 Tr.

Fortz. h. 1 Wohn. v. St., Kch. u. Zub. v. gl. zu v. Baumgartscheg. 47, pt.

Langgasse 14 ist die seit Jahren von Aerzten bewohnte erste Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, elektr. Licht, Gas per Oktober zu vermiethen. Näheres nur im Geschäft von Ernst Crohn, Langgasse No. 32. (1337b

Bischofsgasse 8/9 ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. H. Röhr. (5768

Freundl. helle Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kabinet zc., f. 375 M. zu vrm. 1. Damm 22-23, 3. (1284b

Langfuhr, Ulmenweg 5 sind herrschaftliche Wohnungen von 4 bis 8 Zimmern per sofort zu verm. Zu erfr. bei Bodmann, Vorst. Graben 28, 1. (1255b

Kleine Wohnung vom 1. April zu verm. Schulzengasse 2. (1269b

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohnung., je Entree, 3 u. 4 Zm., Küche, Nebenr., Bad u. Mdchnst. Nh. das. b. Hrn. Pedersen (1303b

Holzgasse 11 ist e. Wohnung 2 Stub., Cab., Küche, Bod. u. Kamm., mon. 35 M. z. vermieth. Näh. 1 Tr. (1331b

Freundliche Wohnung v. 4 Zimmern, Küche u. Zub. versetzungshalber sof. billig zu vermieth. Stiftsgasse 5/6, 2. (1329b

Im Neubau St. Michaelsweg 7 sind kl. Wohnung. sof. zu verm. (1332b

Wohn. v. 2 Zimm., Entr., Kch. u. Kll. z. vm. Näh. Breitg. 104, Lad. (1316b

Per sofort Langgarten 31a ist die vollständig neu dekorirte 1. Etage, 2 Zimm., 1 Mansardenstube, Küche, Boden, Keller für 550 M. jährlich zu vermiethen. Näheres nur im Bureau des Wilhelmtheaters. (1336b

Vis-à-vis Offiziers-Kasino, herrsch. Wohnung, 1. Etg., 3 Zimm. Balkon zc., auch z. Bureaux, Militäreffekt- Gesch. sehr geeignet, zu vrm. Näh. Poggenpfuhl 92, part., im Papiergeschäft. (4492

St., Cab., Kch., Kll., Bod., 16 M., St., Kch., Kell., Bod. 14 M. sof. z. vm. Hlb. Allee, Café Lindenhof, Witt. (1334b

Elisabethwall 6a, 1 Tr., Wohnung von 3 Zimmern, Bad, u. allem Zub. zu vm. Näh. daselbst bei E. Müller, 1 Tr. (1354b

Weidengasse 47/48 p. 1. Oktbr. 2 herrsch. Wohn. zu vm. à 4 Z., Badest., reichl. Zubehör zu verm. (1375b

Röpergasse 22b, 1, fein möbl. sep. Vorderzimmer zu verm.

Eine kleine Wohnung ist sof. zu vermieth. Beutlergasse 16, 1 Tr.

Am Holzmarkt, Altstädt. Graben 103, 1 Tr. r., 3 Stuben, Küche, Entree zc. zu vermiethen.

Langgart. 61. Hofwohn. sof. z. v.

Zoppot, Aussenstr. 3, 2 Tr. 2 Zim., Kch., Laube, rchl. Zub. a. 1. Mai z. v.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, Whn., 2 fr. St., Entr., K., Kl., B., Waschk., Trckb., Grteinr., Wssl. f. z. v.

2 Arbeiterwohnungen z. 1. Mai z. verm. B. Preuss, Müggenthal oder Heil. Geistgasse 27, Danzig.

Zu vermiethen. Die hochherrschaftl. Balkon-Wohnung 1. Etage Holzmarkt 22, bestehend aus 6 Zimm., Bad, Mädchz. zc. ist p. 1. Oktbr. d. Js. zu verm. Besichtigung nur durch Vermittelung oder Bureau. Besichtig. 11—1 Uhr. Ausk. w. ertheilt Kohlenmarkt 20. (6121

Nied. Seigen 5 ist eine Wohnung f. 12 M zu vermieth. (1380b

Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Küche, Keller, Boden, von gleich zu vermiethen Burggrafenstraße 8, parterre (am Hausthor). (1395b

Heil. Geistgasse 94 ist die hochh. möbl. 2. Etage, 3 Zimmer, Cab. u. Zubehör zum 1. Mai zu verm. Näheres Hange-Etage. (1384b

Breitg. 56, Eing. Zwirng., 2 Zim., Küche u. Zubehör sogleich zu vrm.

Offene Stellen.

Männlich.

Tüchtige (5826 **Stuhlbauer und Polirer** als Vorarbeiter gesucht von der Akt.-Gesell. für Stuhlfabrikation (Zaleski Zerlinden) Gostenin bei Neustadt (Westpr.)

Hohen Rabatt, Ladengesch. f. Briefmarken-Kommiss.-verk. v. G. Zechmeyer, Nürnberg. (4065

4 tüchtige Facadenputzer stellt ein Wagner, Langfuhr.

Grosser Konsumartikel. Eine große Schnupftabakfabrik in Bayern, die als Spezialität nur echten Brasil (Schmalzler) fabrizirt, sucht gegen hohe Provision tüchtige Vertreter. Für Weine, Spirituosen und Zigarren-Engros-Geschäfte sehr lohnend. Off. W. R. 212 an Rudolf Mosse, Regensburg. (6107m

Photographie. Ein tüchtiger junger Gehilfe findet dauernde Stellung. Offert. unt. F 119 an die Exped. dies. Bl.

Schlossergeselle, Schlosserlehrling gesucht Hopfengasse 91.

Ich suche für mein Material- und Destillations-Geschäft einen jüngeren Kommis. Offert. mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. unter F 138 an die Exped. d. Bl. erb.

Tücht. Rasiergeh. per 11. April gesucht E. Nogatzki, Zoppot.

Tischlergeselle, gut. Arbeiter, nur solcher, f. Bauarbeit gef. Paradiesg. 17.

Jg. ord. Schuhmacher find. a. fest. Arbeit Besch. Kassub. Markt 6, 1.

2 Korbmachergesellen erh. lohn. Beschäftigung bei Th. Ringe, Schidlitz bei Danzig. (1352b

Einige tüchtige Schlosser und einen Schirrmeister stellt sofort ein A. Voelcker, Maschinenbauanst. u. Schlosserei, Große Schwalbengasse 2.

Buchhandlungs-Reisende (auch Damen) auf neu erschienene leicht verkäufliche Werke von 5—200 M. suchen (4830m Bulitta & Co., Leipzig.

Hotelbien., Hausd., Kutsch., Jung. sucht per sofort bei höchstem Lohn H. [illegible], Breitg. 37. (1310b

F. Berl. u. Schleswig. suche Kellner u. Jungen (Reise frei) Breitg. 37. (1314b

Ein gut eingeführter Reisender f. Bäcker- u. Fleischerkundschaft w. ges. Off. u. F 23 a. d. Exp. (1298b

Einige tüchtige **Former** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei Dratziger Eisengiesserei und Maschinenfabr. Axer & Koplowitz.

Ein Inspektor für ein Speditionsgeschäft wird per sofort gesucht Stadtgraben Nr. 20.

Tüchtige Acquisiteure und Agenten für Danzig, Langfuhr, Neufahrwasser, Ohra, Oliva, Schidlitz, Stadtgebiet und Zoppot werden von einer deutschen Feuerversicherungs-Aktien-Gesellschaft gegen hohe Bezüge gesucht. Bei guten Leistungen wird festes Gehalt gewährt. Offerten unter F 52 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (1304b

Barbiergeh. s. Brodbänkeng. 48.

Ein Uniformrockschneider nur erste Kraft sehr sauberer Arbeiter wird sofort jedoch nur für dauernd bei hohem Arbeitslohn eingestellt. M. Komski & Co., Große Wollwebergasse 24, 1.

Kautionsfähiger Buffetier kann von sofort eintreten Hotel Drock, Elisabeth-Kirchengasse Nr. 4.

Malergehilfen stellt ein H. Lemke, Gr. Rammbau 29.

Zwei tüchtige Barbiergehilfen finden von sofort dauernde Stell. A. Beeskow, Tobiasgasse 5.

Dauernde gut dotirte Stellung finden Herren von gut. Ruf, welche sich dem Außendienst als Reisebeamter — hauptsächlich für die Lebensversicherung — bei alter, besteingeführter südd. Versicherungsgesellschaft mit all. modernen Branchen widmen woll. Offerten unter T 2016 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. (6616

Ein tüchtig. Hausdiener kann sofort eintreten Langenmarkt 29, Konditorei.

Für größeres Assekuranzgeschäft wird ein jüngerer **Comis** per sofort zu engagiren gesucht. Off. unt. F 97 an die Exp. (6090

Schuhmacher auf Besohlen könn. sich melden Tischlergasse 6, part.

Ein tüchtiger **Maschinenmeister** kann sich melden Leo Krause & Ewerlien, Buchdruckerei, Königsberg i. Pr.

Ein tücht. Tapeziergehilfe find. sof. Junkergasse 1, 3 Treppen.

Ein Schuhmachergef., tüchtiger Arb., melde sich Ketterhagerg. 16.

Zum sofort. Antritt werden ein ordentlicher, herrschaftl. **Kutscher** und ein Knecht mit Hofgänger gesucht. Meldungen an Rittergutsbesitzer Amort-Domachau, Kreis Danziger Höhe. (6114

Kutscher, erfahren, mit guten Zeugnissen, für ein Hotel nach außerhalb per sofort gesucht. Meldungen Breitgasse Nr. 88, parterre.

Tücht. Barbiergeh. 7-8 M Lohn, k. sofort eintreten Poggenpfuhl 40.

Tischler mit Handwerkzg. find. dauernde Arbeit Jäschkenthalerweg 26 pt.

Ein tüchtiger Arbeiter wird auf Wochenlohn gesucht. Mehlhandlung Langgarten Nr. 6-7.

Zwei Knechte bei freier Wohnung K. Barsdorf & F. Tornau Ziganienberg Nr. 2.

Ein Laufbursche wird für ein Komtoir per sofort gesucht. Zu melden Hundegasse Nr. 60, 1 Treppe.

Ordentl. Laufbursche kann sich sof. melden Langgarten 97/99, parterre.

Laufbursche sucht Bonbonfabrik Roohr, Altstädt. Graben 96/97.

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich morgens zwischen 8 und 9 Uhr melden Max Schönfeld, Langgasse 28.

Kräft. Laufbursche ges. Langfuhr Hauptstr. 14, Bierverl. A. Klinck.

Ein ordentlicher Laufbursche gesucht 2. Damm 3.

Suche zum 1. Mai für meine Lederhandlung einen (1335b **Lehrling** mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt. Franz Entz, Altst. Graben 101. (1335b

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, melde sich Neugarten 22. A. Schmidt, Fleischermstr. (1294b

Malerlehrling, Sohn anständiger Eltern, sucht R. Deith, Schmiedegasse 18.

Einen **Laufburschen.**

Ein Laufbursche sofort ges. Hundegasse 63, part.

Lehrling mit guter Handschrift und angemess. Schulkenntnissen sucht gegen monatliche Remuneration John Gibsone, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Einen Lehrling stellt ein das Berliner Holz-Komtoir, Danzig, Brodbänkengasse 17.

Suche einen Lehrling für meine Bäckerei. P. Rompeltien, Danzig, Stadtgebiet 26. (1369b

Ein Lehrling, Sohn ordentl. Eltern, gesucht. Vergolderei O. Zalnowski. Jopengasse 25.

Kellnerlehrling sucht sof. B. Seybold Nachf., Breitgasse 60.

Ein Kellnerlehrling gesucht Hotel Punschke, Jopengasse Nr. 24. (6138

Für mein Material- u. Destill.-Geschäft suche einen Sohn ordtl. Eltern als Lehrling. Offerten unter F 139 an die Exped. d. Bl.

2—3 Lehrlinge mit auch ohne Beköstigung sucht Töpfermeister Philipsen, Langfuhr, Mirchauerweg. (1396b

Für mein Eisenwaaren- und Wirthschaftsmagazin suche einen Lehrling (1305b Carl Lichtenfeld, Breitgasse 17.

Schreiberlehrling gesucht. Off. unter F 127 an d. Exp. d. Bl. erb.

Einen Lehrling für sein Eisen- u. Eisen-Kurzwaaren-Geschäft, verbunden mit Haus- und Küchengeräthen sucht Hermann Reiss, Graudenz. (6118

Weiblich.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig u. a. Städte, f. Danz. zahlr. Köchinnen, St.-, Haus- u. Kdrmdch. Breitg. 37. (1313b

J. Mädchen, w. die feine Damenschneiderei unentgeltlich erl. w., mögen sich meld. Röpergasse 20.

Jung. Mädchen kann sich melden f. Nachm. Poggenpfuhl 11, Grth. 2.

Suche von gleich alleinstehende Frau od. älteres Mädchen zur Führung d. Wirthschaft bei einem alleinst. Herrn mit 2 Kindern. Zu erfragen Altst. Graben 54, Hof, 2. Th., 2

Anständ. ehrliche Aufwärterin k. sich melden Brodbänkengasse 19, 3.

Zum Groß-Reinmachen wird eine tüchtige Frau verlangt Hinterm Lazareth 2.

Eine Aufwärterin m. Buch kann sich melden Poggenpfuhl 11, 2.

Eine ältere Frau wird z. Wirthschaften bei drei Kindern gesucht. Zu erfrag. Fischmarkt 23, 3 Trp.

Zum sofortigen Antritt suche ich **2 Lehrmädchen.** M. Sandberger, 6100) Langgasse 27.

Maschinennähterin gesucht Frauengasse 5, 3 Tr., links.

Eine durchaus saubere und zuverlässige Aufwärterin für den ganzen Tag Schmiedegasse 28, 1 Treppe, gesucht.

Verkäuferin, gewandtes junges Mädchen, aus guter Familie, findet dauernde Stellung. Bewerberinn., welche Kenntnisse von der Buchführung haben, werden bevorzugt. Victor Lietzau, Langg. 44.

Eine in der Bäckerei erfahrene **Verkäuferin** wird gesucht. Ernst Schnakenberg, Zoppot.

Verkäuferin mit der Kurz- und Wollwaaren-Branche vertraut sucht Julius Goldstein, Breitgasse 128/129.

Junge Dame, welche Lust hat, in einem Drogen-, Farben- u. Colonialw.-Geschäft zu lern., wird als Kassirerin ges. Off. m. Gehaltsansp. u. F 88 d. Bl.

Eine saubere **Aufwärterin** für den ganzen Tag kann sich melden Kalkgasse 8, im Laden.

Aufwärt. Vrm. ges. Hausthor 8, 2.

Jg. Mädchen f. d. Nachm. gesucht. Stadtgebiet 94-95, Putzgeschäft.

Suche noch Köchinnen und tüchtige Mädchen für Alles bei hohem Lohn Hardegen Nachf. Heilige Geistgasse Nr. 100.

Junge anständige Damen zur gründl. Erlern. d. Putzarb. w. eingestellt. Persönl. Vorstellung. erbeten von 12-2 Uhr. Jenny Neumann, Hundegasse 16, vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Junges Mädchen, aus achtbarer Familie suche für mein Putzgeschäft als Lehrling Max Schönfeld, Langgasse 28.

Junge Mädchen aus anst. Familie können bei mir die Schneiderei, sowie Zeichnen und Zuschneiden erlernen Marie Schnaase, Hundegasse 55, 1 Treppe.

Tücht. Taillenhilfsarbeiterinnen finden in meiner Arbeitsstube dauernde Beschäftigung Marie Schnaase, Hundegasse 55, 1 Tr.

Aufw. f. d. g. Tag ges. Hundeg. 60, 1.

Saubere Aufwärterin gesucht Wiebenkas., Kaserneninspekt.

Ein anst. Kindermädch. f. e. 10 mon. Kind, Stuben- u. Hausmädchen, Köch. sucht noch f. recht g. Stellen M. Wodzack, Vorstädt. Grab. 63, 1.

Eine tüchtige **Verkäuferin** aus besserer Familie wird sofort gesucht. Offerten unter Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter F 148 an die Exped. dies. Blatt. erbeten.

Junge Damen aus achtbarer Familie zur Erlernung meines Confektions-Geschäfts per sofort gesucht. A. Fürstenberg Wwe., Langgasse 19.

Aelt. erf. tücht. Plätterin sof. ges. Off. u. F 140 an die Exped. d. Bl.

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse 12.

Ein ordentliches Mädchen mit Zeugnissen für den ganzen Tag gesucht Jopengasse 29, Laden.

Suche p. sofort resp. p. 1. Mai cr. ein tücht. jung. Mädch. a. Verkäuf. f. m. Kolonialw.- u. Destillationsgesch. G. Jampert, Rehhof Wpr. (1399b

Jg. Mädch. f. d. Nachm. b. ein. Kinde gesucht Spill, Schilfgasse 6, 1 Tr.

Aufwartem. m. s. Heil. Geistg. 109, 3

Tüchtige Maschinennäht. kann sich meld. Johannisgasse 11, part.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen bei 10 M monatl., das auch im Gesch. behilflich sein muß, von sogl. Hint. Lazareth 3-4.

Wirthin sofort gesucht Langfuhr, Herthastraße 11, Laden.

Ord. ehrl. Aufwartemdch. f. Vrm. gesucht Langfuhr, Eschenweg 3, 1.

Jung. Mädchen, welch. Lust hat, die Binderei zu erlern., kann sich meld. Stadtgraben 10. Perschau.

Eine Aufwärterin für den Vorm. u. ein jg. Mädchen f. den Nachm. kann sich meld. Heil. Geistgasse 10.

Röpergasse 19, part., kann sich e. Aufwärterin f. d. Vorm. meld.

Eine Aufwartefrau für den halben Tag kann sich melden Altstädtischen Graben 32.

Eine jüngere Kassirerin und ein junges Mädchen als Lehrling kann sich melden **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

Geübte saubere Plätterinnen für Damengarderobe stellt ein Paul Austen, Altstädtischer Graben Nr. 48-49.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. April zu einer alleinsteh. Dame gesucht. Offerten unter F 89 an die Expedition. (1364b

Ein Mädchen z. Milchaustragen gesucht Paradiesgasse Nr. 5.

Saub. Aufwärterin mit Zeugn. sofort ges. Hundegasse 113, 2 Tr.

Ein aus guter Familie stammendes Mädchen od. alleinstehende Frau, welche die Wirthschaft event. leiten, wird für ein Bade-Hotel zum sofortigen Antritt gesucht. Offert. Breitgasse 60 erbeten.

Jg. Mädch. z. Aufw. od. feste Stell. ges. Jopeng. 6, part. St. Schimann.

Anstd. kräft. Mädchen zum Aufwarten für den ganzen Tag ges. Näh. Heil. Geistgasse 77, 2 Trp.

Eine tücht. Aufwärterin für d. ganz. Tag k. sich m. Weideng. 32.

Zu e. 4jähr. Knab. u. z. zeitweisen Wart. e. kr. Dame w. e. nur zuverl. j. Mädch. ges. Steindamm 31, pt., r.

Zoppot. Eine junge Dame als Lernende sucht (6098 Hans Brunnert.

Zoppot. Tüchtige Verkäuferinnen für die Kurz- und Galanteriewaarenbranche p. sofort gesucht. 6097) Hans Brunnert.

Perf. Friseurin g. Stadtgrab. 17, 1

Anständ., sauber. Mädchen wird für den Nachmittag bei einem Kinde gesucht Böttchergasse 8, 1.

Ein junges Mädchen als Lehrling für Bernsteinfabrik gesucht Jopengasse Nr. 54.

Ordentl. Mädchen kann sich als Aufwärt. meld. Tobiasg. 1-2, 2, l.

1 ordentliche Frau mit Buch für den ganzen Tag wird gesucht Bildungsvereinsh. Hintergasse.

Suche per 15. Juni eine **perfekte Wirthin** oder einen (6110 **Koch** bei höchstem Gehalt für Kahlberg. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsansprüchen an H. Paetsch, Placeur, Elbing. NB. Ober-, Zimmer- und Servier-Kellner, Kellnerlehrl., Wirthinnen für kalte und warme Küche, Zimmermädchen, Hoteldiener von sofort od. spät. gesucht.

Eine anst., ehrl. Aufwärterin für den Vorm. u. eine für den Nchm. zu erf. Böttcherg. 15/16, p. l.

Ordtl. Arbeitsmädchen suchen Schneider & Comp.

Ein anst. jung. Mädchen für den Nm. zu einem kl. Kinde melde sich Reiterkaserne Stube 63, Welde.

Suche Einwoh., Ammen, Köch., Mädch. f. All. f. Danzig, Berl., Kiel bei hoh. L. u. fr. Reise M. Haack, Heilige Geistgasse 37.

Suche Mamsells für w. u. k. Küche, Köchin, Haus-, Stub.- u. Kinderm. Frau Elise Mohr, Heil. Geistg. 44.

15jähriges nettes Mädchen vom Lande für leicht. f. Dienst gesucht Lastadie 13, 1 rechts.

Aufwärterin ges. Jopeng. 56, 2.

Eine tüchtige selbstständige Waschfrau für einmal wöchentlich melde sich Dominikswall 8, Hof, 3 Treppen.

Hilfsarbeiterin u. Lehrlinge, w. das Putzmachen erlernen wollen, gesucht Heilige Geistgasse 133.

Alleinsteh. Frau z. Führung e. kl. Wirthsch. ges. Bischofsgasse 14, 1.

Aufwartemädchen kann sich melden Johannisgasse 11, 2 r.

1 Reinmachsfrau melde sich Kantine der Reiter-Kaserne.

Häklerinnen finden sofort Beschäftigung Probearbeit erb. Sandgrube 47, 2

Eine tücht. Aufwärterin f. d. g. T. k. sich melden Vorst. Graben 16, 2.

Aelt. Frau od. Mädchen von Auswärts f. Stell. bei gut. Behandl. Jäschkenthalerw. 26, pt. Gutkäss.

Tüchtige Verkäuferin für die Weißwaaren-Abtheilung suche zum sofortigen Antritt. Max Schönfeld, Langgasse 28.

Geübte Hosennähterin findet dauernde Beschäft. Am Stein 5, 6

Zum sofortig. Antritt werden ordentliche **Buchbinder-Mädchen** eventl. ein jüngerer **Buchbinder-Gehilfe** bei hohem Lohn gesucht. (6125 **J. H. Jacobsohn,** Papier-Groß-Handlung, Heilige Geistgasse Nr. 121.

Ein Mädchen für den Vormittag melde sich Fleischerg. 88.

Stellengesuche

Männlich.

Junger Mann sucht erstklassige Fabrik für Schmiere und Oele zur Mitnahme und Alleinvertretung Pommerns bei Besitzern und Gastwirthen. Offerten unter 1128b an die Exp. d. Bl. (1128b

Ordentl. arbeitsame Hausdiener, Kutsch., Knechte empf. Breitg. 37. (1312b

Ein Primaner wünscht sofort od. später Stellung in einem Bankgeschäft. Offert. unter F 53 an die Exp. (1301b

Ein Knabe, der das Tischlerhandwerk erlernen will, sucht e. tücht. Meister. Offerten unter F 111 an die Exp.

Komtoirist mit guten Zeugnissen sucht von sofort Stellung. Offert. unt. F 101 an die Exped. d. Blatt.

Stelle als Lagerverw., Aufseh. od. Kassir. w. ges. Off. u. F 94 an d. Exp.

Perfekter Stenograph wünscht für einige Nachmittagsstunden Beschäftigung. Offerten unter F 120 an die Exped. (1378b

Frühr. Wirthschafts-Inspekt., energisch, mit gut. Zeugn., wünscht Stellung als Verwalter i. Holz-, Kohlen-, Getreidegesch., Brauerei Fabrik zc. Offert. u. F 135 a. d. Exp.

Weiblich.

Eine Wäscherin bittet noch um Stück- u. Monatswäsche, dies. w. sb. gew. u. geplättet u. im Fr. getrockn. Off. u. F 114 an die Exp. d. Bl. erb.

1 saub. Waschfr. btt. u. Stck- u. Mnt-W., Langf., Legstr. Petschowstr. 17.

Kellnerinnen und Buffetfräulein für umliegende Provinzen, Pommern, Ost- u. Westpreußer täglich empfohlen durch Plath, Agentin, Kleine Krämergasse Nr. 4.

Jg. Mdch. sucht St. z. Wäsche-einstärk. Spendhausneug. 9, H., 2.

Buchhalterin, tücht. Kraft, mit all. Komtoirarb. vertr., beste Zgn., s. Stell. Off. u. F 134 d. Bl. (1389b

Ein Mädchen bittet um eine Stelle zum Aufwarten. Zu erfragen Nonnenhof 5, im Keller.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin.

In Gemäßheit des Art. 10 des Statuts veröffentlichen wir nachstehend die auf den 31. Dezember 1900 abgeschlossene, von der Generalversammlung genehmigte Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Berlin, den 30. März 1901.

Direktion der Diskonto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber

6106) A. v. Hansemann. Lent. Schoeller. Schinckel. Dr. Salomonsohn. Hoeter.

Bilanz am 31. Dezember 1900.

Aktiva.		M.	Pf.
Kassenbestand einschließlich Kassa-Koupons und fremder Goldmünzen		21 462 619	79
Wechselbestände und zwar:			
a) Platz- und andere Pariwechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	M. 85 294 878,07		
b) Wechsel auf andere Plätze, nach dem Tageskurse bezw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	„ 15 386 999,36	100 681 877	43
Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1900 abzuliefernden Werthpapieren nebst kurzfälligen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance		31 462 791	98
Bestand an eigenen Werthpapieren einschließlich der Konsortial-Betheiligungen		63 830 351	42
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien		40 000 000	—
Andere dauernde Betheiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Betheiligungen		11 345 905	—
Debitoren in laufenden Rechnungen		181 719 864	64
Aval-Debitoren		21 154 761	37
Effekten-Depot des Pensionsfonds und des Unterstützungsfonds		2 928 902	25
Mobilien nach Abschreibung von 20% jährlich		38 311	21
Grundstücke Behrenstraße 43/44, Charlottenstraße 36 und Unter den Linden 35	M. 3 656 346,35		
Hierzu Ausgaben für den Neubau Behrenstraße 43/44 bis 31. Dezember 1900	„ 698 860,11	4 355 206	46
Andere Grundstücke und Güter, letztere abzüglich der übernommenen Amortisations-Hypotheken		830 926	54
		479 811 518	09

Passiva.		M.	Pf.
Kapital:			
Eingezahlte Kommandit-Antheile		130 000 000	—
Allgemeine (gesetzliche) Reserve		18 974 027	80
Besondere Reserve	M. 18 102 548,71		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1900	„ 1 397 451,29	19 500 000	—
Depositen-Rechnungen mit Kündigung		47 983 479	87
Kreditoren in laufenden Rechnungen		132 835 193	78
Accepte		89 093 849	97
Aval-Verpflichtungen		21 154 761	37
David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	M. 2 959 316,10		
Hierzu Ueberweisung aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung von 1900	„ 75 000,—	3 034 316	10
Unterstützungsfonds für die Angestellten der Gesellschaft		56 026	90
Sparkassen-Konto für die Angestellten der Gesellschaft		2 658 271	52
Noch nicht abgehobene Dividenden der früheren Jahre		18 240	—
9% Dividende auf M. 130 000 000 Kommandit-Antheile		11 700 000	—
Tantième des Aufsichtsraths		342 105	26
Gewinn-Betheiligung der Geschäftsinhaber		1 710 526	31
Uebertrag auf neue Rechnung		750 719	21
		479 811 518	09

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1900.

Soll.		M.	Pf.
Verwaltungskosten einschl. Tantième der Angestellten, Hauszins, Abschreibung auf Mobilien, Instandhaltung der Gebäude usw.		2 525 755	40
Steuern		1 337 363	71
Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen		27 155	60
Zu vertheilender Reingewinn		15 975 802	07
Von diesem Betrage entfallen auf:			
9% Dividende auf M. 130 000 000 Kommandit-Antheile	M. 11 700 000,—		
Tantième des Aufsichtsraths	„ 342 105,26		
Gewinnbetheiligung der Geschäftsinhaber	„ 1 710 526,31		
Ueberweisung an die Besondere Reserve	„ 1 397 451,29		
Ueberweisung an die David Hansemann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft	„ 75 000,—		
Uebertrag auf neue Rechnung	„ 750 719,21		
	M. 15 975 802,07		
		19 866 076	78

Haben.	M.	Pf.
Saldo-Vortrag aus 1899	660 267	61
Effekten	1 701 206	30
Kourswechsel	301 223	42
Koupons u. s. w.	79 216	15
Grundstücke	162 874	48
Verfallene Dividende	240	—
Provision	4 261 603	81
Diskont	4 058 935	72
Zinsen	4 179 140	09
Betheiligung bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien	3 600 000	—
Andere dauernde Betheiligungen bei Bank-Instituten nebst Kommandit-Betheiligungen	861 369	20
	19 866 076	78

Vorjährige
Restbestände
von
Tapeten
von 10 bis 20 Rollen werden zu ganz
aussergewöhnlich billigen Preisen
zum
Ausverkauf
gestellt. (5503
J. Rosenthal,
Holzmarkt 15.

Offerire Prima Danziger
Rollmöpse
mit Gurkeneinlagen,
speziell für Wiederverkäufer,
Restaurateure 2c.,
in 4 Ltr.-Dosen sowie in Postfässern zu Engros-Preisen.
Hamburger Fischräucherei
Marinir-Anstalt (6136
en gros und en detail,
Kneipab 24. Ziegengasse 5.

Nur 9½ Mark!
franco jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes, verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen,



Hühnerhöfen. Wildgatter. Man verl. über alle Sorten Geflecht, Stachel- und Spalierdraht Preisliste No. 11. und Gebrauchsanleitung gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.
2988

Auf die allgemein beliebten
Tischweinmarken und Dessertweine der Deutsch-Italienischen
WEIN-IMPORT-GESELLSCHAFT
Gg. Kinen & Co G. m. b. H.
FRANKFURT A. M.

Gloria	M.	0,95
Gloria extra .	„	1,10
Perla d'Italia	„	1,25
Flora	„	1,40
Chianti . . .	„	1,50
Marsala . . .	„	2,—
Vermouth di Torino		2,—

p. Flasche incl. Glas

wird hiermit ganz besonders aufmerksam gemacht; dieselben sind zu vorstehenden Preisen in
Originalfüllung
zu beziehen in **Danzig** durch **Max Lindenblatt**, Heil. Geistgasse 131, **L. Matzko Nchf.**, Altst. Graben 28, **A. Ulrich**, Brodbänkengasse 18. (5660

Die Selbstabfüllungen der Herren Depositäre **sind entsprechend billiger.** Man verlange **ausführl. Preisliste.**

Den Nagel auf den Kopf



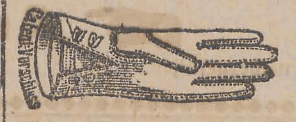
trifft jeder, der statt werthloser Nachahmungen nur das allein echte
Liebig's Puddingpulver „mit dem Bäckerjungen"
(D. R. P. A. No. 7402) verwendet.
Ueberall käuflich.
Meine & Liebig, Hannover.
Aelt. Puddingpulv.-Fabr. Deutschl.
Vertreter: J. Steinwartz.
1087m

---

64. Auflage.
Die Selbsthilfe.
Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten. — Die Krankheiten der Nerven, Unterleibsorgane und deren Folgeerscheinung, als Schwäche, Mattigkeit, Angstgefühl, Ausschläge 2c. Mit Angabe eines rationellen Heilverfahrens sowie nützlicher hygienischer Maßregeln zur Verhütung dieser Uebel. Preis 2 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen sub Convert durch die Buchhandlung August Schulze, Wien, Martinstrasse Nr. 71.
16831

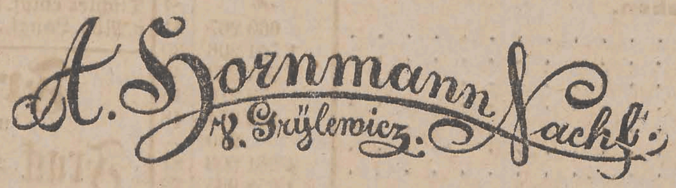
B. Loewenberg,
Altstädt. Graben 96—97, der Markthalle gegenüber,
Langebrücke, Ecke Johannisthor,
empfiehlt (6095
farbige und schwarze
Herren-, Damen-, Kinderstiefel
bequeme spitze, eckige Façons,
selbst für den stärksten Fuß passend in allen Preislagen.
Konfirmanden-Stiefel
in großer Auswahl.

Billige
Glacee-Handschuh-Offerte.
Soweit der Vorrath reicht, verkaufe ich



„Carola" à Paar Mk. **1,85.**

Haltbarer Handschuh in elegantester Ausstattung und neuesten Farben. (6021



A. Hornmann Nachf. V. Grützlewicz.

Uhren, Gold- u. Silberwaaren
kauft man am billigsten und vortheilhaftesten bei
J. Neufeld,
Uhrmacher, Goldschmiedegasse 26.
Sämmtliche Uhren mit 3jähriger Garantie.
Man lese und staune!



Gelegenheitskäufe stets am Lager.

Silberne Herren-Remontoir-Uhren	v. 9,— M.
Silberne Damen-Remontoir-Uhren	„ 9,— „
Gold. „ „ „	v. 16,— „
Regulateure, 14 Tage Geh- und Schlagwerk	„ 13,50 „
Wecker, aparte neueste Muster .	„ 2,— „

Trauringe in jeder Preislage stets am Lager.
Ketten, Armbänder, Broches, Boutons, Ringe, Colliers, Kreuze,
— in Gold-, Silber-Neuheiten und Doublé. —
Schöne und größte Auswahl in langen Damen-Uhrketten.
Reparaturen billigst. 5940
Rothe Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand zugegeben.
J. Neufeld, Goldschmiedegasse 26.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am **1. April d. Js.**

Langgarten 105
eine
Roggen- und Feinbäckerei
verbunden mit
Konditorei und Pfefferkuchenfabrikation

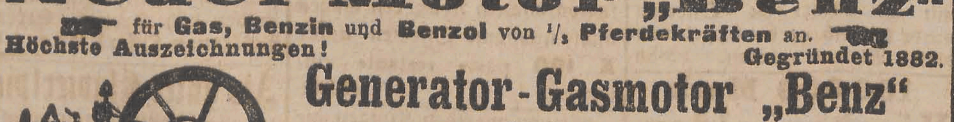
eröffne. Durch langjährige Thätigkeit als Werkführer im Geschäft der Herren **Julius Schubert & Sohn**, glaube, ich den weitgehendsten Ansprüchen genügen zu können.

Frühstücksgebäck aus bestem Mehl, **Kuchen aller Art** mit reiner Butter hergestellt, **vorzügliches Roggen- und Schrotbrod. Tafelgebäck**, als Berliner Milchbrödchen, Käsestangen Salzstangen, gefüllte und ungefüllte Pasteten, sowie italienische Hörnchen 2c., wird auf Bestellung prompt frei Haus geliefert.

Indem ich der geschätzten Kundschaft reellste Bedienung zusichere, bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Hans Balzer,
Bäckermeister.

Neuer Motor „Benz"
für Gas, Benzin und Benzol von ½ Pferdekräften an.
Höchste Auszeichnungen! Gegründet 1882.



Generator-Gasmotor „Benz"
von 4 Pferdekräften an.
Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde 3 Pfg.
bei grösseren Anlagen bedeutend billiger.
Bereits 5400 Motoren mit 27 000 Pferdekräften abgeliefert.
Im eigensten Interesse verlange man Prospekte.
Benz & Cie., Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G.,
Mannheim (Baden). (17106

Guter Privatmittagstisch
in und außer dem Hause zu hab.
Breitgasse 28, 3 Treppen.

Jedes Fusszeug wird in 30 Min. besohlt Gr. Bergg. 21, b. Preuss. (13886

Elegante
neue Frack-Anzüge
sowie
einzelne Fracks
verleiht (5388
S. Baer, Kohlenmarkt 34.

Tapeten-Ausverkauf Brodbänkeng. 48
Bei 10 Roll. 10 m Borde umsonst.
Linoleum billig.
Versteinerungsmasse!
Nasse Wändetrocken zu legen, Tapeten unbesorgt aufzukleben. ½ Kilo deckt 1 m, kostet 40 Pf.

Norddeutsche Creditanstalt,
Actien-Capital 10 Millionen Mark.
Langenmarkt 17.
Wechselstuben und Depositenkassen
Langfuhr, Hauptstrasse 106 — Zoppot, Seestrasse 7.

Verzinsung von Baareinlagen vom Einzahlungstage ab!

ohne Kündigung	mit 3 %	p. a.
bei 1 monatlicher Kündigung	mit 3½ %	p. a.
bei 3 monatlicher Kündigung	mit 4 %	p. a.

An- und Verkauf von Effecten. (4497
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.

Moskauer Internationale Handelsbank
Gegründet im Jahre 1873.
Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital . . . . 10 000 000 Rubel,
Reserven . . . . 3 700 000 „
gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen vom **Tage der Einzahlung** ab
Baareinlagen
zu **4 % p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu **4½ % p. a.** mit einmonatlicher Kündigung,
zu **5 % p. a.** mit dreimonatlicher Kündigung. (4245

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Moskauer Internationale Handelsbank
CENTRALE: MOSKAU.

Filialen in: Rjasan, Tula, Kursk, Pensa, Libau, Sewastopol, Smolensk, Iwanowo-Wosnesensk, Witebsk, Dwinsk, Eupatoria, Brest-Litowsk, Jaroslaw, Mohilew-Pod., Pawlograd, Skopin, Saransk, Buguruslan, Jefremoff, Tscheljabinsk, Kokand, Buchara, Danzig, Königsberg, Leipzig Stettin, Rotterdam, Marseille, Teheran.

Monatsbilanz per 1. Februar 1901.

ACTIVA.

		Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Cassabestand und Bankguthaben		2,942,852.46	à 216	6,356,561,31
Wechselportefeuille, russ. u. ausl.		21,956,280.30	„	47,425,565,45
Darlehen gegen Sicherheit		15,195,712.82	„	32,822,739,69
Effectenbestand*)		6,672,808.81	„	14,413,267,03
Conto-Corrente		15,280,606.54	„	33,006,110,13
Conto der Filialen		833,380.26	„	1,800,101,36
Unkosten pro 1900	985,875.98			
„ „ 1901	98,808.43	1,084,684.41	„	2,342,918,33
Transitorische Summen		226,225.70	„	488,647,51
Immobilien		1,654,870.71	„	3,574,520,73
Protestirte Wechsel		150,081.80	„	324,176,69
6141)	Rubel	65,997,503.81	Mark	142,554,608,23

PASSIVA.

		Rubel. Kop.		Mark. Pfg.
Volleingezahltes Capital		10,000,000.—	à 216	21,600,000,—
Reserve-Capitalien:				
Ordentliches . . . Rbl.	3,538,864.24			
Ausserordentliches . „	212,026.64	3,750,890.88	„	8,101,924,30
Depositen		21.447,086.06	„	46,325,705,89
Rediscont, Specialconti etc.		9,825,279.17	„	21,222,603,00
Conto-Corrente		14,627,670.10	„	31,595,767,42
Conto der Filialen		202,759.42	„	437,960,35
Accepte		3,243,612.—	„	7,006,201,92
Fällige Zinsen		165,165.99	„	356,758,54
Zinsen u. Provisionen		2,377,550.37	„	5,135,508,80
Transitorische Summen		357,489.82	„	772,178,01
	Rubel	65,997,503.81	Mark	142,554,608,23

*) In dieser Summe sind Rubel 3,609,582.49 Reservecapitalien inbegriffen.

Bohner-Wachs
für gebohnte Fußböden aller Art
von **Barbarino & Kilp**, Königl. bayrische Hoflieferanten in München.
Dieses Fabrikat, aus reinem Bienenwachs hergestellt, ist das beste, weil es das Holz ernährt und ihm seine natürliche Farbe nicht nur läßt, sondern sogar verschönt. Allein-Verkauf in Dosen a 1 Pfd., 2 Pfd., 5 Pfd.
Stahlspähne und Stahlbürsten
zum Reinigen der Fußböden von altem Wachs. (5783
Bohner-Bürsten
neuester Construction in verschiedenen Preislagen bei
F. Reutener, Bürstenfabrikant,
Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.

Dem geehrten Publikum von Ohra und Umgegend mache die ergebene Mittheilung, daß ich meinen Geschäftsführer Herrn **Hein** wieder eingestellt habe und mein Geschäft in alter Weise fortführe.
Um gefälligen Zuspruch bittet
Frau Noitz, Schuhmacherwittwe,
Ohra, Hauptstraße 8.



Apotheker **Carl Seydel's**
Fermentpulver.
Bestes Backpulver
in Päckchen a 10 Pf.
Erprobte Küchenrezepte gratis. — In den besten Kolonial- u. Mehlhandlung. zu haben und bei (5083
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse Nr. 124.

Wer dressirt gut Hunde?
Offerten mit Preisangabe an Baumeister **Chill**, Brauft

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Richard Braun aus Graudenz ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Carthaus ernannt worden. — Der Gerichtsassessor Ernst Liedtke aus Christburg ist, unter Entlassung aus dem Justizdienst, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Kammergericht zugelassen. — Die Gerichtsassessoren Plath aus Stettin und Borowski aus Culm, z. Z. in Strasburg, sind zu Amtsrichtern ernannt worden, ersterer bei dem Amtsgericht in Strasburg, letzterer bei dem Amtsgericht in Beuthen (Oberschl.)

* **Wohnungsverein für Danzig und Umgegend.** (E. G. m. b. H.). Der Verein hat am Sonnabend im hiesigen Gesellschaftshause seine ordentliche Hauptversammlung abgehalten, welche von dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn Postsekretär Richert eröffnet und geleitet wurde. In Erledigung der Tagesordnung wurde zunächst der Geschäftsbericht für das dritte Vereinsjahr (1900) zur Verlesung gebracht, aus welchem hervorgeht, daß der Verein während seines erst dreijährigen Bestehens drei 12-Familienwohnhäuser in Ohra mit zusammen 36 Wohnungen, fünf Wohnhäuser in Langfuhr (Louisenstraße und Labesweg mit zusammen 37 Wohnungen und ein Wohnhaus in Danzig (Schwarzes Meer) mit 18 Wohnungen gebaut hat; dazu treten noch zwei ältere Häuser in Ohra mit je einer Wohnung, so daß der Verein jetzt bereits über 93 Wohnungen verfügt. Von diesen sind 49 für Arbeiter, 9 für untere Beamte und 35 für mittlere Beamte bestimmt und auch sämmtlich vermiethet. Die Wohnungen für Arbeiter bestehen aus 2 Stuben, Küche und Nebengelaß und ihr Miethspreis beträgt in Ohra monatlich 13 Mark, in Langfuhr, wo sie mit Wasserleitung und Kanalisation versehen sind, monatlich 16 bis 16,50 Mark. Die übrigen Wohnungen bestehen aus je 3 bis 4 Zimmern, Küche und Zubehör und auch hier kann der Miethspreis als sehr mäßig bezeichnet werden. Im verflossenen Geschäftsjahre ist das Haus Langfuhr, Labesweg Nr. 11, mit sechs Wohnungen fertiggestellt und theilweise schon am 1. April, theilweise erst später bezogen worden. Im Frühjahr wurde dann der Bau eines 12-Familienwohnhauses am Labesweg 15 in Langfuhr in Angriff genommen und zum 1. Oktober v. J. beziehbar hergestellt. Ferner wurde in Danzig das erste Wohnhaus der Genossenschaft mit achtzehn Wohnungen mit einem Kostenanschlage von 150 000 Mk. in Angriff genommen und der Bau trotz des Maurerstreiks fast beendet. Die Bauarbeiten sind dann im Anfang dieses Jahres zu Ende geführt worden und wird dieses Haus am 1. April vollständig bezogen sein. Nach den Wohnungen in letzterem Hause, besonders nach den 5 dreizimmerigen war seitens der Genossen eine überaus große Nachfrage. Ebenso begehrt waren auch die geschaffenen 8 Wohnungen von je 2 Zimmern nebst Küche und Zubehör. Diese Thatsache wird die Genossenschaft dazu bestimmen, sobald wie möglich in Danzig weitere Bauplätze oder Grundstücke zu erwerben und insbesondere die Herstellung von Wohnungen zu 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör ins Auge zu fassen. Nach den Wohnungen in den Langfuhrer Genossenschaftshäusern ist die Nachfrage gleichfalls rege gewesen und so steht zu erwarten, daß sich auch für die Wohnungen von 4 und 3 Zimmern in dem zum 1. Oktober d. Js. beziehbar herzustellenden Wohnhause Louisenstraße 12 unter den Genossen gute Abnehmer finden werden. Im dritten Geschäftsjahre haben die Einnahmen 469 231 Mk., die Ausgaben 449 424 Mk., betragen, so daß ein Barbestand von 19 807 Mk. verblieben ist. Der Reingewinn bezifferte sich auf 3929 Mk. Die Anzahl der Genossen betrug am Jahresschlusse 294 und gehören dieselben folgenden Berufsständen an: 117 mittlere und 19 untere Eisenbahnbeamte, 18 Post- und Telegraphenbeamte, 13 Postunterbeamte, 17 Regierungsbeamte, 18 mittlere Beamte der Landes- und Provinzialverwaltung, Intendantur pp.; 17 Lehrer, 12 Beamte der Kaiserlichen Werft, 10 Unterbeamte, 8 Privatbeamte und Rentner und 45 Arbeiter. — Im Anschluß an diesen Bericht nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Herr Eisenbahnsekretär Schummel das Wort und führte u. a. aus, daß er, wie bereits bei der Gründung der Genossenschaft, so auch heute noch die Wohnungsfrage für die erste soziale Frage, d. h. die Krone der sozialen Gesetzgebung halte; daß diese Auffassung in immer weitere Kreise Eingang finde, gehe auch daraus hervor, daß einer kürzlich in Berlin gegründeten gleichen Genossenschaft die Herren Minister und höheren Staatsbeamten derselben als Mitglieder beigetreten seien und daß ebenso der unlängst auch in der Provinzial-Hauptstadt Posen neu begründeten Genossenschaft die höchsten Beamten der Provinz und Stadt sich als Mitglieder angeschlossen hätten. Daß man sich aber auch an Allerhöchster Stelle mit der Wohnungsfrage befasse, beweise der Umstand, daß kürzlich der Vorsitzende des Vorstandes der Arbeiter-Pensionskasse für die Preußisch-Hessische Eisenbahngemeinschaft, Herr Regierungsrath Dr. Grünberg der Kaiserin einen Vortrag darüber hielt, welche Erfolge die Pensionskasse in der Arbeiterwohnungsfrage und ebenso bei der Gründung von Heilstätten für kranke Arbeiter bereits erzielt habe. — Nach Verlesung des Berichts der Rechnungsrevisionskommission wurde dem Vorstande und dem Kassirer von der Hauptversammlung die Entlastung ertheilt und die aufgestellte Bilanz und die vom Vorstande und Aufsichtsrathe vorgeschlagene Gewinnvertheilung genehmigt. Von dem Reingewinn fließen 10% zum Reservefonds und ⅓% zum Schuldentilgungsfonds; für die Geschäftsantheile wird eine Dividende von 5% gewährt und der Rest wird dem Erneuerungsfonds zugeführt. — Hieran schloß sich wiederum noch eine kurze Besprechung über Vereinsangelegenheiten.

* **Der Ostdeutsche Strom- und Binnenschiffer-Verein** hielt am Freitag im „Grünen Gewölbe" Langenmarkt eine Versammlung ab. Es handelt sich um weitere Stellungnahme gegen die vom Binnenschifffahrt neu aufgelegte Schleusenabgaben-Einlage, welche am 1. Oktober in Kraft treten soll. Der stellvertretende Vorsitzende Herr Groß eröffnete die Sitzung und kam darauf zurück, daß auf Bemühen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft, welchem der Verein auch ein Gesuch mit mehreren hundert Unterschriften eingereicht hatte, und besonders durch Hinwirken des Herrn Abgeordneten Stadtrath Ehlers wenigstens ein Aufschub dieser Abgabeneinhebung bis 1. Oktober erzielt worden sei. Auch soll die Höhe der Abgabe noch einmal in Erwägung gezogen werden. Der Schriftführer Strauch ersuchte um zahlreichen Beitritt zum Verein und stellte dann Vergleiche an zwischen den bisherigen Frachtsätzen der Schiffer und den durch Herabsetzung des Rohzuckers in Tarifklasse III ermäßigten Bahnfrachtsätzen. Früher war die Haupteinnahme unserer Binnenschifffahrt die Herunterbringung des russischen Getreides. Nachdem diese Einnahmequelle durch Zölle und andere Verkehrsentwicklungen vollständig aufgehört hat, blieben die Stromschiffer hauptsächlich auf den im Herbst nach Danzig zu verfrachtenden Rohzucker angewiesen. Durch die Herabsetzung des Zuckers aber in die niedrigste Tarifklasse III zu Gunsten der Landwirthschaft wird den Schiffern aber auch diese Einnahme auf ein Minimum herabgesetzt. Im vorigen Herbst erhielten die Schiffer für den Zentner Zucker von Montwy 33 Pfg., von Kruschwitz 34 Pfg. Die Bahn führt jetzt den Zentner von Montwy für 30 Pfg., Kruschwitz für 31½ Pfg. Da nun die Kosten bei der Bahnverladung (Assekuranz ec.) lange nicht so hoch sind wie zu Wasser, wird die Wasserfracht ganz erheblich erniedrigt werden müssen, um die Konkurrenz der Bahn auszuhalten. Die Schiffahrt soll also einen doppelten Schlag erleiden, erstens durch neue hohe Schleusenabgaben und zweitens durch Entziehung der Einnahmen durch unverhältnißmäßig starke Konkurrenz der Bahn. Das wird dem alten Schiffergewerbe wenig Lebensfähigkeit lassen. Es wurde beschlossen in der nächsten Sitzung eine Petition zur Unterschrift vorzulegen. Dem Verein sind 103 neue Mitglieder beigetreten.

* **Preiswettschreiben.** Wie alljährlich, so hielt auch am Nachmittag des Palmsonntags der Stenographen-Verein „Velocitas" in seinem Uebungslokal St. Catharinen-Mittelschule ein Preiswettschreiben ab. Geschrieben wurde in vier Abtheilungen. Preisrichter waren die Herren Lehrer Krüger, Lehrer Quint und Quetschen. Abends fand im Vereinslokal eine Festsitzung statt, in welcher der Vorsitzende des Vereins, Herr Lehrer Krüger, verkündete die Sieger. Danach errang den Preis in der ersten Abtheilung für einen Schnellschrift von 120 Silben in der Minute Herr Hegwer. Derselbe erhielt einen hübschen Herrenschreibzeug. Eine lobende Anerkennung erhielt Herr Hellwig. In der 2. Abtheilung (80 Silben) siegte Herr Wißnitzki (Preis ein eleganter Kartenständer); ein Diplom erhielt Fräulein Bischoff. Eine lobende Anerkennung Herr Stier. In der 3. Abtheilung (60 Silben) erhielt den Preis in Gestalt eines Trinkbechers Herr Danzig; eine lobende Anerkennung erhielt Herr Kranki. In der 4. Abtheilung (Schön- und Richtigschreiben) siegte Fräulein Wolfmann (ein hübsches Buch), eine lobende Anerkennung erhielt Herr Czarnetzki. Die Festversammlung blieb in fröhlicher Stimmung bei gemeinsamen Liedern und humoristischen Vorträgen bis Mitternacht beisammen.

* **Der Verein für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten** hielt am Sonnabend im Reichsversicherungsamt unter dem Vorsitz des Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsraths Dr. Rösing seine Jahresversammlung ab. Dem dabei erstatteten Bericht zufolge hat der Verein im vergangenen Jahre in seinen vier Hospizen zu Norderney, Wyk, Gruß Müritz und Zoppot 1751 Kinder, und zwar 807 Knaben und 944 Mädchen verpflegt: 37 weniger als im Vorjahre. 618 der Kinder waren aus Berlin. Die Gesammtzahl der Verpflegungstage betrug 77 222. An Bädern wurden verabreicht 14 633 warme und 15 184 kalte. Wie der Geheime Medizinalrath Professor Dr. Ewald in seinem ärztlichen Bericht konstatiren konnte, sind von den Pfleglingen 831 geheilt und 765 gebessert entlassen worden.

Aus dem Gerichtssaal.

Erkenntnis des Reichsgerichts.

Leipzig, 29. März. Wegen Beihilfe zum betrügerischen Bankerott ist am 12. Dezember v. Js. vom Schwurgerichte Danzig der Bureauvorsteher Bruno Robaczynski zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Hauptangeklagte Viberg hat wegen betrügerischen Bankerotts und Gläubigerbegünstigung 6 Monate Gefängniß erhalten. Die Revision des R. beschäftigte heute zum dritten Male das Reichsgericht. Zuerst war er nur wegen Beihilfe zum einfachen Bankerott verurtheilt worden. In der erneuten Hauptverhandlung wurde er außerdem noch wegen Gläubigerbegünstigung verurtheilt. Dieses Urtheil wurde aufgehoben, weil ein Gläubiger als Geschworener mitgewirkt hatte. In der dritten oben erwähnten Hauptverhandlung ist nun R. auch der Beihilfe zum betrügerischen Bankerott für schuldig befunden worden. Die Strafe ist aber genau so belassen worden, wie sie in der ersten Verhandlung festgesetzt worden ist. R. rügte nun in seiner Revision, daß er jetzt wegen schwererer Delikte verurtheilt worden sei wie das erste Mal und erblickte darin eine unzulässige reformatio in pejus. Das Reichsgericht verwarf jedoch diesmal die Revision, da dem Gesetze Genüge geschehen sei, wenn nicht auf eine höhere Strafe als früher erkannt ist.

Provinz.

m **Zoppot**, 31. März. Das vor Jahresfrist von der Pfarrkirche Oliva in der Schulstraße zum Zwecke der Erbauung einer katholischen Kirche in Zoppot käuflich erworbene Grundstück ist nunmehr nach Ueberwindung der mannigfachen Schwierigkeiten der Käuferin aufgelassen. Hoffentlich können jetzt die Pläne, welche dem Bedürfnisse der Katholiken des Ortes im bescheidensten Maße nur Rechnung tragen, recht bald verwirklicht werden. — Nach Eintritt der laueren Witterung ist mit den Arbeiten an der Erlöser-Kirche wieder begonnen worden. Zur Zeit wird das Gerüst am Kirchenthurm hergerichtet. Derselbe soll mit Kupfer bedeckt werden. Wie Herr Oberstleutnant Burucker in der letzten Sitzung der Kirchenbaukommission mittheilte, sind die von Herrn Collier-Danzig für die hiesige Kirche durch Herrn Herbst in Auftrag gegebenen drei Glocken fertig. Dieselben werden im Laufe des Monats April zur Aufhängung im Thurm gelangen. Das von Herrn Kunstschlosser Döppner gestiftete Thurmkreuz kommt in nächster Zeit auch an seinen Ort. Von Herrn Regierungsbaumeister Kickton, der der Sitzung beiwohnt, wird angeregt, am Eingange über dem Portal der Kirche eine Christusfigur anzubringen. Dieselbe würde gleichzeitig ein Hinweis auf den Namen der Kirche sein. Der Preis würde 1500 bis 2000 Mk. betragen. Da diese Anschaffung im Anschlage nicht enthalten ist, bietet sich Wohlthätern Gelegenheit, diese Figur zu stiften. Ueber die Generalversammlung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, welche dem Gemeindevertreter Sulley untersteht, wird uns berichtet, daß die Wehr auf ein 16jähriges Bestehen zurückblickt. Revisionen sowie das Verhalten bei den Bränden haben bewiesen, daß die Feuerwehr auf der Höhe der Zeit steht. Dem Kommandeur unterstehen 50 Wehrmänner. Die Jahreseinnahme beträgt 1321,73 Mk., die Ausgabe 1313 Mk. An Frau Herbst in Lodz, die Gemahlin des größten Wohlthäters der hiesigen Feuerwehr, wurde aus Anlaß des Geburtsfestes der Dame ein Glückwunschtelegramm geschickt.

h. **Putzig**, 1. April. In dem benachbarten Dorfe Schmollin wüthete am Freitag ein bedeutendes Feuer. Dem Besitzer v. Zelewski sind zwei Wirthschaftsgebäude, eine Scheune, gefüllt mit Einschnitt, und 12 Schafe verbrannt. Das übrige Vieh konnte gerettet werden. Außerdem auch ein Wohn- und ein Wirthschaftsgebäude, dem Schmiedemeister Krause gehörend, und das von den beiden Eigenthümern Schröder und Ustarbowski gemeinschaftlich bewohnte Wohngebäude. Sämmtliche Gebäude waren mit Stroh gedeckt und diesem Umstande ist es wohl hauptsächlich zuzuschreiben, daß das Feuer trotz des mäßigen Windes so schnell und stark um sich griff. Man vermuthet Brandstiftung. Im Laufe der letzten sechs Jahre ist es gerade in Schmollin mehrfach zu ziemlich bedeutenden Bränden gekommen; trotzdem herrscht noch immer unter der Bevölkerung theilweise ein nicht zu verstehender Widerwille, das Eigenthum gegen Brandschaden zu versichern. Solche Geschädigte sind dann in den meisten Fällen auf das Mitleid und die Mildthätigkeit der Mit-Kreiseingesessenen angewiesen.

h. **Putzig**, 31. März. Die hiesige Molkereigenossenschaft schließt für das Jahr 1900 mit einem Reingewinn von 5234 Mk., das ist pro 1000 Liter gelieferter Milch 2,90 Mk., ab. Die Zahl der Genossen betrug 34 gegen 35 im Anfang des Jahres.

g. **Dirschau**, 31. März. Der Beamten-Wohnungs-Verein zu Dirschau hielt gestern seine diesjährige Hauptversammlung auf der Neustadt bei Herrn Rose ab. Der Vorsitzende gab den Geschäftsbericht für das verflossene Jahr. Nach dem Kassenbericht beträgt der buchmäßige Werth der Grundstücke 177 971,52 Mk., die Schulden belaufen sich auf 169 941 Mk. Nach der Vermögensübersicht beträgt der Ueberschuß 4235 Mk., der Reingewinn 1045,90 Mk. Die Versammlung entlastete den Vorstand in Betreff der Geschäftsführung und genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 4 Proz., nachdem die satzungsmäßigen Abschreibungen geschehen waren; schließlich fand noch eine Besprechung von Vereinsangelegenheiten statt.

r. **Neustadt Westpr.**, 1. April. Dem Bericht über das Schuljahr Ostern 1900 bis Ostern 1901 des Königlichen Gymnasiums entnehmen wir, daß am Anfange des Schuljahrs die Anstalt von 180 Schülern besucht wurde. Beim Beginn des Wintersemesters betrug die Schülerzahl 171 und am 1. Februar d. Js. hatte die Anstalt nur 164 Schüler. Das Abiturienten-Examen bestanden zu Michaelis 5, zu Ostern 7 Schüler.

XX **Elbing**, 31. März. Dem Jahrenberichte über die höheren Schulanstalten Elbings entnehmen wir über die Frequenz derselben Folgendes: Im Königl. Gymnasium betrug die Schülerzahl am 1. Febr. d. Js. 218 (gegen 216 am 1. Februar des Vorjahres) die städtische Oberrealschule hatte am 1. Febr. cr. 267 Schüler (gegen 272 Schüler am 1. Febr. des Vorjahres). Bei der höheren Töchterschule stieg die Schülerzahl von 288 auf 312, während an dem städtischen Lehrinnenseminar die Schülerzahl von 25 auf 18 sank.

□ **Stolp**, 31. März. In dem nahe gelegenen Dorfe Reitz wurde von zwei Arbeitern beim Durchforsten einer Fichtenschonung ein menschliches Knochengerüst aufgefunden. Es wird allgemein angenommen, daß dieser Fund mit dem spurlosen Verschwinden des Schmiedemeisters Wilhelm Röder zu Reitz in enger Beziehung steht. Dieser hatte vor 7 Jahren, mit Hammer und Zange versehen, seine Wohnung verlassen und war seitdem verwunden. Ob hier ein Verbrechen oder lediglich ein Unglücksfall vorliegt, wird sich bei der Länge der Zeit schwerlich feststellen lassen.

* **Dt. Krone**, 30. März. Ein gräßlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in Henkendorf. Die Frau des Arbeiters Marquardt daselbst stürzte mit eine Heugabel von einer Fuhre Heu so unglücklich herab, daß ihr beim Fallen die Heugabel unter der Herzgrube in den Leib drang, den Magen durchbohrte und das Brustfell zerriß. Aerztliche Hilfe war vergebens. Unter unsäglichen Schmerzen verschied am Sonnabend die unglückliche Frau. — Von einem tollen Hunde wurde dieser Tage der Sohn des hiesigen Baugewerkschul-Professors Meyer gebissen, so daß er sich in ärztliche Behandlung in Berlin begeben mußte.

† **Rummelsburg**, 31. März. Gestern hat sich für den Kreis Rummelsburg ein Verein Land- und Forstwirthschaftlicher Beamten gebildet, dem gleich 27 Mitglieder beitraten. In den Vorstand wurden gewählt: Förster Lindner-Pritzig, Sekretär Ertel-Warpin, Administrator Tischbein-Pritzig und Administrator Gast-Misdowa.

Verkäufe

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verkaufen Langfuhr, Neuschottland 14.

Repos. 8 M, Essensp. 5 M, 4 Wien. Stühle zu verk. Katergasse 22.

Fahrrad gut erhalten für 80 M zu verkaufen Pfefferstadt 27, 2 Tr.

Fast sämmtl. Bücher f. Quinta u. Quarta d. Petrisch., wenig gebr., billig zu verk. 1. Damm 14, 2 Tr.

Weinflasch. zu vk. Neugart. 35, 1, r.

Kdrwg. z. v. Waggonfabrik Danz.

Einige 1000 alte gute

Dachpfannen

verkäufl. b. A. Machell, Brentau.

Fast neues Herren-Fahrrad zu verkaufen Jopengasse Nr. 54.

Ein Tafelwagen auf Federn ist zu verkaufen Große Bäckergasse 10.

Ein Fahrrad

(Halbrenner) Modell 1900 mit Patent-Felgenbremse billig zu verkaufen **Grosse Wollwebergasse No. 29.**

Kartoffeln.

Habe noch 40—50 Zentner Kaiserkartoffeln, à Zentner 4 M und noch einige Zentner Rosenkartoffeln zu verkaufen.

Borgfeld bei Danzig,
C. Bartz. (12925

Ackergeräthe sind billig zu haben in Ohra, Schönfelderweg 26.

Eine Haferquetsche, fast neu und ein großer Bettkasten billig zu verkaufen Ohra, Hauptstraße 11.

Fast neues Herr.-Fahrrad billig zu verkf. Hundegasse 87, 1.

Büch. f. Quart. z. vk. Vst. Grb. 52, pt.

30 Liter Milch abzugeben Hühnerberg 6.

Handwerkz. vk. Gr. Nonneng. 13, l.

Wenn Sie einen geschmackvollen, chik gearbeiteten

Sommerüberzieher

gebrauchen, so kaufen Sie denselben zum billigen Preise nur bei (4741

J. Jacobson,
Holzmarkt 22.
Rabattmarken werden zugegeben

Ein wenig gebrauchter Petroleum-Motor, 14—14HP., aus einer Konkursmasse, ist unt. die Hälfte des Werthes zu verk. Adr. unt. A. H. 28 an Rudolf Mosse, Danzig. (6008m

Fahrrad, Opel II., vorzügliche stabile Maschine, gut erhalt., sof. zu verkauf. Breitgasse 9. (12956

Ein einspänniger, fast neuer Kastenwagen steht zum Verkauf Stadtgebiet 4/5. (12976

Gute gesunde Speisezwiebel zu haben Häkergasse 14. Kell. (12406

Bill. zu verkaufen ein 3rädriger Kinderwag. Weidengasse 49, 2 Tr.

3 starke Weidenkiepen und 50 Whisky-Flaschen sind zu verkaufen Weidengasse 49, 2 Tr.

1 Kastenwagen auf Federn, 1 Break, 1 Jagdwagen u. 1 Tafelwagen, gut erh., steh. billig z. Verk. Neufahrw., Sasperstr. 1 a. (13486

Wenig benutztes Damenrad, Brennabor, preiswerth zu vrk. Weidengasse 35, 3. (13556

Sehr gut erhalt. Sommerüberz., f. mittlere Figur pass., st. z. Verkauf Hundegasse 37, Hg.-Etag., 1-3 Uhr.

Bernhardiner Rüde,
13 Monate alt, preiswerth zu zu verkaufen Dominikswall 10, 2.

Heu-Verkauf.
Ca. 22 Ctr. gutes Vor-Heu ist zu verk. bei C. Ewikowski in Schönwarling, Kr. Danz. Höhe.

Einige gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider sind zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 77, parterre.

Bücher der 4., 3. u. 2. Klasse der Rechtstd t. Mittelschule zu verk. Hinter Adlers Brauhaus 4, 2.

Ziersträucher billig zu verkauf. Langfuhr, Brunshöferweg 44.

Langgrt. 102, 3, 2, s. g. erh. Bücher f. d. 3. u. 2. Kl. d. Weinlig'sch. Sch. vrk.

Bücher für die Petri-Schule zu verkauf. Bastion Aussprung 9, 2 Tr., lks.

Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt No. 1 und 2,
Eingang nur Langenmarkt Nr. 2.
Fernsprecher No. 1101.

Neuheiten in

Seidenen und wollenen Kleiderstoffen

Kleiderbesatz-Artikel, Futterstoffe und Zuthaten zu jedem Kleide passend.

Größte Auswahl, billigste Preise!

In der Osterwoche kommen nachstehende Artikel in meinen renovirten großen Verkaufsräumen zum Angebot in einer Auswahl und Uebersichtlichkeit, wie sie bisher nicht erreicht werden konnte, und zu Preisen, welche in Folge günstigster Ausnutzung der Conjunctur, die denkbar billigsten sind.



Die fertigen Schnitte der Intern. Schnittmanufaktur in Dresden-N. 8, sind das zuverlässigste Hilfsmittel für jede Art Schneiderei! Neueste Modelle! Vorzügl. Sitz. Bequemer Gebrauch. Mässiger Preis! Einmaliger Versuch führt zu dauernder Benutzung.
Zu haben bei: Paul Rudolphy.

Neueste Seidenstoffe für Blusen und Kleider.

Neuheiten in bedruckten Seidenstoffen
Foulard, Pongée, Liberty, Surah, Shanghai.

Grösste Auswahl elegantester Braut-Seidenstoffe
glatt u. gemustert, weiss, schwarz u. alle Modefarben.

Entzückende Neuheiten in Elsasser Wasch-Kleider-Stoffen.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Tisch-Wäsche, Bett-Wäsche u. Betten.

Einige Preise:

Sämmtliche Wäsche wird aus erprobt guten Stoffen bei mir im Hause zugeschnitten, eingerichtet und von geübten Arbeiterinnen aufs eigenste fertig gestellt, auf Wunsch auch gleich mit Namen resp. Monogramm gestickt und gewaschen geliefert.
Bei allen Maass-Sachen übernehme ich jede Garantie für modernen Schnitt und tadellosen Sitz.

Artikel	Preis	Artikel	Preis	Artikel	Preis	Artikel	Preis
Herren-Oberhemden	2,25 M	Damen-Hemden mit Besatz	80 Pf	Knabenhemden für jedes Alter	35 Pf	Fertige Bettlaken	1,15 M
Herren-Chemisets	45 Pf	Damen-Beinkleider	1,00 M	Mädchenhemden „ „ „	30 Pf	Karrirte Bettbezüge	2,25 M
Herren-Kragen, moderne Façons	22 Pf	Negligée-Jacken	1,00 M	Erstlingshemden	15 Pf	Karrirte Kissenbezüge	55 Pf
Herren-Manschetten „ „	28 Pf	Frisir-Mantel	3,50 M	Kinder-Tricots mit Aermeln	65 Pf	Bett-Einschüttungen	2,50 M
Knaben-Serviteurs mit Kragen	20 Pf	Stickerei-Unterröcke	2,50 M	Knaben-Sportshemden	55 Pf	Kissen-Einschüttungen	60 Pf
Knaben-Kragen	20 Pf	Staubröcke, Jupons	1,75 M	Blaue Arbeiter-Blousen	1,65 M	Fertige Strohsäcke	1,45 M
Knaben-Manschetten	25 Pf	Schürzen in jeder Art von	20 Pf	Arbeiter-Hemden	1,35 M	Fertige Matratzen	4,75 M

Cravatten, neueste Facons. Kragen- und Manschettenknöpfe. Cravattennadeln. Hosenträger. Regenschirme. Gummischuhe.
Woll-Atlas-Steppdecken mit Normalfutter 3,85 bis 15 Mk. Bettdecken und Schlafdecken. Bett-Vorleger. Polster-Bettstellen.
Corsets in hochelegant sitzenden neuen Facons. Schleier. Rüschen. Seidene Bänder. Spitzen. Plains. Sammet-Bänder.
Taschentücher. Handschuhe. Kragenschoner. Tricotagen. Strümpfe. Socken. Brochen. Haarschmuck. Hutnadeln.

Englische Tüll-Gardinen 18 Pfg. bis 2 Mk. Stores. Rouleaux. Lambrequins. Schondecken und Läufer.
Salon-Teppiche in allen Grössen. Portièren. Tischdecken. Wachstuche und Wachstuchdecken.
Elsasser Weisswaaren. Leinen. Halbleinen. — Tischtücher. Servietten. Handtücher. Patent-Scheuertücher.

Rabatt-Marken verabfolge ich unaufgefordert bei jedem Cassa-Geschäft von 20 Pfg. an in Höhe des Einkaufs. (6134

Zimmer.

1—2 möbl. Vorderzimmer eventl. Pension zu vermiethen. Kling, Stadtgraben 17, 3 Tr.

Grün. Weg 2, 2r., kl. g. mbl. Vord.-Zm. z. 15. April od. sp. z. vm. (13446

Gut möbl. grosses Zimmer und Cabinet zum 1. Mai zu verm. Vorst. Graben 66, 2. (13466

An der gr. Mühle 1a, part., ist ein möbl. Zimmer zu verm.

Schmiedegasse 3, 1 Trep., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

2 junge Leute finden saubere Schlafstelle Kassub. Markt 6.

Gemüthliches Zimmer im feinen Hause an Dame zu verm. Adebargasse 3, 2 l., vis-à-vis d. Khbr. (13476

Jopengasse 5, 1, eleg. möblirtes Vorderz. v. sogl., a. tagew., zu vm.

Eine kl. Stube an e. Hrn. o. Dame zu verm. Nonnenhof 11, im Lad.

Gr. Krämergasse 4, 1, fein möbl. Zimmer u. Kab., eig. Entree, sep. Eing. v. sof. zu verm. Näh. 2. Et.

Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer ist zu vermiethen Schmiedegasse 16, 1 Tr. (13536

Hint. Lazareth, Schichaug.-Ecke 7, 3 Tr. rechts, ist ein freundl. möbl. Zimm. v. sogl. od. sp. zu vm. (13576

Breitgasse 32, 1, fein mbl. Zimm. mit a. ohne Pens. an einen od. zwei Herren bill. zu vm. (13916

Mattenbud. 9, 3, f. möbl. Zimm. mit Morgenkaffee f. 10 M sof. zu verm.

Hundeg. 103, 4, mbl. Zimm. b. zu v.

Vorderz., f. mbl., s. g., beq. Aufg. zu verm. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Kleines möbl. Zimmer von sofort zu vermieth. Häkergasse 4, 2 Tr., nahe d. Markthalle.

Pfefferst. 49, 2, ein sep. mbl. Zimm. u. ein sep. Cabinet sof. zu verm.

Altst. Graben 105 am Holzm., fein möbl. Zim. m. Kab. a. H. zu verm.

Schmiedegasse 8 ist ein fein möbl. Zimmer nebst Kabinet sogl. zu verm. Zu erfr. im Laden. (13836

Möblirte Zimmer, separat gelegen, sof. zu verm. 1. Damm 2.

Jopengasse 29 möbl. Zimmer mit Pension an 2ten Herrn zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Heil. Geistgasse 17, 1 Tr.

Nahe d. Bahnhof u. Gerichtsgeb, fein möbl. Zimmer, a. W. beste Pens., Sandgr. 37, pt., links, zu vermieth., auch auf kurze Zeit.

Möbl. Vorderzimmer mit separ. Eing. zu verm. Tischlergasse 48.

Brodbänkengasse 11, 3, ist ein fein möbl. Vorderz. an 1—2 Herren mit auch ohne Pension bill. zu v.

Lastadie No. 29 ist ein möblirt. Parterrezimmer zu vermiethen. Nh. 1 Treppe.

Ein leer. Zimm. an junge Leute zu vermiethen Näthlergasse 9, 3.

Poggenpfuhl 24-25, sofort fein möbl. Zimm., a. tagew., zu verm.

Goldschmiedegasse 29, 3, ein gut möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Hundeg. 43, 4, möbl. Zimm. m. auch ohne Pens. zu verm. (13925

Hundegasse 110, ein möbl. Zimmer mit gut. Pens. sof. zu verm. (13866

Kl. Stube sof. z. v. Gr. Mühlg. 20 K.

Fleischerg. 6, 1, kl. möbl. Stube z. v.

Fleischergasse 11, pt., sind möbl. Zimmer mit Pension zu haben.

Breitgasse 105, 2, möbl. Zimm. zu v.

Paradiesgasse 19, 1, ist e. fein mbl. Zimm. an e. Hrn. o. Dame b. zu vm.

Langenmarkt 21, 2, f. mbl. Vordr.-zimm. m. Pian. u. Schrbt. s. o. sp. z. v.

Gut möbl. Zimmer per sofort zu verm. an der gr. Mühle 1b, 1, r.

Breitgasse 59 möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. N. 1 Treppe.

Leeres frdl. Zimmer an anstnd. D. f. 10 M z. v. Schmiedegasse 16, 3.

Schneidemühl 7 gr. mbl. Vord.-Zimmer an 1—2 Hrn. zu vm., prt.

Ein frdl. möbl. Vorderzimm., sep., von gl. zu verm. Hintergasse 14, 2.

1 kl. Stube an e. einz. Person zu verm. Salvatorgasse 1—4, 1 Tr.

Heil. Geistgasse 64, 2, eleg. möbl. Vorderz. u. Kab. sofort zu verm.

Hl. Geistgasse 94 ist ein möbl. Zimm. an ruh. Einwohn. z. 1. Mai zu verm. Näh. Hange-Et. (13856

Fein möblirtes Zimmer ist an einen ruhigen Herrn von sofort zu vermiethen. Gefl. Offerten unter F 96 an die Exp. d. Bl.

Traueng. 44, 1, gut möbl. Zimmer u. Kab. mit sep. Eingang zu verm.

Heil. Geistgasse 36, 2 Tr. ist ein fein mbl., sep. Vorderz. a. 1 u. 2 Hrn. mit Pension zu vermieth. (13816

Einfach möbl. Vorderz. mit auch ohne Pension Tobiasgasse 1/2, 3.

Hundegasse 26, 2, ist ein gut möbl., vollständ. sep. Zimmer mit vorzügl. Pension sof. zu verm.

Wohn- u. Schlafz., eleg. m., sep. zu verm. Goldschmiedeg. 4, 2.

2—3 elegant möblirte Zimmer mit od. ohne Pension sogleich zu vm. Ketterhagergasse 14, 2 Tr.

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Hundegasse 23, gegenüber der Post, sind freundl. mbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. (6128

Ein möbl. Zimm. an 1—2 Herren od. Dame b. z. v. Hintergasse 13, pt.

Ein freundl. Vorderz. von gleich bill. zu vm. Heil. Geistgasse 41, 3.

Eine kleine Stube von gleich zu vermieth. Brodbänkengasse 11, 1.

Unm. Zim. z. v. Brodbänkeng. 48.

Mbl. Zimm. z. v. Brodbänkeng. 48.

Altst. Graben 89, 2, gut möbl., sep. Vorderzimmer von gl. zu verm.

Altst. Graben 42, 1, einfach möbl. Vorderstübchen zu vermiethen.

Ein möbl. Vorderzimm. an mehr. jg. Leute zu verm. Breitgasse 2, 2.

Gut möblirt. Zimmer mit gut. Pension für Herren zu haben Burgstraße 19, 3 Tr., Neubau.

Hundegasse 119, 3, zwei elegant möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Zimmer u. Kab. an 1-2 Hrn. zu verm. Breitgasse 94, 2 Trepp.

Gut möbl. Zimmer, vollst. sep. Eg., Aussicht n. d. Heumarkt, zu verm. Sandgrube 29, 1, Ecke Heumarkt.

Ein möbl. Zimm. u. Cab. an einen Herrn zu vm. Frauengasse 32, 2.

Groß. möbl. Vorderzimmer von gleich zu vrm. Langgarten 69, 1.

Frdl. mbl. Zim. m. o. oh. Pens. s. o. sp. z. v. A. Kreft, Hühnerberg 4.

Stübch. f. Frl. vm. Heil. Geistg. 47, 1

Paradiesgasse 6—7, 2 Tr. links, fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eingang, Nähe des Hauptbahnhofes, sofort zu vermieth.

Scheibenrittergasse 4, 1, möbl. Vorderzimmer v. gleich z. verm.

1 leer. Cab. zu v. Vorst. Grab. 11, 2.

Großes leeres Zimmer sofort zu verm. Poggenpfuhl 52, 1.

Breitgasse 33, 1 Tr., ist ein fein mbl. Zimmer v. gleich z. vm.

Zimmer m. Kaff. z. v. Katerg. 22.

Frauengasse 11 f. m. Part.-Zim. u. Cab., a. W. Burscheng., zu verm.

1. Damm 1, 2, gut mbl. Zim. u. Cab. a. W. Pension, gl. billig zu verm.

Gr. Mühlengasse 5, 1, sind 2 unmöbl. Zimmer für eine Dame oder Herrn zu vermieth.

Kohlenmarkt 25, 1 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schreibtisch per sofort zu vm.

Hundeg. 60, 1, möbl. Vorderz. mit Pens. 45-50 M a. 1-2 Hr. z. v. (13176

Schmiedegasse 3, 2 Tr., mbl. Zim. ev. m. P. u. Fam.-Ansch. z. v. (13386

Kl. möbl. Pt.-Vorderz. sof. od. spät. zu verm. Tagnetergasse 5, pt. hint.

Altst. Graben 72, 2, kl. mbl. Zimm. von gleich für 8 M zu vermieth.

Frdl. mbl. Vorderz. m. Schreibt. sof. bill. zu vrm. Breitgasse 39, 3.

Frdl. möbl. Zimm. an einen Herrn zu verm. Poggenpfuhl 7, 1. (12796

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., 2 leere Vorderz. zu verm. (3332

Kohlenmarkt 10 ist eine möbl. Wohnung an höh. Beamten p. 1. Ap. zu vm. (12566

Elegant möbl. Vorderzim. nebst Kab., auf Wunsch Burschengelaß zu verm. Hundegasse 23. (6016

Gut möbl. Vorderzimm. u. Cab. (auf W. Burschengel.) sep. u. ungen., sof. z. vm. N. Fleischerg. 16. (12736

Hundegasse 23 ist ein einfaches, möblirtes Zimmer mit Kabinet und guter Pension an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. (6017

Hundegasse 87, 1, ganz sep., fein möbl. Vorderz. sof. z. v., a. Wunsch Pens., evtl. auf kurze Zeit. (13236

Möbl. Zimm. m. Pens. a. 2 Herren zu vm. Heil. Geistg. 74, 2. (13246

Schießstange 3 ist ein fein möblirtes Zimmer mit Kabinet sogleich zu vermiethen. (13196

Weidengasse 1, 2 Tr., links, ist ein fein möbl. Vorderzimm. zu vrm. Auf W. Burschengel. (13426

Junge Leute finden gutes Logis Kassubischer Markt 13, 2 Tr. vorne.

J. Mann f. Log. Gr. Mühleng. 20 K.

Anst. j. Leute erh. Log. m. Kaff. 6 M. Gr. Bäckergasse 5, 1, b. C. Mynter.

Jg. Leute f. Schlafst. Töpferg. 26.

Weidengasse 27 gutes Logis mit separat. Eing. zu haben.

Ein anst. j. Mann findet v. sofort gutes Logis Schüsseldamm 46, 1.

Logis zu haben Altst. Graben 60, 1.

Ein junger Mann kann sich in Halblogis melden Brabank 1a, 2.

2 jg. Leute finden b. e. Ww. Logis Schüsseldamm 24, Hinterhaus, 2.

Junge Leute f. g. Logis mit auch ohne Beköstig. Abegg-Gasse 17a.

Anst. Mann findet Logis mit Pension Häkergasse 48, 2 Trp.

1—2 j. Leut. find. saub. Schlafstelle i. sep. Zimm. Schmiedegasse 5, 1, v.

Junge Leute finden anständiges Logis 2. Damm Nr. 4, 2 Tr.

Jung. Leute find. gute Schlafstelle Spendhausneugasse 5, 1, links.

Häkergasse 6, 2, Nähe Markthalle, anständ. Logis für 10 M zu h. D.

1 oder 2 junge Leute find. gutes Logis Rähm 6, parterre. (13226

Logis zu h. Röpergasse 9, 1 Tr.

Gut. Logis z. h. Johannisg. 24, 3, v.

Junge Leute finden gutes Logis Tobiasgasse 1/2, 3 Tr.

An jg. Leute f. gut. Logis m. Bek. Heil. Geistgasse 61. Zu erfr. i. Kell.

Ein junger Mann findet gutes Logis Laternengasse 2, parterre.

J. Mann f. Logis Töpferg. 17, 3.

Ein junger Mann find. gut. Logis Zapfeng. 9, pt. r., Nähe d. Werft.

Jg. Leute f. Logis Tischlerg. 22, pt.

Pension

Schüler find. Pension bei Frau Sup. Dr. Woysch, Freischerg. 9, 3. (12686

Schülerin find. Aufnahme Pens. Orlovius, Pfefferstadt 7. (98456

Schüler find. gute gewissenhafte Pension bei Frau Postverwalt. Springer, 3. Damm 4, 1. (13406

In meiner Pension
wird ein Zimmer f. Schülerinnen oder junge Dame frei.
Frau Else Husen, Kassubischer Markt Nr. 23.

Hundeg. 79, 1, Pens. f. 45 M (13666

Schüler des Conradinum
finden gute und billige Pension in einer Lehrerfamilie in Langfuhr. Offerten unter F 100 an die Expedition dies. Bl. (13676

Pensionäre
finden gute Aufnahme u. Beaufsichtigung d. Schularb. Referenz. Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. Frau C. Auenpinghaus, Danzig, Holzschneidegasse 6, 2. Et. (6117

Gute Pension
findet ein Herr im freundlichem Zimmer mit Klavier Frauengasse 29, 1 Treppe.

Div. Vermiethungen

Kneipab 34 ist eine freundl. Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. (13496

Wohnung, auch zu jed. Geschäft pass., 2 Stub., 2 Cab., Küche und Zub., f. 20 M z. v. Häkergasse 14, 2.

Pferdestall, auch mit Burschenst zu vermiethen Wallplatz 13, 1 Tr.

Zu vermiethen Hofplatz von ca. 1000 □m. Näheres Eschenweg 8.

Großer Laden
nebst Wohnung,
passend zum Schnittwaaren-, Drogen-, Ledergeschäft 2c., habe vom 1. Juli cr. ab zu verm. Auch ist das Grundstück zu verkaufen. (12516
Gustav Braun,
Dirschau, Markt 12.

Zoppot, Danzigerstrasse 23b,
Keller zum Bierverlag, Häkerei und anderes Gewerbe zu vermiethen.

Laden mit Wohnung zu verm.
Wagner, Langfuhr, Eschenweg 12.

Hundegasse 24, groß. hell. Keller, früh. Weinlager, sofort zu verm.

1 Lad., Kell., freq. Lg., Lagerraum, Kell., Küche z. vrm. Brodbänkg. 48.

Gr. Geschäfts- o. Lagerkell. u. e. gr. Remise zu verm. Langenmarkt 7.

Restaurant I. Ranges
In Marienburg Westpr. am Markt, Lauben-Eckhaus, neu erbaut, zu vermiethen und sofort zu beziehen. Marienburg bekommt 1902 Garnison. (5970
Fr. Scharf, Baugeschäft, Marienburg.

Eine gr., helle, geräum. Tischler-Werkstätte zu vrm. Pferdetränke Nr. 13, b. Vizewirth Holtz. (10906

Großer Laden
mit Wohnung und reichlichem Nebengelaß zu vermieth. Näh. Altstädt. Grab. 69/70. (17314

Kl. Laden, pass. f. Barb. 2c., sof. zu verm. St. Michaelsweg 7. Witt. (13336

Eck-Laden,
in bester Stadt- und Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft pass., zum 1. Juli zu verm. (6113
L. Eichler, Neustadt Wpr.

Heil. Geistgasse 94
ist ein großer trock. gewölbter Keller sofort zu verm. (13516

Ein neues
Rabatt-Marken-Unternehmen
in Danzig.

Die Rabatt-Marken-Vereinigung „Victoria" hat ein neues Sparsystem hier ins Leben gerufen, durch dessen ausgiebige Benutzung Jedermann im Stande ist, sich wirkliche Vortheile zu verschaffen. Die Rabatt-Marke wird benannt **„Rabatt-Marke Victoria"** und ist erkenntlich an der grünen Farbe und an der **Zahl 10**, die sich in der Marke befindet. Man erhält also schon bei einem Einkauf von **10** Pfg. an eine Rabatt-Marke und bekommt dadurch das Sammelbuch **doppelt so schnell** voll, wie bei anderen Rabatt-Systemen. Schon bei einer Einkaufssumme von 125 Mk., nicht nur von einem Geschäft allein, sondern von mehreren oder allen der hier angeführten Geschäfte zusammen, wird der gesparte Rabatt fällig. Hierzu wollen wir noch bemerken, daß bei den anderen hier bestehenden Rabatt-Systemen 250 Mk. nöthig sind, um das Sammelbuch voll zu bekommen, während dasselbe bei unserem System schon bei einer Einkaufssumme von **125 Mk.**, also der **Hälfte**, gefüllt ist. Ist das Buch gefüllt, so ist der Inhaber berechtigt, dafür in unserem Bureau **Hundegasse 53, 1 Treppe** einen Gutschein zu verlangen, welcher **baares Geld** ist, denn dieser Gutschein kann jederzeit in allen bei uns angeschlossenen Geschäften für **5 Mk.** in Zahlung gegeben werden.

Jeder Kaufmann, dessen Name untenstehend aufgeführt ist, hat einen Kontrakt geschlossen, durch welchen er sich verpflichtet hat, bei Baarzahlung auf Verlangen **„Victoria-Marken"** auszugeben und jeden Gutschein bei Einkäufen wieder für **5 Mk.** in Zahlung zu nehmen. Es nehme daher jeder den ihm hierdurch gebotenen Vortheil wahr und verlange bei Einkäufen **ausdrücklich grüne Victoria-Marken.**

Sammelbücher

stets gratis in unserem Bureau, Hundegasse 53, 1 Treppe, sowie in allen angeschlossenen Geschäften. 

Wer beifolgenden Coupon bis einschließlich Sonnabend, den 6., in unserem Bureau, Hundegasse 53, 1 Treppe, präsentirt, erhält

Coupon,
giltig für 10 Victoria-Marken, wenn bis zum 6. in unserem Bureau, Hundegasse 53, 1 Treppe, präsentirt. Von jedem Einzelnen wird nur ein Coupon eingelöst.

10 grüne Victoria-Marken **gratis.** Von jedem Einzelnen wird nur 1 Coupon eingelöst.

Adressen der Kaufleute, welche „Victoria-Marken" ausgeben.

Kleine Abänderungen vorbehalten.

Danzig.

Aussteuer-Magazin.
Wäsche, Gardinen und Betten.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
J. Kickbusch Nchfl., Holzmarkt, Ecke Heil. Geistgasse.
Arthur Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Bäckereien und Konditoreien.
Albert Schnell, Schw. Meer 20.
do. Petershagen h. d. K. 32/33.
W. Pilchowski, Hundegasse 76.
Ernst Krüger, Altst. Grab. 12/13.
Fr. Kukowski, Töpfergasse 10.
W. Scheffler, Weidengasse 42.
Otto v. Dühren, Breitgasse 94.
E. P. Belau, Goldschmiedeg. 7.
Ludwig Gaeschke, Petershagen an der Radaune 21/22.
M. Schipporeit, Scheibenrittergasse 6.

Butter und Käse.
H. Hauschulz Nchfl., Breitg. 30.
do. Tischlergasse 17.
E. Rüdiger, Poggenpfuhl 73.

Baby-Ausstattungen.
BerlinerEngros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
J. Kickbusch Nchfl., Holzmarkt, Ecke Heil. Geistgasse.
Arthur Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Betten, Bettfedern und Daunen.
J. Kickbusch Nchfl., Holzmarkt, Ecke Heil. Geistgasse.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Bilder und Spiegel-Spezial-Geschäft.
Bilder, Einrahmungen, Rahmen und Leisten.
F. Derwein, Paradiesgasse 30.
J. Klinger, Schmiedegasse 3.
Cäsar Krüger, Altst. Graben 17.
F. Wesner, Breitgasse 29.

Buchdruckerei und Papier-Handlung.
Hans Guderian, Langebrücke.
F. Derwein, Paradiesgasse 30.

Bürstenwaaren, Pinsel und Schwämme.
Reinhold Meyer, Häkergasse 1.
E. Rüdiger, Poggenpfuhl 73.
S. Böttcher, Langgasse 69.

Korsets.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
R. Himmel, 2. Damm 9.
Arthur Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Zigarren-, Zigaretten- und Tabak-Spezial-Geschäfte.
Arthur Rasp, Stadtgraben 10.
Florian Borowski, Holzmarkt 19.
Florian Borowski, Langebrücke 8.
H. A. Klein, Drehergasse 23.
Paul Krüger, Kohlengasse 2 (Zigaretten-Fabrik „Osman Pascha")

Kolonialwaaren, Konserven, Weine und Spirituosen.
H. Loh, Kl. Berggasse 3.
A. Pawlowski, Sandgrube 3/4.
Clemens Leistner, Hundegasse 119
Carl Gramatzki, Milchkannengasse 31.
Johannes Blech, Tischlergasse 28.
Gerh. Loewen, Altst. Graben 85.
do. Baumgartscheg. 3/4.
do. Poggenpfuhl 65.
Max Rutkowski, Poggenpf. 46/48.
Franz Kostkowski, Hakelwerk 5.
Ernst Michael, Hinter Adlers-Brauhaus 6.
Alfred Borchardt, Fischmarkt 9.
F. Fabricius, Poggenpfuhl 32.
Conrad Stier, Stadtgebiet 94/95.
Th. Radtke, Petershagen an der Radaune 8.
E. Rüdiger, Poggenpfuhl 73.
W. Riemer, Niedere Seigen 12/13.
Hugo Wiedemann, Schüsseldamm 30.
Franz Flug, Stadtgebiet 90/91.
Florian Borowski, Holzmarkt 10.
F. Reichow, Abegggasse 18a.

Konfektion in Blousen, Kostumen und Kleiderstoffen.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
R. Himmel, 2. Damm 9.
Arthur Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Damen- und Kinderhüte.
Arthur Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.

Damen-Mäntel-Fabrik.
Max Hirschberg, Langgasse 3.

Damen- und Kinder-Konfektion.
R. Himmel, 2. Damm 9.

Damen-Kleiderstoffe in Wolle und Seide.
J. Kickbusch Nachf., Holzmarkt, Ecke Heilige Geistgasse.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Delikatessen und Südfrüchte.
Clemens Leistner, Hundegasse 119
Carl Gramatzki, Milchkannengasse 31.
Johannes Blech, Tischlergasse 28.
Gerh. Loewen, Altst. Graben 85.
do. Baumgartscheg. 3/4.
do. Poggenpfuhl 65.
Max Rutkowski, Poggenpf. 46/48.
C. Bonnet Nachf. R. Trzeciak Ww., Melzergasse 1.
Th. Radtke, Petershagen an der Radaune 8.

Drogen, Parfümerien und Farben.
Carl Lindenberg, „Kaiser-Drogerie", Breitgasse 131/32.
Arthur Otto, „Anker-Drogerie", Langebrücke, am Johannisth.
Clemens Leistner, Hundegasse 119

Emaillirte Waaren.
Bruno Buchwald, 1. Damm 21.

Fleischerei und Wurst-Fabrik.
F. Dahlmann, Paradiesgasse 21.
Louis Schöwe, 1. Damm 20.
W. Schott, Altstädt. Graben 46.
Paul Pfitzner, Petersiliengasse 11.
Georg Wessel, Am Stein 14.
Agnes Alter, Niedere Seigen 14.

Fahrräder und Reparaturen.
Paul Röhr & Co. Inh. Fritz Skerle, Schmiedegasse 22.

Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
H. Guderian, Langebrücke.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollwebergasse 9.

Gebet- und Gesangbücher, Kruzifixe und Heilige Figuren.
F. Derwein, Paradiesgasse 30.
Caesar Krüger, Altstädtischen Graben 17.
J. Klinger, Schmiedegasse 3.

Glas, Porzellan und Steingut.
Bruno Buchwald, 1. Damm 21.

Glaser-Werkstätte.
J. Klinger, Schmiedegasse 3.

Gummi-Schuhe.
J. Landsberg. Ww., Langgasse 73.
Tilsiter Schuhfabrik A. Grönigk, Altstädt. Graben 100.

Geigen und Saiten.
Paul Caré, Altstädt. Graben 11.

Handschuhe, Kravatten und Herren-Wäsche.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
R. Himmel, 2. Damm 9.
Arthur Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollwebergasse 9.

Haus- und Küchen-Geräthe.
Bruno Buchwald, 1. Damm 21.

Herren-Garderoben, elegante nur nach Maaß.
Ed. Lippke, Schmiedegasse 19.
Thomas Zabilski, Breitgasse 33.

Herren- und Knaben-Konfektion, fertig und nach Maaß.
Eugen Hasse, Kohlenmarkt 14/16.
Goldene 10, Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse.
S. Baer, Kohlenmarkt 34.
S. Baumann, Breitgasse 20.
Arthur Willdorff, Langebrücke 14.
Ed. Löwinsohn jr., Langebrücke 6.

Hüte, Mützen- und Schirme.
R. Himmel, 2. Damm 9.
A. Rosener, Breitgasse 121.
A. Willdorf, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollwebergasse 9.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
F. Arendt, Schmiedegasse 28.
Eugen Wegner, Große Scharmachergasse 2 und Ecke Heil. Geistgasse.
L. Nachmann, Breitgasse 27.

Korbwaaren und Korbmöbel, Kinder- und Puppenwagen.
Theophil Bonk, Goldschmiedegasse 9.
Oscar Sachs, 1. Damm 1.

Lampen, Beleuchtungs-Gegenstände u. Luxus-Waaren.
Bruno Buchwald, 1. Damm 21.

Leinen-, Baumwollenwaaren- und Aussteuer-Artikel.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
J. Kickbusch Nachf., Holzmarkt, Ecke Heilige Geistgasse.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Manufaktur- und Modewaaren.
J. Kickbusch Nachf., Holzmarkt, Ecke Heilige Geistgasse.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Musik-Instrumente.
Paul Caré, Altst. Graben 11.

Meierei, Früchte- und Vorkost-Handlung.
Aug. Bollon, Kl. Berggasse 4/6.
J. Domanski, Langgarten 73.
Anast. Pawlowski, Sandgrube 3/4
Aug. Holweg, Vorst. Graben 28.
Ad. Ronschke, Fleischergasse 88.
C. Bonnet Nachf. R. Trzeciak Wwe., Melzergasse 1.
Th. Zabe, Rammbau 33.
E. Rüdiger, Poggenpfuhl 73.
H. Hauschulz Nachf., Breitg. 30.
" " Tischlerg. 17.
Victoria-Meierei, Inh. Marie Huse, Poggenpfuhl 30.
Johanna Schalla, Mattenbud. 33.
O. Olschewski, Petershagen an der Radaune 3.
Marg. Kreisig, Schüsseldamm 5 b.
Lucia Linde, Röpergasse 1.

Papier-, Buchhandlung und Schreibwaaren.
Hans Guderian, Langebrücke 8.
Auguste Schmidt, Weidengasse 3.
F. Wesner, Breitgasse 29.

Putzartikel und Modewaaren.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
M. Mathea, Heil. Geistgasse 10.
Auguste Schmidt, Weidengasse 3.
A. Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollwebergasse 9.

Restauration und Destillation.
Franz Flug, Stadtgebiet 90/91.

Sattler und Tapezierer.
Anton Huse, Fleischergasse 74.

Seifen, Parfümerien und Lichte.
Carl Lindenberg „Kaiser-Drogerie", Breitgasse 131/32.
Arthur Otto „Anker-Drogerie", Langebrücke, am Johannisthor
Clemens Leistner, Hundegasse 119
S. Böttcher, Langgasse 69.

Schnell-Sohlerei.
Franz Wohlgemuth, Schmiedegasse 9.

Schneidermeister für Herren-Garderobe.
Ed. Lippke, Schmiedegasse 19.
Thomas Zabilski, Breitgasse 33.

Schneider-Auslagen.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
J. Kickbusch Nachfl., Holzmarkt, Ecke Heilige Geistgasse.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Schürzen, Schlafdecken und Badeartikel.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
J. Kickbusch Nachfl., Holzmarkt, Ecke Heilige Geistgasse.
A. Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Schuhe und Stiefel.
J. Landsberg Wwe., Langgasse 73.
Tilsiter Schuhfabrik A. Grönigk, Altstädt. Graben 100.
Carl Brückmann, Stadtgebiet 141

Schirme und Stöcke, Spezial-Geschäfte.
Elise Vogt, Jopengasse 38.
Marie Fröse, Gr. Krämergasse 10.
Fritz Neumann, Kl. Krämergasse 2.

Schirme, Stöcke, Hüte und Mützen.
R. Himmel, 2. Damm 9.
A. Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Spielwaaren.
H. Guderian, Langebrücke 8.

Schuhmachermeister.
Schuh- u. Stiefellager.
Jacob Döhring, Mattenbuden 7.
Carl Brückmann, Stadtgebiet 141
Franz Wohlgemuth, Schmiedegasse 9 (Schnellsohlerei).

Strickgarne, wollene u. baumwollene.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
R. Himmel, 2. Damm 9.
A. Willdorf, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Teppiche, Portièren und Tischdecken.
J. Kickbusch Nachfl. Holzmarkt, Ecke Heilige Geistgasse.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Trikotagen, Strumpfwaaren und Fantasie-Artikel.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25.
R. Himmel, 2. Damm 9.
J. Kickbusch Nachfl., Holzmarkt, Ecke Heilige Geistgasse.
A. Willdorff, Langebrücke, Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.
Ed. Löwinsohn jr., Langebrücke 6.

Uhren u. Goldwaaren.
F. Arendt, Schmiedegasse 28.
Eugen Wegner, Gr. Scharmachergasse 2 u. Ecke Heil. Geistgasse.
L. Nachmann, Breitgasse 27.
J. Gross, Altstädt. Graben 68.
Eugen Bieber, Heil. Geistgasse 30.

Wäsche-Ausstattungen.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
J. Kickbusch Nachfl., Holzmarkt, Ecke Heil. Geistgasse.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Wein-Handlungen.
Karl Lindenberg, „Kaiser-Drogerie," Breitgasse 131/32.

Weiß- u. Wollwaaren.
Berliner Engros-Lager, Kohlenmarkt 14/16.
Eugen Hasse, Kohlenmarkt 25.
A. Willdorff, Langebr., Johannisthor.
S. Böttcher, Langgasse 69.
Gebr. Lange, Gr. Wollweberg. 9.

Langfuhr.

Otto Stöckmann, Ulmenweg 7. — Kolonialwaaren-Handlung.
H. Dzendzalowski, Lichtstraße 4 — Vorkosthandlung.
M. Konopatzki, Mirchauerweg 51. Meierei u. Vorkosthandlung.
Max Ascher, Hauptstraße 105. — Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren, Leinen-, Wäsche- u. Kurzwaaren, Herren- und Knaben-Garderoben, Hüte und Schirme.
Eduard Franz, Marienhof 28. — Meierei u. Vorkosthandlung.

Neufahrwasser.

Wilhelm Olk, Olivaerstraße 82. — Bäckerei.
August Baranski, Kirchenstr. 4. — Bäckerei.

Ohra.

Carl Richter, Südl. Hauptstr. 18. — Kolonialwaaren und Bier-Verlag.
M. Wittke, Schwarzes Meer 6. — Kolonialwaaren, Delikat.
Jeanette Vogel, Hauptstr. 42. — Manufaktur- u. Putzwaaren, Porzellan-, Kurz- und Spielwaaren.
D. Gerber, Hauptstraße 6. — Waarenhaus, Kurz-, Weiß-, Woll- u. Manufakturwaaren, Bettfedern, Hüte, Herren-Bedarfsartik., Schuhe, Stiefel, Glas- und Porzellanwaaren-Handlung.

Schidlitz.

Wilh. Sprengel, Carthäuserstr. 70. — Kolonial-, Mehl- und Speicherwaaren.
Albert Kohrt, Carthäuserstr. 58. — Kolonial-Waaren und Spirituosen.
Julius Braun, Oberstraße 45. — Bäckerei und Konditorei.
Emil Rahn Ww., Carthäuserstr. 58. — Putz-, Woll- und Kurzwaaren.
Arthur Neumann, Carthäuserstraße 62. — Schuhwaaren und Besohlanstalt.
Oscar Wroblewski, Oberstr. 102. — Fleischerei u. Wurstfabrik.

Der Ruderwettkampf Oxford—Cambridge.

Von unserem Londoner o-Korrespondenten.

Ein Vergnügen eigener Art, bleibt solch eine Ruderfahrt — im Monat März. Und doch muß im März des Jahres 1901. Doch es ist der Sonnabend vor Palmsonntag und wenn die Zeit der Fluth es nur irgendwie gestattet, muß an diesem Tage das Achterrennen zwischen den Universitäten Oxford und Cambridge ausgekämpft werden. Später sind die Herren Studirenden mit anderen Sportereignissen beschäftigt, dann kommen die großen Ferien, also hat man den März gewählt. Angenehm ist es gerade nicht. Wenn es nicht schneit, regnet es gewöhnlich, und ein schneidender Wind zieht immer die Themse herauf. Eine Flußszenerie ohne das Grün der Bäume und Sträucher bietet auch gerade keinen erwärmenden Anblick. Und heute am Sonnabend war das schönste Hundewetter. Ein Sturm, der nicht einsehen wollte, warum die Leute Schirme und Hüte brauchten, und ein Regen, der seine Schneekälte durch seine Menge nicht gutmachen wollte. Die kleine Völkerwanderung Londons, die sich sonst an das Ufer zwischen Putney und Mortlake zu ergießen pflegt, blieb denn auch vernünftigerweise im Bett oder vor dem Kaminfeuer.

Nur ein paar tausend Enthusiasten dachten nicht an Schnupfen, Influenza und Rheumatismus. Doch sie hatten ihren Lohn. Denn vom sportsmännischen Standpunkt betrachtet, muß die heutige Wettfahrt zu den besten und aufregendsten ihrer Art gezählt werden. Das war ein ungemein werther Genuß. Sobald die beiden Mannschaften vor vierzehn Tagen von ihren Universitäten zum letzten Training auf der Themse eintrafen, zeigte es sich, daß die Dunkelblauen — die von Oxford — den Hellblauen von Cambridge in jeder Hinsicht überlegen waren. Die Niederlage der letzten beiden Jahre würden sie mit Leichtigkeit auswetzen. Doch es kam anders. Kurz nach halb elf wurde das Rennen abgelassen. Cambridge hatte die südliche und bei windigem Wetter günstigere Seite gewonnen und übernahm nach einem guten Start die Führung. Sie ging durch schlechtes Steuern schnell verloren. Aber Oxford konnte den Vorsprung nicht behaupten. Vier Minuten später brachte der kräftige Schlag der Hellblauen wieder Cambridge an die Spitze. Oxford konnte keinen Zoll abgewinnen. Nur noch 300 Meter vom Ziel und Cambridge war über eine Bootslänge voraus. Seine Freunde am Ufer und auf den nachfolgenden Dampfern schreien sich schon heiser vor Siegesjubel. Da, abermals ein Versehen im Steuern, das eine halbe Länge kostet und nun nimmt der Oxfordführer „jedes Loth Kraft aus seinen Leuten". 100 Meter; Cambridge hat eine Viertellänge voraus; 50 Meter sie sind eingeholt, überholt, nein wieder voraus, nein doch — niemand kann es bei der Aufregung länger unterscheiden — da, noch ein Schlag und Oxford hat gewonnen mit — zwei Fuß Vorsprung. Zwei Fuß auf einer Strecke von rund 22 500 Fuß. Es ist ein Rekord in der Kürze. Die Zeit, 22 Minuten 31 Sekunden, war allerdings fast ein Rekord nach der anderen Richtung, doch angesichts des hohen Wellenschlages nicht zu verwundern.

Von den 57 Rennen, welche die beiden Universitäten seit 1829, zuerst in unregelmäßigen Zwischenräumen, seit 1857 jährlich auf der Themse ausgefochten haben, hat Oxford nunmehr 33, Cambridge 24 gewonnen, wobei das unentschiedene Rennen von 1877 beiden als Sieg zugerechnet ist.

Die Wetten standen auf 3 zu 1 für Oxford. Indessen gewettet wird nur so wenig über dieses Ereigniß. Außerhalb der Universitäts- und Rudersportkreise ist das Interesse an der Boatrace mehr ein sentimentales und wird bei der großen Masse ein völlig affektirtes. Diejenigen Familien, die irgend ein Mitglied auf der einen oder anderen Universität haben, fühlen sich als „Korpsgeist" verpflichtet, für diese Anstalt einzutreten und die Großmütterchen, denen jeder Sport ein Greuel ist, tragen heute ganz sicher ein Schleifchen vom Blau der Universität des Enkels. Aber die Masse hat mit der Wettfahrt herzlich wenig zu schaffen. Daß Tausende einige Tage vorher irgendwo an ihrer Kleidung ein hell- oder dunkelblaues Abzeichen tragen, besagt nichts, denn es ist nur der Mode wegen. Daß einzelne Droschkenkutscher ihre Pferde oder Geschäftsleute in ihren Schaufenstern hell- und dunkelblaue Artikel ausstellen, von Porzellan-Servicen bis zu „Boat-Race-Strumpfbändern" ist nur armselige Kundenhascherei, und nur manche Fremden deuten das als besonderes Interesse für den Ruderwettkampf.

Handel und Industrie.

Bremen, 1. April. **Raffinirtes Petroleum.** (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 7,05 Br. **Baumwolle**: Matt. Upland middl. loco 42¼ Pfg.

Hamburg, 1. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 31¼, per September 32½, per December 33, per März 33½. Ruhig.

Hamburg, 1. April. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per April 8,92½, per Mai 9,00, per Juni 9,07½, per August 9,22½, per Oktober 8,95, per December 8,95. Behauptet.

Hamburg, 1. April. **Petroleum** flau, Standard white loco 6,95.

Paris, 1. April. **Getreide-Markt.** Weizen behauptet, per April 18,70, per Mai 19,00, per Mai-August 19,40, per Septbr.-Decbr. 20,05. Roggen ruhig, per April 14,75, per Sept.-Decbr. 14,25. Mehl behauptet, per April 22,65, per Mai 24,00, per Mai-August 24,60, per Septbr.-Decbr. 25,60. Rüböl ruhig, per April 60¼, per Mai 61¼, per Mai-August 57¾, per Septbr.-Decbr. 55¼. Spiritus behauptet, per April 28, per Mai 28¼, per Mai-August 28¼, per September-December 29¼. Wetter: Schön.

Paris, 1. April. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24½. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27⅛, per Mai 27¼, per Mai-August 27½, per Oktober-Januar 26¼.

Antwerpen, 1. April. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez., do. Br., per April 18¾ Br., per Mai 18¾ Br., do. per Juli 19 Br. Weichend. — **Schmalz** per März 104,00.

Pest, 1. April. **Getreidemarkt.** Weizen loko lustlos, per April 7,52 Gd., 7,54 Br., per Mai 7,61 Gd., 7,62 Br., per Oktober 7,67 Gd., 7,68 Br. Roggen per Mai 6,69 Gd., 6,71 Br., per Oktober 6,73 Gd., 6,74 Br. Hafer per April 6,46 Gd., 6,47 Br., per Oktober 5,62 Gd., 5,65 Br. Mais per Mai 1901 5,29 Gd., 5,30 Br., per Juli 5,41 Gd., 5,43 Br. Kohlraps per August 12,50 Gd., 12,60 Br. Wetter: Schön.

Havre, 1. April. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 5000 Sack. Santos 20000 Sack Recettes für Sonnabend.

Havre, 1. April. **Kaffee** good average Santos per Mai 38,50, per Septbr. 39,25, per Dezbr. 39,75. Behauptet.

Liverpool, 1. April. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Stetig. April-Mai 4 29/64 Verkäuferpreis, Mai-Juni 4 29/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 29/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 29/64 à 4 28/64 Verkäuferpreis, August-September 4 28/64 Käuferpreis, September (G. M. C.) 4 24/64 à 4 23/64 do., Oktober (G. O. C.) 4 14/64 do., Oktober-November 4 9/64 à 4 10/64 do., November-December 4 7/64 à 4 8/64 do.

Aus der Geschäftswelt.

Die große Gewinnziehung der zweiten Königsberger Geld-Lotterie findet wie festgesetzt bereits den 13., 15., 16. und 17. April zu Königsberg i. Pr. öffentlich statt. Durch das große Absatzgebiet und die günstigen Gewinnchancen war eine rasche Abnahme vorauszusehen, denn der noch vorhandene kleine Rest von Königsberger Loosen à 3 Mk. wird durch die Verkaufsstellen sowie durch das bekannte Bankhaus Lud. Müller u. Co. in Berlin, Breitestraße 5, bald geräumt sein. Weiteren Reflektanten ist schleuniger Loos-Bezug zu empfehlen.

Dampfreinigung für Bierapparate, ein neues Unternehmen für Danzig und Vororte, ist von Herrn **Fr. Aug. Jordan**, Danzig-Langfuhr, ins Leben gerufen worden. Es ist dieses ein fahrbarer Dampfkessel nebst Wasserbehälter, von welchem mittels Schläuchen von der Straße aus heißes Sodawasser, Dampf und kaltes Wasser nach den in den Lokalitäten befindlichen Bierapparaten geleitet und gereinigt wird. Dieses ist für Danzig eine schon lange fehlende Einrichtung, welche bis jetzt in jeder Großstadt eingeführt worden ist und vermöge ihrer Schnelligkeit, Sauberkeit und Billigkeit hoffentlich auch in Danzig allgemeine Anerkennung finden wird.

Carl Stangens Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstraße 72, wird in diesem Jahre außer den von ihm geplanten, jährlich wiederkehrenden Gesellschaftsreisen von längerer Dauer nach Italien, Spanien, Rußland, Nordamerika, um die Erde (Indien, Ceylon, Java, China, Japan, Nordamerika) noch eine große Anzahl kleinerer Reisen nach Süddeutschland, Tirol, Oberitalien, nach der Schweiz, nach Frankreich, England, Schottland, Schweden, Norwegen, Dänemark 2c. zu niedrigen Preisen zur Ausführung bringen. Für diese Reisen ist ein ganz kürzlich erschienenes Spezial-Programm ausgegeben worden, das bei Bewerbungen kostenfrei versandt wird.

Berliner Börse vom 1. April 1901.

Deutsche Fonds.

Name	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.40
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.10
do.	3½	98.10
do.	3	88.70
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	97.90
do.	3½	98.25
do.	3	88.40
Bad. St.-Anl.	4	103.00
Bayr. St.-Anl.	4	102.60
Sächsische Rente	3	86.00
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.30
do. do. 8	4	101.75
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.00
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.75
do. do	3	—
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	93.90
Landschaftl.-Central-	4	102.00
do. do.	3½	96.20
do. do.	3	85.20
Ostpreußische	4	101.20
do.	3½	95.20
do.	3	85.30
Pommersche	3½	95.70
do.	3	84.75
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.50
do. do.	3	84.50
Posensche 6.—10.	4	102.50
do.	3½	96.10
do. Ser. C.	3½	95.10
do. Ser. A. u. B.	3	85.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.90
" " 1.B.	3½	94.70
" " 2.	3½	94.70
" neuländ. 2.	3½	94.60
" rittsch. 1. 2.	3	86.00
" neuländ. 2.	3	85.00

Ausländische Fonds.

Name	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	87.80
" kleine	5	87.90
" abgest.	5	83.90
" " kleine	5	84.20
" innere	4½	73.90
" kleine	4½	73.90
" äußere	4½	76.80
" 500 L.	4½	76.80
" 100 L.	4½	76.80
" 20 L.	4½	77.25
" 1897	4	69.25
Chinesische Anleihe	5½	100.75
Chinesische Anleihe 1895	6	102.70
" " 1896	5	94.25
" " 1898	4½	81.50
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.00
" Goldrente L. 500	1.30	31.40
" " L. 100	1.30	31.40
" " L. 20	1.30	31.40
Griech. Monop.	1¾	43.90
" " 500 Frcs.	1¾	44.00
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	38.30
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Rente	4	95.70
" 4000—100 Frcs.	4	95.70
" " neue	4	95.60
Mexikaner 1899	5	97.00
" 200, 100 L.	5	97.00
" 20 L.	5	97.40
Oesterr. Gold-Rente	4	100.20
" Papier-Rente	4½	98.30
" "	4½	98.30
" Silber-Rente	4⅕	98.00
" "	4⅕	98.00
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.25
" " 2—8	4	97.00
Portugiesen 4½%	fr.	37.00
Rum. amort. Rente	5	87.50
" " 400 M.	5	88.20
" " 1892/93	5	87.50
" " 400 M.	5	87.80
" " de 1889	5	74.00
" " de 1890	4	74.00
" " de 1891	4	73.50
" " de 1894	4	73.40
" " 1000 Frcs.	4	—
" " 500 Frcs.	4	74.10
" " de 1896	4	73.40
" " 1000 Frcs.	4	73.60
" " 500 Frcs.	4	73.60
" " de 1898	4	73.40
" Schatzanw.	5	94.10
" 810 M.	5	94.30
" 405 M.	5	94.40
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	99.70
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	100.80
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
" cv. Staats.	3 4/5	93.60
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	97.00
" " 1890	3½	97.00
Serb. Goldpfandbr.	5	96.50
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.20
" " D.	1	23.70
" Adm. 1888	1	99.80
" kleine	5	99.80
" 400 Fr.-L.	—	112.10
Ungar. Gold-Rente	4	98.80
" " 500 fl.	4	99.00
" " 100 fl.	4	99.00
" Kronen-Rente	4	93.80
" 1000—100	4	93.80
" Staats-Rente	4½	83.50
" Gold-Inv.	4½	102.50

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Name	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 3.	4	44.00
" " 5.6.unk.1904 f.3.	4	44.00
" " 3. 4. f.3.	3½	42.60
" " 7.8. unk.1896 f.3.	3½	42.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3⅓	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	90.50
" " S.301-330 uk. 1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	90.80
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	90.80
" " unk. 1907	3½	90.80
" " 7 unk. 1906	4	99.20
" Prämien-Pfandbr.	4	129.25
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk. 1904	3½	88.90
" " 8. unk. 1906	3½	89.40
" " 9. unk. 1907	3½	89.40
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.10
" 7. 8. unk. 1904	4	87.10
" 9. 10. unk. 1906	4	87.10
" 11. 12. unk. 1908	4	87.10
" 2. 3. unk. 1906	3½	82.10
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	97.80
" " 14. unk. 1905	4	97.75
" " 11.	3½	91.50
" " 15. unk. 1904	3½	90.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.00
" " 17. unk. 1906	4	98.00
" " 18. unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.40
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.70
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.00
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	103.10
" "	4	82.00
" "	4	82.00
" "	3½	74.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.75
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Em.-Ob. u. 1907	3⅓	92.10
" " " " 1910	4	—
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	110.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	166.00
Große Berliner Straßenb.	11	220.00
Königsberger Pferdebahn	—	54.50
Königsberg-Cranz	8	132.50
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	73.25
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	—
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	135.10
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	89.75
" 60%	4½	90.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	125.50
Nordd. Lloyd	7½	119.40
Hansa-Dampfsch.	14	142.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Name	Div.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	112.25
Ostpr. Südbahn	5	112.00
North. Pacific Vorz.-Act.	4	91.60

Industrie-Actien.

Name	Div.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	200.25
Bendix Holzbearb.	9	115.75
Berliner Holzkomptoir	4	68.25
Bochumer Gußst.	16⅔	199.50
Casseler Trebertrockn.	25	195.00
Danziger Aktienbr.	7½	122.00
Danziger Oelmühle	—	10.00
Danziger Oelm. St.-Pr.	—	61.50
Dynamit-Trust	10	160.50
Elektr. Kummer	10	89.00
Gelsenkircher Bergwerke	—	186.00
Harpener	11	182.80
Hoecherl-Bräu	7	98.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	136.25
Inowrazlaw-Salzw.	4½	131.00
Königsberger Walzmühle	13	136.50
Kunterstein-Brauerei	2	84.00
Laurahütte	16	216.00
Orenstein u. Koppel	20	162.00
Schalker Gruben	75	372.00
Schütt Holzindustrie	10	106.75
Siemens u. Halske	10	158.50
Stettiner Cham.	25	298.00
Stettiner Vulkan B.	12	202.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	103.10

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Name	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.30
" " 1874	3	87.80
" Ergänzungsnetz	3	89.00
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	99.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.80
Kronpr. Rudolf	4	96.20
Moskau-Rjäsan	4	98.70
" Smolensk	4	97.10
Raab Oedenb.	3	74.40
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.40
" " 500 fl.	4½	102.40
" Staatseis. Silb.	4½	100.60

Bank-Actien.

Name	Div.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	147.20
Berliner Bank	5	102.60
" Handels-Ges.	9½	153.20
" Kassen-Verein	8½	144.00
Breslauer Diskonto	7½	100.50
Danziger Privatbank	7	123.00
Darmstädt. Bank Mk.	7	135.00
Deutsche Bank	11	204.75
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.75
" Genossenschaftsb.	6	106.00
" Grundschuldbank	7	5.60
" Hypothekenbank	6¼	109.80
" Nationalbank	8	122.00
" Ueberseebank	8	132.75
Diskonto-Gesellschaft	10	192.60
Dortmunder Bankverein	8	120.00
Dresdner Bank	9	149.00
Hamburger Hypotheken	6	147.50
Hannoversche Bank	6⅓	121.50
Königsbg. Vereins-Bank	7	113.50
Landbank	10	116.60
Leipziger Bank	6	145.75
Mitteldeutsche Creditbank	6½	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	7½	128.30
Nordd. Creditanstalt	11¼	115.50
Oesterr. Creditanstalt	7	225.75
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.60
Ostdeutsche	7	117.00
Preuß. Boden-Credit	9	134.40
" Centr.-Bd.-C. 80%	6½	157.00
" Hypoth.-Akt.-B.	6	12.50
" Leihhaus	7	103.00
" Pfandbrief-Bank	fr.	118.25
Reichsbank	10.48	148.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	8	123.75

Anlehens-Loose.

Name	Zf.	Kurs
Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	131.50
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	141.25
Oldenburger Tn. 40	3	131.25
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	342.00
" 66er "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. E. 76)	—	112.10

Unverzinsliche per Stück.

Name	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	51.00
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	130.90
Finnländische Th. 10	69.00
Freiburger Fr. 15	29.50
Genua Lc. 150	—
Mailänder Fr. 45	49.30
" Fr. 10	14.60
Meininger fl. 7	26.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	359.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	347.00
Pappenheimer ö. fl. 7	27.50
Ung. Staat ö. fl. 100	296.10
Venetianer Lc. 30	125.50

Gold, Silber und Banknoten.

Name	Kurs
Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.395
Napoleons	16.275
Dollars	4.185
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.41
Franz. "	81.15
Italien. "	77.10
Nordische "	112.20
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Platz	Betrag	Sicht	Kurs
Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.60
" "	100 Fl.	3 M.	168.05
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.00
" "	100 Fr.	2 M.	80.70
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.20
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.235
New-York	1 Doll.	vista	4.1775
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.00
"	100 Fr.	2 M.	80.75
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.80
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.30
"	100 S.R.	3 M.	213.40
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Wenn auch das Menschengeschlecht einmal ausstirbt, ist die wahre Kultur darum nicht weniger werthvoll, nicht weniger des Kämpfens werth. Ihr Werth hängt nicht von der Dauer durch alle Ewigkeiten ab. Es kommt nicht darauf an, ob eine Symphonie lang oder kurz währt, sondern ob sie schön ist. Ihr Werth ist unabhängig von der Zeit, die sie ausfüllt.

Georg Brandes.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

8) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Du bleibst unter allen Umständen für mich dieselbe," erwiderte Wulfhild sehr warm, „außerdem bin ich weder engherzig noch altmodisch. Ich interessire mich lebhaft für die moderne Frauenbewegung und würde am liebsten selbst etwas lernen, etwas Ordentliches, was auf eigene Füße stellt. Wenn Du Erfolg hast, würde ich Dich entschieden beneiden. Hast Du denn mit Deinem Vormund darüber gesprochen?"

„Jetzt noch nicht. Erst will ich mich vorstellen und prüfen lassen, und wenn Dr. Blumberg hier mich in seine Theaterschule aufnehmen will, werde ich Herrn Normann's Erlaubniß einholen."

„Und niemand, niemand außer mir soll davon wissen?" fragte Wulfhild mit Betonung.

„Nein, nein, bitte!" rief Else dringend.

„Auch Roderich nicht? Willst Du es ihm nicht erzählen? Ich möchte wissen, was er dazu sagt. Auch er ist vorurtheilsfrei, aber er kennt die Welt besser als ich und kann Dir darum besser rathen."

„Nein, nein!" wiederholte Else noch dringender. „Um keinen Preis möchte ich es ihm sagen und nicht wahr, Du giebst mir Dein Wort, mein Geheimniß vorläufig zu wahren. Ich weiß ganz genau, daß er mir abreden würde, ich weiß alles, was er sagen würde. Ich habe mir das alles selbst gesagt, und bin doch zu dem Entschluß gekommen, daß ich es thun muß. Später, wenn ein Erfolg da ist, sieht sich die Sache aber ganz anders an als jetzt, das kannst Du mir glauben. Dein Bruder würde mir jetzt jedes Talent und jede Befähigung zur Schauspielerin absprechen, und das entmuthigt mich nur unnütz."

„Gut, Kleine, Du mußt thun, was Du nicht lassen kannst, aber ich muß doch gestehen, ich mache mir Sorgen um Dich und Deine Zukunft," sagte Wulfhild mit einem Seufzer.

Elsen's Tapferkeit und charaktervolles Streben gefielen ihr außerordentlich, sie wußte, welch ein Aufwand von Heroismus für das verträumte Waldkind dazu gehörte, zur Bühne gehen zu wollen, und daß nur das Pflichtgefühl sie dazu trieb. Darum steigerte dieser Entschluß den moralischen Werth ihres Lieblings in ihren Augen, aber sie zweifelte an ihrer Befähigung. Gewiß, sie besaß Schönheit, ein angenehmes Organ, tiefes, feines Empfinden und den Sinn für das Große, Hohe, aber ob sie jenen Funken Genialität hatte, welcher allein einen großen Künstler macht?

Und wie würde sich Roderich dazu stellen? Wulfhild war ihrer Sache nicht ganz sicher.

Sie hatte seine Neigung für Else mit Freude bemerkt und mit der sanguinischen Warmherzigkeit der Jugend brennend gewünscht, diese beiden ihr so lieben Menschen möchten ein Paar werden. Natürlich war alles eine Frage der Zukunft und hing von Roderich's Erfolgen ab, denn sie wußte, daß er große Ansprüche an das Leben machte.

Es war schon gut, daß Else ihre Zukunft nicht allein auf ihn baute, und ihr Stolz, sich selbst helfen zu wollen, verdiente die höchste Anerkennung. Aber es wäre doch zu schade, wenn ihr Entschluß trennend zwischen sie und den Bruder treten sollte!

So blieb Wulfhild im Zwiespalt der Gefühle und wußte nicht, ob sie zureden oder abreden sollte.

Zu gleicher Zeit befand sich Frau von Dellmenhorst mit Frau Forstmeister Eichler in intimem Gespräch in der noch ungestörten Ruhe ihres Salons, da die anderen Gäste auf sich warten ließen.

Mit Lammesgeduld hörte sie die nicht endenden Klagen ihres Gastes an, über chronischen Rheumatismus und Nervenkopfweh, über die Unmöglichkeit, sich die nothwendige Badekur in Wildbad und einen Aufenthalt an der See zu verschaffen, über die Unwissenheit der B.'schen Aerzte und die Unmöglichkeit, eine Kapazität zu konsultiren, über die Rücksichtslosigkeiten der Männer im Allgemeinen und die des seligen Gatten im Besonderen, der in der Ehe ihre Gesundheit ruinirte, über die drei Treppen und die zahlreichen Mißstände der Stadtwohnung und die Unmöglichkeit, eine eigene Villa zu bewohnen, über mangelhafte Bedienung, da Else in einer Person Köchin, Stubenmädchen und Krankenpflegerin machen müsse u. s. w., ein endloses Register von Bitternissen und Kümmernissen, mit galliger Verdrießlichkeit vorgetragen.

Frau von Dellmenhorst gab sich die erdenklichste Mühe, Trost und Rath zur Erleichterung all dieser Leiden zu finden, aber selbst ihre herzlichste Theilnahme wurde ungnädig aufgenommen. Jeder tröstliche Zuspruch schien Frau Eichler zu ärgern und zu reizen.

Sie klagte auch ernstlich über ihre Tochter, die zu wenig Verständniß für ihr Unglück habe und für ihre vielfachen körperlichen Leiden. Sie gliche ganz ihrem Vater und habe dessen spießbürgerlichen Sinn, der sich im Kleinleben beschränkter Verhältnisse wohl fühle. Beide hätten nie begriffen, daß sie ihre Geburt und Herkunft nicht verleugnen könne und an der Misère ihres Schicksals zu Grunde zu gehen berechtigt sei.

Die Ankunft der übrigen Gäste machte diesem Lamento ein Ende, da Frau von Dellmenhorst nicht die Energie und den Muth besessen hatte, ihm vorher zum Schluß zu verhelfen.

Frau Eichler hatte heute die Abwesenheit des Hausherrn benutzt, um ihrem Herzen gründlich Luft zu machen und ihr willenloses Opfer, die Jugendfreundin, das ganze Unrecht fühlen zu lassen, sich in besserer Lage zu befinden als sie.

Der Oberst, der sie nicht ausstehen konnte, während er für Else eine bei ihm seltene Schwäche zeigte, hatte sie längst zum Schweigen gebracht. Sie erwiderte seine Abneigung von ganzem Herzen, fürchtete sich aber vor ihm und nahm sich in seiner Gegenwart zusammen.

6.

Mitternacht war vorüber, die letzten Gäste waren bereits vor einer halben Stunde vom Hof gefahren, und der Oberst blieb immer noch aus.

Frau von Dellmenhorst hatte sich mit den Uebrigen zur Nachtruhe zurückgezogen, kam aber nach einem Weilchen im Schlafrock auf die Veranda zurück, um nach dem heimkehrenden Gatten hinauszuhorchen. Man konnte in der Stille der Nacht einen Wagen schon von Weitem die Landstraße daher kommen hören.

Sie traf Roderich auf der Gartenterrasse mit der brennenden Zigarre auf- und abgehend. Er konnte noch nicht schlafen, sein junges, heißes Blut war in Wallung und seine Gedanken arbeiteten zu lebhaft.

Alles, was jetzt an ihn herangetreten, die hochgestimmte Freude nach bestandenem Examen, die Zukunftspläne, dazu die heutige, angenehme Erregung seines Geburtstagsfestes — die schönen Mädchen, die reichlich genossene Heiterkeit bei Spiel und Tanz — und er der Mittelpunkt des fröhlichen Jugendkreises alles das hing noch wie ein woniger Rausch über ihm, machte sein Herz stärker schlagen und raubte ihm die Luft zum Schlaf.

So still und dunkel war die tiefe Mitternacht wie ein heimlicher Liebestraum!

Das Gewitter, das am Nachmittag auch über Stockhausen gegangen, hatte längst ausgetobt, es lag wie tiefe Müdigkeit über der erfrischten Natur. Regungslos standen die alten Baumriesen im Park, und unter dem sternenlosen dicht verhangenen Himmel dufteten die Rosen und die blühenden Linden betäubend.

Der großen, schweigenden Finsterniß der Nacht war nichts geblieben als dieser Duft und ein leises Rieseln und Tropfen, das oft seltsam klingende, tönende Laute annahm.

Und aus dieser geheimnißvollen, duftenden, tönenden Dunkelheit ohne Raum und ohne Grenzen tauchten Märchengestalten vor Roderich's erhitzten Sinnen auf. Bald war es der herrliche, nackte Leib der Glücksgöttin mit dem fliegenden Goldhaar auf einer schillernden, schwebenden Seifenblase, bald Dela's kokettes, herausforderndes Figürchen, mit den schmollenden Augen, die um seine Gunst buhlten. Bald Gräfin Liane, mager, rothhaarig, prüde und doch aufreizend durch die brennende Sinnlichkeit ihrer graugrünen Augen und blutrothen, dicken Lippen in dem bleichsüchtigen Gesicht. Und diese Augen hatten wie hypnotisirt an ihm gehangen, es war fast lächerlich wie sie der ganzen übrigen, langweiligen Persönlichkeit widersprachen! Steif wie eine Bachstelze ging sie mit ihren seidenen Stöckelschuhen und ihrer flachen Brust durch die geheimnißreiche Finsterniß an ihm vorüber.

Und immer wieder taucht eine holde Gestalt auf, vor der alle anderen weichen. Elsen's süßes Märchenbild! Ihre großen Sternenaugen sehen ihn zärtlich, leidvoll an.

Ihr weißes Kleid leuchtet und fließt wie Nebel um die biegsame, keusche Schönheit ihrer Glieder, und von den Rosen in ihrem braunen, schweren Gelock geht ein schimmernder Glanz aus, der einen lichten Schein um ihr Haupt webt. Sie lächelt und winkt mit weißer Hand aus der schwarzen Nacht heraus.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein ritterlicher Bandit. Ein französisches Blatt erzählt anläßlich der Jagd auf Musolino, den italienischen Banditen, einige Räubergeschichten, von denen die folgende eines pikanten Reizes nicht entbehrt. Spanien hatte vor nicht langer Zeit auch einen berühmten Banditen, Melgares, der unbarmherzig gegenüber den Reichen, aber edelmüthig gegen Arme war. Er plünderte Alle, die in seine Hände fielen, gründlich, wofern er sie nicht tödtete. Er hatte Allen einen solchen Schrecken einzuflößen gewußt, daß seine Frau und seine Tochter friedlich in der kleinen Stadt Agarroba im Besitz beträchtlicher Güter lebten, ohne daß man jemals so indiscret gewesen wäre, sie nach deren Ursprung zu fragen. Sie verbargen ungestört einen Theil seiner Beute. Nach einer Katastrophe in Andalusien organisirte man damals Subscriptionen zur Unterstützung der Geschädigten. Die Mitglieder der Kommission, die mit der Vertheilung der Hilfsgelder betraut waren, hatten wohl eine Escorte von „Carabinieros", aber war sie genügend? Da hatten sie eine bessere Idee; sie ließen Melgares um seine Protektion bitten, und Melgares war ritterlich genug, zu antworten, „daß er sich Skrupel machen würde, das Geld der Armen anzurühren." Die Kommission vertraute dieser Erklärung unbedingt, und obwohl man wußte, daß die Beamten bedeutende Summen mit sich führten, hatten sie wirklich während ihrer Reise nicht die geringste Mißhelligkeit. Ja noch mehr, auf einer ihrer Stationen sahen sie sich einem „Caballero" gegenüber, der vom Pferde stieg, zu ihnen trat und ihnen seinen Obolus in Gestalt einer goldgespickten Börse überreichte. Er benahm sich ganz reizend, zuvorkommend und liebenswürdig und zog sich erst nach einer Stunde zurück. Es war Melgares in Person. Und diese Unterhaltung fand statt vor der „casa consistorial", an dessen Thür ein Gensdarmerieposten stand, und unter den Augen des Alkalden . . .

Ueber eine Flitterwochenfahrt auf hoher See wird aus Amerika berichtet: Kapitän Andrews, der weltberühmte waghalsige Schiffer, welcher bereits früher in einem offenen kleinen Boote die Ueberfahrt von Amerika nach Europa machte, hat sich mit einer Amerikanerin verlobt, und um dieses fröhliche Ereigniß würdig und seiner eigenen Art nach zu begehen, beschlossen, die Flitterwochen in einem kleinen offenen Boote auf hohem Ozean zu verleben. Die Nußschaale ähnelt auf's Haar einem gewöhnlichen Rettungsboote. Kapitän Andrews selbst hat es unter eigener Aufsicht bauen lassen und es das „Schwarze Geheimniß" getauft. Es ist im Ganzen nur 12 Fuß lang, zwei Fuß breit, während der für die beiden Glücklichen freibleibende Raum nur 6 Fuß mißt. Das Boot ist in Abtheilungen gebaut, und seine Wände außen und innen mit Segeltuch überzogen. Es führt weder Luftabtheilungen noch irgend welche Rettungsvorkehrungen. Als Ballast dienen die Lebensmittel. Die waghalsigen Liebenden wollen in ihrer Nußschaale die östliche Küste der Vereinigten Staaten hinabtreiben, dann sich dem Golfstrome anvertrauen, der sie nach den Azoren führen soll, und auf diesen wollen sie ihre Vorräthe erneuern. Im Jahre 1878 machte Kapitän Andrews seine erste große Ozeanfahrt zusammen mit seinem Bruder in einem offenen Segelboote, dem „Nautilus", welcher 15 Fuß maß, und legte die Strecke von Newyork nach Havre glücklich in 45 Tagen zurück. Alle seine späteren Ozean-Nußschaalfahrten unternahm er allein. Seine schnellste war die in seinem 12 Fuß langen Phantomschiff, in welchem er von Atlantic City in 34 Tagen Europa erreichte. Sein Brautschiff führt nur ein einziges Segel.

Das Porträt der Amerikanerin. Eine sehr bezeichnende Anekdote erzählt die „Modern Society". Zu einem bekannten Pariser Künstler kam eine reiche Amerikanerin, die in Paris lebt, und es entspann sich zwischen ihnen folgendes Gespräch: „Ich wünsche, daß Sie mein Bild malen." „Ich werde entzückt sein." „Es kommt mir auf den Preis nicht an. „Ich danke Ihnen." „Wann können Sie anfangen?" „Ich werde in einer Woche bereit sein." „Sehr gut. Adieu." Eine Woche später erwartet der Künstler die Dame zur Sitzung. Zur bezeichneten Stunde erschien ein Mädchen mit einer großen Schachtel. „Was ist denn das?" „Madames Kostüm." „Ach!" Es kam ihm merkwürdig vor, aber das Mädchen ging fort, ohne ein weiteres Wort zur Erklärung zu sagen. Er zuckte die Achseln und wartete. Amerikaner waren ja immer so merkwürdig; er vermuthete, die Dame würde erscheinen und das Kleid an Ort und Stelle anziehen. Sie kam jedoch nicht. Zwei oder drei Tage vergingen, ohne daß er eine Nachricht erhielt. Plötzlich stürzte die Dame in das Atelier. „Nun, was für Fortschritte macht das Bild?" „Madame, Sie haben mir ja noch keine Sitzungen gewährt. Ich konnte also auch bisher nicht anfangen." „Ja, aber haben Sie denn das von mir geschickte Kleid nicht erhalten?" „Ja, ich habe eine Schachtel von Ihnen hier." „Nun?" „Aber ich kann doch so kein Bild machen." „Ach Gott! Ich dachte, Sie könnten den Kopf zu jeder Zeit dazumalen. Das Kleid hat mich 14 000 Mk. gekostet, und ich möchte es gemalt haben. Auf die Porträtähnlichkeit kommt es nicht an . . . ."

Der parlamentarische Ton im österreichischen Reichsrath. In der letzten Sitzung findet sich folgende allerliebste Sammlung von österreichisch-parlamentarischen Umgangsformen, die im „Knigge" offenbar übersehen worden sind. Man höre:

Abg. Wolf: So eine Charakterlosigkeit! Und so ein Kerl ist Bürgermeister von Wien!

Abg. Dr. Lueger: Sie sind ein Bube und gar nichts anderes!

Abg. Wolf: Das ist ein Zeichen der niederträchtigsten Charakterlosigkeit! Und der Kerl wird nicht einmal roth!

Abg. Strobach: Geht in eine Branntweinbude!

Abg. Steiner: So bübisch wie Sie, Herr Wolf, benimmt sich Niemand.

Abg. Stein: Der Fettfleck rührt sich, der Vize-Fettfleck!

Abg. Dr. Lueger: Franko von Stein, seien Sie ruhig!

Abg. Stein: Prochazka, seien Sie ruhig, Sie sind der Dümmste in der christlich-sozialen Partei, und das will gewiß viel heißen!

Abg. Steiner: Herr Stein, trocknen Sie sich erst hinter den Ohren ab, bevor Sie in's Parlament hineinkommen! — — —

Abg. Stein: Hören S' auf, Sie Separataff' von Schönbrunn!

Tu, felix Austria!

Lustige Ecke.

Das war ein Schuß. (Hoheit haben auf der Treibjagd einen Treiber angeschossen und lassen sich denselben vorführen.) Hoheit: „Daß ich auch so schlecht treffen konnte!" — Treiber: „Gut getroffen haben Hoheit, als Has' wär i gewiß todt gewesen!"

Gefährlich. Angeheiterter Ehemann (der vom Nachtwächter bis an die Hausthür gebracht wird): „Sie, nehmen Sie sich in Acht, jetzt kommt der Hausschlüssel heruntergeflogen!" — Nachtwächter: „Wird so gefährlich nicht sein!" — „Hm, vielleicht doch . . . meine Alte bindet gewöhnlich den Stiefelknecht d'ran!"

Verdorbener Spaß. Fremder: „Wie kommt es, daß Ihr Städtchen jetzt so ruhig ist? Früher haben die Studenten die ganze Nacht rumort!" — Bürgermeister: „Wir haben die Nachtwächter abgeschafft und da macht ihnen das Lärmen keinen Spaß mehr!"

Guter Rath. Vater: „Na, Max, ihr habt doch heut' Prüfung?" — Max: „Ja Papa, heut' nachmittags von drei bis vier, komm' aber nicht hin, Du blamirst Dich doch bloß."

Gutmütbig. „Lieber Freund, willst Du mir nicht 20 Mark leihen?" — „Hier hast Du sie — jetzt bin ich aber selbst vollständig blank!" — „Armer Kerl! Kann ich Dir vielleicht mit einem Thaler unter die Arme greifen?"

Unnöthig. „Führen Sie nicht ein Tagebuch, Herr Studiosus?" — „Wozu? Alles für mich Wissenswerthe schreibt schon der Wirth auf!"

Für Schneider. „Sag' mal, Bummel, wo läßt Du eigentlich Deine Anzüge machen? Die sind ja kolossal dauerhaft!" — „Beim Schneidermeister Kluge!" — „Merkwürdig! Den bezahlst Du doch nie?" — „Eben deswegen macht er meine Anzüge so dauerhaft, damit ich ihm nicht so oft was schuldig bleibe!"

Sämmtliche Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

sind in reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Elegante Modellhüte

sowie

garnirte und ungarnirte Damen- u. Kinderhüte, Reisehüte, Blumen, Federn, Bänder, Stoffe, Bordüren, Agraffen, Schleier, Spitzen zc. sind in größter Auswahl am Lager, es empfiehlt dieselben zu billigsten Preisen.

Jenny Neumann,
Hundegasse Nr. 16, vis-à-vis der Kaiserl. Post. (6085

Gesellschaftsreisen

nach

Italien, 22. April, 28 Tage, 850 Mk. / 4. Mai, 25 Tage, 700 „) Billige Sonderfahrten bis Neapel.

Spanien, 19. April, 45 Tage, 1800 Mk. mit Ausflügen nach Gibraltar, Tanger und Lissabon. | **Russland,** 25. April, 63 Tage, 2850 Mk. Süd-Russland, Krim, Kaukasus, Samarkand, Nord-Russland, Finnland.

dem **Orient,** 5. Mai, 27. Tage, 950 bezw. 1050 Mk.,) Triest, Corfu, Olympia, Athen, Smyrna, Constantinopel.

Nord-Amerika, 8. Juni, 47 Tage, 2300 Mk.) New-York, Washington, Chicago, Niagara-Fälle, Tausend-Inseln, Hudson.

Um die Erde, Anfang November, 8½ Monate, 11 000 Mk.) Indien, Ceylon, Birma, Java, China (Kiautschou), Japan, Nord-Amerika.

Billige Sommerreisen, nach Ober-Italien, Schweiz, Frankreich, England, Schottland, Schweden, Norwegen, Dänemark etc.

Ganz neue Touren.

Für Einzelnreisende

Fahrkarten u. Fahrscheinhefte für Eisenbahnen u. Dampfschiffe

auf allen Linien nach allen Ländern der Erde in beliebiger Zusammenstellung.

Prospecte kostenfrei!

(6080

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet 1868. **Berlin W., Friedrichstrasse 72** (früher Mohrenstrasse 10). Gegründet 1868.

Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.

Wir bitten, unsere **seit 33 Jahren bestehende Firma** nicht mit später entstandenen ähnlichen Firmen zu verwechseln.

Vertretung in Danzig: Herr Hauptmann a. D. Carl Schmidt, Jopengasse 66.

In Berlin: nur Friedrichstrasse 72. In Berlin: nur Friedrichstrasse 72.

Brennabor

wählt jeder vorsichtige und erfahrene Sportsmann.

Nur echt mit dieser Schutz-Marke

Dieses überall bekannte und geschätzte Fahrrad entspricht am besten allen gerechten Anforderungen und übertrifft selbst die höchsten Ansprüche verwöhnter Radler.

Verkauf im letzten Geschäftsjahre: **39071** Fahrräder.

Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a. d. H.
Vertretungen in allen grösseren Orten des In- und Auslandes

Vertreter: Herm. Kling, Danzig, Langenmarkt 20. (4976

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik

Paul Freymann,

Brodbänkengasse Nr. 38

empfiehlt ihr reichsortirtes Lager in allen gangbaren und modernen Façons.

Aussteuern von 180 Mark an

bis zu den elegantesten.

Um das Möbel kaufende Publikum von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit meines Lagers zu überzeugen, stehen demselben meine sämmtlichen 27 Räume bereitwilligst zur freien Besichtigung zur Verfügung. (5893

!! Sichere Kunden erhalten Kredit !!



(19606m

Vereins-Fahnen
wie jede (2805
Stickerei in Gold und Silber
wird billigst ausgeführt im
Atelier von A. Bonk,
Goldschmiedegasse 3, 2 Tr.

II. Königsberger

Geld-Lotterie

Ziehung 13. bis 17. April 1901

6240 Geldgewinne

Hauptgewinne Mark (5536

50000, 20000 etc.

Loose à Mk. 3.— Porto u. Liste 30 Pfg. empf. auch gegen Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., U. d. Linden 3.

Garnirte **Hüte** Sport-Hüte, Reise-Hüte

(5835

Ernst Crohn, Langgasse 32.

Gelegenheitskauf

für Wiederverkäufer!

Wegen Auflösung einer Buch- und Schreibwaaren-Handlung

soll das vorhandene **Waarenlager im Ganzen schleunigst billig** verkauft werden: (5976

1 grosser Posten Kanzlei-Papier,
Circa 80 Mille grosse Hanf-Kouverts,
1 Posten div. Kartonpapiere, Karten. Leihbibliothek, Schulbücher etc., div. Artikel für Buchbinder etc.

Daselbst ist eine eleg. schw. Ladeneinrichtung **billig** zu verkaufen.

Das Ladenlokal in der **frequentesten Gegend, Hauptstrasse,** ist **sofort** zu vermiethen. Näheres bei

Moritz Simon, Culm a/W.

Fahrzeugfabrik Eisenach.

Vertreter: **Max Cron, 4. Damm 8,**
empfiehlt für Saison 1901 die als **erstklassiges, feinstes** Fabrikat bekannten

Wartburg-Räder.

Gleichzeitiggestatte mir, auf meine unter meiner **persönlichen fachmännischen** Leitung stehende **bestrenommirte Reparatur-Werkstatt** aufmerksam zu machen, indem ich bei prompter Bedienung billigste Preise zusichere. (4536)

Sehr günstige Gutsverkäufe.



Die der **Landbank zu Berlin** gehörigen Rittergüter **Dargau** und **Talpitten,** ca. 310 resp. 210 ha groß, kommen unter **günstigen** Bedingungen zum Verkauf. Die Güter liegen in der Nähe von **Elbing,** in dem wegen seiner guten Bodenqualität bekannten Kreise Pr. Holland, etwa 2 km von Bahnhöfen entfernt. Der Acker ist größtentheils milder, soweit nöthig drainirt. Weizen- und Rübenboden. Saaten in hoher Kultur. Wiesen sind ausreichend und gut, auch ist schöner alter Waldbestand auf jedem Gute vorhanden, sowie Park und Garten. Die Gebäude sind auf beiden Gütern reichlich und gut, desgleichen Inventar und Vorräthe. Leuteverhältnisse gut. Zuckerfabriken sind in der Nähe. Zur Anzahlung sind 85 000 resp. 65 000 ℳ erforderlich. Außerdem kommen in Dargau 2 Bauerngrundstücke mit neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, je 33 ha groß bei 10—12 000 ℳ Anzahlung zum Verkauf. (5305

Jede gewünschte Auskunft ertheilen kostenlos

Die Gutsverwaltung zu Talpitten / **Die Gutsverwaltung zu Dargau** } per Grünhagen in Ostpr.

sowie der mit dem Verkaufe Beauftragte

J. B. Caspary in Danzig, Schmiedegasse 4, 1.





Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz.

(11226

Käse.

Käse, Limburger, 2 Stück 25 ₰, empfiehlt (12776

Dampf-Molkerei 38 Breitgasse 38.

Neu! Neu!

Central-Kaffee-Rösterei

Hausthor Nr. 2.

Den geehrten Hausfrauen von Danzig und Umgegend zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nach Aufstellung

neuester Kaffee-Röst-Maschinen

täglich mit frisch gerösteten Kaffees bediene.

Zugleich ist es mir gelungen, eine

neue Mischung

zusammen zu stellen, die in **Aroma** und **Geschmack** auch dem verwöhntesten Feinschmecker zufriedenstellen wird.

Offerte für geröstete Kaffees.

Consum	Mischung II	pro Pfund	78	₰
Consum	„ I	„ „	88	„
Neueste	„ V	„ „	98	„
Neueste	„ IV	„ „	1,18	ℳ
Neueste	„ III	„ „	1,38	„
Neueste	„ II	„ „	1,58	„
Neueste	„ I	„ „	1,78	„

Offerte für rohe Kaffees.

Santos, reinschmeckend	pro Pfund	63	₰
Santos, Superia, kräftig	„ „	68	„
Guatemala, fein	„ „	78	„
Guatemala, fein fein	„ „	88	„
Neu Granada, sehr fein schmeckend	„ „	98	„
Ostindischer, besonders feine Qualit.	„ „	1,08	ℳ
Coorg, f. holländ. Auktions-Waare	„ „	1,18	„
Java gelb, fein	„ „	1,28	„
Menado, fein fein	„ „	1,38	„

Holländischer Cacao . . . à Pfund 1,80, 2,00, 2,20, 2,40 ℳ
Deutscher Cacao . . . à Pfund 1,20, 1,40, 1,60, 2,00 ℳ

Chinesische u. russische Thees in Packeten à 25, 30, 40, 60, 75, 90 ₰, 1,10 ℳ, ausgewogen à Pfd. 1,60, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00, 6,00 ℳ

Der Versand nach auswärts geschieht in Post-Colli von 9½ Pfund franko.

— Jeder Käufer erhält Rabatt-Marken! —

R. Schrammke,

Danzig, Hausthor Nr. 2. (6083

Hiermit beehre ich mich mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage

Gr. Schwalbengasse Nr. 10

ein

feines Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Langjährige Erfahrungen setzen mich in den Stand, der mich beehrenden Kundschaft beste und billigste Bedienung zuzusichern.

Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Schwarz,
Fleischermeister.

(4538

In wenig Tagen!

Ziehung 13., 15., 16., 17. April.
Zur Freilegung des Königl. Schlosses:

Königsberger Geld-Loose à 3 M.

6420 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug. (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

1	Haupt-Gewinn		50,000	Mark
1	Haupt-Gewinn		20,000	Mark
1	à 5000 ℳ	=	5000	ℳ
1	à 3000 ℳ	=	3000	ℳ
2	à 2000 ℳ	=	4000	ℳ
4	à 1000 ℳ	=	4000	ℳ
10	à 500 ℳ	=	5000	ℳ
40	à 300 ℳ	=	12000	ℳ
60	à 200 ℳ	=	12000	ℳ
120	à 100 ℳ	=	12000	ℳ
200	à 50 ℳ	=	10000	ℳ
800	à 30 u. 20 ℳ	=	19000	ℳ
5000	à 10 u. 6 ℳ	=	34000	ℳ

183150 Loose. — Ferner empfehlen:

Marienburger à 1 Mk. 7 Equipagen 87 Pferde und noch 3447 Gewinne.
Pferde-Loose, 11 Loose 10 Mk.

Versand gegen Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5.

Bankgeschäft. Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Danzig bei: **H. Lau,** Langgasse 71, **Carl Feller Jr.,** Jopengasse 13, Expedition der **Danziger Zeitung, A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei, **Friedrich van Nispen,** Kohlenmarkt 2, Schmiedeg. 19, Brodbänkeng. 51, **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachfl.**

Mandelkringel! Mandelkringel!

Zum Gründonnerstag empfiehlt hochfeine Mandelkringel.

Gustav Karow,
Röpergasse 5 und Brodbänkengasse 3. (6133

Frühjahrs-Neuheiten
in
Herren-Hüten

Englische und Wiener neueste Moden,
zu auffallend billigen, aber festen Preisen.

Grösste Auswahl

in Kravatten
Wäsche
Trikotagen
Handschuhe
Schirmen
Stöcken etc.

5939)

Bruno Berendt,

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt.

Neu eröffnet: Filiale Hausthor Nr. 1.

---

500 **Ueber 500 Filialen.** 500

Durch die Einrichtung und Inbetriebsetzung meiner **eigenen** mit den vollkommensten Maschinen der Neuzeit ausgestatteten, von erstklassigen Fachmännern geleiteten

Chocoladen- u. Zuckerwarenfabrik

bin ich in den Stand gesetzt, die **besten** und **feinsten**

Chocolade- und Zuckerwaren

zu staunend billigen Preisen zu liefern. Wer wirklich feinschmeckende, leichtverdauliche, daher

gut bekommende Chocolade- und Zuckerwaren

gebrauchen will, der kaufe dieselben **nur** in

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Importgeschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten (4928

Danzig, Holzmarkt Nr. 17, Altstädtischen Graben Nr. 19—20, Matzkauschegasse Nr. 1, in Langfuhr, Hauptstraße Nr. 36.

Eigene Kacao-, Chocoladen- und Zuckerwarenfabrik.

Eigene Röstereien in Viersen, Berlin, Breslau und Heilbronn.

500 **Ueber 500 Filialen.** 500

Kaufen Sie Ihre Zigarren bei mir!

Nach einmaliger Probe werden Sie mein treuer Abnehmer! Ich liefere ausschließlich Zigarren und Zigaretten, welche überall eingeführt sind. Meine kolossal billigen Preise zwingen zum Einkauf! Zigarren, die jeder Raucher kennt, finden Sie bei mir von M. 2,50 pro 100 Stück an bis zu den ersten Sorten in ff. Qualitäten! Zigaretten 100 Stück von 50 ₰ an. Ganz hervorragende Spezialmarken: Sumatra, Brasil, Mexiko, Havana in allen möglichen Façons und den dazu passenden Mischungen!

Wer sparsam einkaufen will **gehe zu Friedrich van Nispen!**

Wer Rechner ist oder sein muß **gehe zu Friedrich van Nispen!**

Wer wirklich das Beste, aber auch Bekannteste zu spottbilligen Preisen kaufen will, **gehe zu Friedrich van Nispen!**

Wer schon lange nach einer billigen Einkaufsquelle sucht, bei welcher schon 10 Zigarren zu wirklichen Engros-Preisen zu erhalten sind,

findet diese bei Friedrich van Nispen!

Machen Sie einen Versuch! Denn Versuch macht klug!

und kostet bei mir kein Lehrgeld, da alles zurücknehme, was nicht ganz außerordentlich zusagt!

Ich notire sehr billige Preise, liefere dieselben Qualitäten von Zigarren und Zigarettensorten, welche von den maßgebendsten Fabrikanten Deutschlands zu

Millionen abgesetzt werden.

Zigarren-Import- und Versandhäuser
Friedrich van Nispen

Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Schmiedegasse 19, am Holzmarkt.

Weitere Geschäftslokale werden zu jeder Zeit gesucht. (8806

Geschäfts-Verlegung!

Einem hochgeehrten Publikum sowie meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich meine **Bäckerei, Paradiesgasse Nr. 18,** nach der von mir neuerbauten

Dampf-Bäckerei mit Konditorei
Langgarten Nr. 102

verlegt habe. Für das mir bis jetzt entgegen gebrachte Vertrauen meinen besten Dank aussprechend, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe in meinem neuen Verkaufslokal zu übertragen, da ich stets bemüht sein werde, für nur feine und gute Waare Sorge zu tragen.

Die Eröffnung findet Mittwoch, den 3. April cr., statt.

Eine Kommandite befindet sich **Schüsseldamm 7.**

Hochachtungsvoll

13086) **Otto Ausländer, Bäckermeister,**
Langgarten No. 102.



Seit langen Jahren ist die Firma **Johannes Simon, Breitg. 107,** als **billige und reelle Bezugsquelle** bekannt u. empfiehlt: Alle Arten **Taschenuhren, Regulateure, Wand- u. Weckeruhren** unter 3-jähr. Garantie **Schmucksachen** in Gold, Silber, Doublé, Coralle und Granat in jeder Preislage. **Trauringe** in Gold, Silber und Goldtalmi von 60 ₰ an. **Altes Gold und Silber wird zu höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen. Reparaturen** an Uhren und Schmucksachen allgemein bekannt für gut und billig.

Johannes Simon, Uhrmacher,
107 Breitgasse 107. (Scheibenrittergasse-Ecke.) (4985

En detail. **En gros.**

Zum bevorstehenden Wohnungswechsel erlaube mir auf mein reich sortirtes Lager in

Bedarfsartikeln für Küche und Haus

aufmerksam zu machen:

Eßservice, reiche Auswahl in **Waschservicen,** von 2,25 M. an, **Waschtischen,** alle Arten von **Besen und Bürsten,**	**Messer, Gabel, Löffel, Kaffeemühlen,** beste Konstruktion von **Fleischmaschinen, Wringmaschinen, Mandelreiben,**

Kochgeschirre in Emaille und Eisen,
Petroleumkocher
(Emaille und Eisen),
große Auswahl von nur guten
Nickel-Kaffee und Thee-Servicen,
Porzellan-Kaffee-Service
(9-theilig, Kanne, Sahnentopf, Zuckerdose u. 6 Paar Tassen) von 2,75 M. an
Porzellan-Tassen, Dtzd. von 1 M. an,
Spezialität:
Hänge-, Wand-, Tisch- und Küchenlampen, Ampeln, Kronleuchter, (5815
für Petroleum und Gasglühlicht.

Oster-Nippes — Oster-Nippes

Louis Jacoby

Kohlenmarkt No. 34,
En detail. parterre und 1. Etage. **En gros.**

En gros. **En detail.**

Zum ganz besonders vortheilhaften Einkauf empfehle ich einen großen Posten

Fabrik-Reste
Elsasser Baumwollenwaaren

bestehend in:
Hemdentuchen, Dowlas, Linons, Renforcés, Shirtings und **Damaste** für Leib- und Bettwäsche.
Ferner: **Croisés, Wiener Cords, Matelassés, gerauhte** und **ungerauhte Piqués** zu Negligés.

van der See's Universaltuche „Linons"

sind aus der edelsten Baumwolle fabrizirt und bewähren sich sowohl in der Wäsche, wie in Haltbarkeit vorzüglich.

Stücke von 20 Meter kosten in:
80 cm Breite **7,50, 8,—, 9,—, 11,— M.,**
Meter **40, 45, 50, 60 ₰,**
130 cm Breite **12,—, 14,—, 15,—, 17,— M.,**
Meter **60, 75, 80, 90 ₰.**

Alexander van der See Nachf.,

Danzig, Holzmarkt No. 18. (5657

Loubier & Barck

76 Langgasse 76

empfehlen ihre bedeutend vergrößerte

Kinder-Confection

von 1—16 Jahren

für Mädchen:

Kleider
Jaquets
Câpes
Blousen,

für Knaben:

Anzüge
Paletots
Blousen
Câpes.

5961)



Unsere Kinder

sollen zum Frühjahrsanfange und das ist zum Osterfest zunächst mit Schuhzeug bedacht werden — so denkt **jede fürsorgliche Mutter** und wo kaufen?

In den Verkaufsstellen der

Deutsch-Amerikanischen Schuhfabrik
G. m. b. H.,
Danzig, Langenmarkt 30,

sind **alle Neuheiten** in **braunen** und **schwarzen Stiefeln** vom feinsten bis zum billigsten Genre, zu enorm billigen **Preisen vertreten; Paßform** und **Haltbarkeit,** worauf es bei **Kinderschuhen hauptsächlich ankommt,** sind **unübertroffen. Man verlange: braune hohe Knopf- u. Schnürstiefel Nr. 18/35 für 1,25, 1,75, 2,60, 3,00, 4,10 M. rc.; schwarze hohe Knopf- und Schnürstiefel Nr. 18/35 für 1,45, 2,40, 3,00, 3,25 rc.; Lackschuhe** in Lacktuch und echtem Lackleder für 0,40, 0,75, 1,75 M. rc.; farb. **Damenschuhe** von 2,90 M. an; farb. **Herrenschuhe** von M. 6 an rc.

Deutsch-Amerikanische Schuhfabrik,

G. m. b. H. (5915

Danzig, Langenmarkt Nr. 30.

Für

36 Mark

liefert

W. Riese, Breitgasse 127,

einen eleganten (5708

Herren-Anzug

nach Maass.

Einen eleganten fertigen

Frühjahrs-Anzug,

sauber gearbeitet u. tadellos sitzend, kaufen Sie in großer Auswahl u. schönen Farben zu sehr billigen Preisen bei (5895

S. Baer, Kohlenmarkt 34, neb. d. Stadttheater

Rabattmarken werden ausgegeben.

Ia. Stech-Torf

offerirt billigst in Waggonladungen. Herbstlieferung.

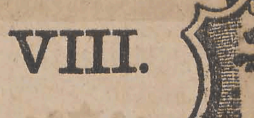
A. Boetzow, (5452
Elsenthal, Post Alt-Kischau.



Fahrräder und sämmtl. Zubehörtheile lief. billigst **Hans Crome, Einbeck**
Vertreter ges. Katalog grat. (5055

Preßhefe, tägl. frisch, Fabrikpr., Hauptniederlage Breitg. 109. (10665

Wer Vertretungen sofort sucht, verl. Allg. Agenturen-Liste **Jul. Reinhold, Hainichen Sa.** (3697





VIII. VIII.

Berliner Pferdelotterie

Ziehung in Berlin im Kaiserhof am 10. Mai 1901.

3333 Gewinne Wert Mark

100000

Hauptgewinn: Mk. 10000, 8000 etc.

Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk.

Porto und Liste 20 Pfg, versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme (5535

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Näh-, Strick-, Häkel- u. Stickgarn, Socken, Damen- und Kinderstrümpfe, Handschuhe, Corsets, Stickereien, Brochen

offerirt (12856

H. Eichmann, Tischlergasse 64.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82